

**Bericht zur Kindertagesbetreuung in Münster
Zum Kindergartenjahr 2010/2011**

V/0091/2010

Impressum

Herausgeberin:	Stadt Münster Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
Redaktion:	Sibylle Kratz-Trutti Frank Philipp Oliver Braun Luise Hölscher Oliver Heintze Clemens Homann
Kartengrundlagen	Reinhold Venneker Vermessungs- und Katasteramt
Juni 2010, Auflage: 1000	

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
1. Auf einen Blick - Kerndaten zur Versorgung	7
2. Analyse und Bewertung der Kindertagesbetreuungssituation 2010/2011	10
2.1 Betreuungssituation für Kinder unter drei Jahren	12
2.1.1 Demografische Entwicklung bei den Kindern unter drei Jahren	13
2.1.2 Die u3-Versorgungssituation in den Bezirken	14
2.2 Kinder im Kindergartenalter von drei bis sechs Jahren	16
2.2.1 Demografische Entwicklung bei den drei- bis sechsjährigen Kinder	17
2.2.2 Die Versorgungssituation der Kinder über drei Jahren in den Bezirken	18
3. Kindertagesbetreuungsangebote mit besonderem Profil	19
3.1 Kindertagespflege	19
3.2 Familienzentren	22
3.3 Betrieblich unterstützte Kindertagesbetreuung	26
4. Schwerpunktthema: Frühkindliche Bildung in der Kindertagesbetreuung	29
4.1 Frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen	30
4.2 Frühe Bildung in der Kindertagespflege	33
5. Fachliche und qualitative Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung	34
5.1 Qualitätsmanagement	34
5.2 Sprachförderung	35
5.3 Förderung der Integration behinderter Kinder	37
6. Arbeitsschwerpunkte im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien und in der Arbeitsgemeinschaft Kindertagesbetreuung („AG 78“ - SGB VIII)	40
6.1 Arbeitsschwerpunkte im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	40
6.2 Arbeitsschwerpunkte der AG 78	41
7. Finanzdaten	42
8. Fazit und Weiterentwicklung	43

9.	Wohnbereichsübersichten	45
Stadt Münster		46
Bezirk: Mitte		51
Wohnbereich: 11-15 Altstadt		53
Wohnbereich: 21 Pluggendorf		55
Wohnbereich: 22 Josef		57
Wohnbereich: 24 Hansaplatz		59
Wohnbereich: 25 Mauritz-West		61
Wohnbereich: 26 Schlachthof		63
Wohnbereich: 27 Kreuz		65
Wohnbereich: 28-29 Neutor/Schloss		67
Wohnbereich: 31 Aaseestadt		69
Wohnbereich: 32 Geist		71
Wohnbereich: 33 Schützenhof		73
Wohnbereich: 34 Düesberg		75
Wohnbereich: 44 Herz-Jesu		77
Wohnbereich: 45 Mauritz-Mitte		79
Wohnbereich: 46 Rumphorst		81
Wohnbereich: 47 Uppenberg		83
Bezirk: West		85
Wohnbereich: 51 Gievenbeck		87
Wohnbereich: 52 Sentrup		89
Wohnbereich: 54 Mecklenbeck		91
Wohnbereich: 56 Albachten		93
Wohnbereich: 57 Roxel		95
Wohnbereich: 58 Nienberge		97
Bezirk: Nord		99
Wohnbereich: 61 Coerde		101
Wohnbereich: 62-63 Kinderhaus		103
Wohnbereich: 68 Sprakel		105
Bezirk: Ost		107
Wohnbereich: 71 Mauritz-Ost		109
Wohnbereich: 76 Gelmer-Dyckburg		111
Wohnbereich: 77 Handorf		113
Bezirk: Süd-Ost		115
Wohnbereich: 81-82 Gremmendorf		117
Wohnbereich: 86 Angelmodde		119
Wohnbereich: 87 Wolbeck		121
Bezirk: Hilstrup		123
Wohnbereich: 91 Berg-Fidel		125
Wohnbereich: 95-97 Hilstrup		127
Wohnbereich: 98 Amelsbüren		129

Abkürzungsverzeichnis

AG 78	Arbeitsgemeinschaft gem. § 78, SGB VIII
BP	Betriebliche Plätze
FZ	Familienzentrum
EI	Elterninitiative
G	Gruppentyp gem. KiBiz
G I	Gruppentyp 1 für 20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren, davon 4 bis 6 Kinder im Alter von zwei Jahren
G II	Gruppentyp 2 für 10 Kinder unter drei Jahren,
G III	Gruppentyp 3 für 20 bzw. 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren
GTK-NRW	Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (Landesgesetz NRW)
IE	Integrative Erziehung
Kiga-Jahr	Kindergartenjahr
KiBiz	Kinderbildungsgesetz (Landesgesetz NRW)
KiföG	Kinderfördergesetz (Bundesgesetz)
Kitas	Kindertageseinrichtungen
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz
KTP	Kindertagespflege
LJA	Landesjugendamt
OGTS	Offene Ganztagsschule
ü3	über drei
u3	unter drei
SGB VIII	Sozialgesetzbuch VIII – Kinder- und Jugendhilfe (Bundesgesetz)

Einleitung

Im Kindergartenjahr 2009/2010 stand der weitere Ausbau von Plätzen für Kinder im Alter von bis zu drei Jahren in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege sowie die damit einhergehenden qualitativen Herausforderungen im Mittelpunkt der Arbeit.

Zum Kindergartenjahr 2010/2011 ist es gelungen, die Versorgungsquote für Kinder unter drei Jahren um rd. 5% auf 29,8 % zu erhöhen. Diese Steigerung der u3-Betreuungsquote ist vor allem vor dem Hintergrund der stabilen demografischen Entwicklung in Münster von Bedeutung. Denn entgegen den Annahmen, den demografischen Entwicklungen im Land NRW und in anderen vergleichbaren Städten, ist die Anzahl der Kinder unter drei Jahren in Münster erneut gestiegen: Die Anzahl der Kinder unter drei Jahren stieg von rd. 7.240 auf 7.310. Mit diesem positiven demografischen Entwicklungstrend gehen besondere Anforderungen in der Versorgung mit Kindertagesbetreuungsplätzen einher.



Hinzu kommt, dass die Anzahl der Kinder über drei Jahren und bis zum Eintritt in die Schule mit rd. 6.940 gegenüber rd. 6.960 Kindern nur sehr geringfügig zurückgegangen ist. Auch dieses widerspricht allen bisher angenommen und prognostizierten Trends.

Eine neue, aktualisierte Prognoseberechnung wird derzeit gerade vom „Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung“ erarbeitet. Eine Veröffentlichung ist für den Herbst vorgesehen. Aktuelle Prognosezahlen für diesen Kindertagesbetreuungsbericht lagen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht vor. Erste, noch interne Prognoseberechnungen lassen jedoch erkennen, dass die aktuelle Prognoseentwicklung die überholten Prognoseberechnungen von 2006 deutlich korrigieren wird und die Daten entsprechend der tatsächlichen Entwicklung fortschreibt.

Grundsätzlich ist die beschriebene Entwicklung der Kinderzahlen natürlich sehr erfreulich. Für den u3-Ausbau bedeutet es allerdings, dass die Möglichkeiten, den u3-Ausbau weiterhin überwiegend im Bestand umzusetzen, deutlich eingeschränkt sind. Bei Anhalten dieser demografischen Entwicklung können neue Plätze für Kinder unter drei Jahren oft nur durch zusätzliche Plätze und den damit verbundenen baulichen Erweiterungen geschaffen werden. Bereits im zu Ende gehenden Kindergartenjahr 2009/2010 konnte nur mit großen Anstrengungen und planerischem Aufwand die räumlichen und finanziellen Voraussetzungen möglich gemacht werden.

Insgesamt wurden im Kindergartenjahr 2009/2010 31 bauliche Maßnahmen für Kitas freier und öffentlicher Träger geplant oder abgeschlossen und die dafür vorgesehen finanziellen Mittel über das Bund/Länder u3-Investitionsprogramm beantragt und teilweise mit städtischen Mitteln ergänzt.

Der Ausbau der Plätze für u3-Kinder beinhaltet nicht nur eine quantitative sondern auch eine große qualitative Herausforderung. Daher standen im Kindergartenjahr 2009/2010 neben den zentralen fachlichen Themenbereichen wie Kindertagespflege, Familienzentren, Qualitätsmanagement, Sprachförderung, Förderung der Integration behinderter Kinder, Betrieblich unterstützte Kindertagesbetreuung, vor allem die trägerübergreifende fachliche Auseinandersetzung zu den „Jüngsten“ in der Kindertagesbetreuung im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit. Daher fokussiert dieser Bericht das Schwerpunktthema „Frühkindliche Bildung in der

Kindertagesbetreuung“ und beschreibt bei den weiteren fachlichen Themen die Entwicklungen anhand wichtiger Kennzahlen.

Weitere Anforderungen ergeben sich aus der Umsetzung des Rechtsanspruchs für Kinder ab dem ersten Jahr in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege ab dem 01.08.2013 und besonders aus der Planung des Übergangs bis dahin. Ab dem 01.10.2010 sind die Kommunen verpflichtet, entsprechende Übergangsplanungen aufzustellen.

Dieses hat die Stadt bereits getan, in dem das kommunale Ausbauprogramm der Stadt Münster bis zum Jahr 2013 verlängert worden ist. Da aber die vorhandenen u3-Plätze bereits jetzt vorrangig für Kinder von Eltern bereit gestellt werden sollen, die sich in Ausbildung und (erwerbsichernder) Berufstätigkeit befinden sowie erziehungsunterstützender Angebote bedürfen, kommt schon heute auf die Kindertagesbetreuung ein zunehmender Bedarf zu.

Auch die Finanzierung des erforderlichen Ausbauprogramms wird angesichts der Finanzsituation der Kommunen und der durch Bund und Land unzureichend bereitgestellten Finanzmittel zunehmend schwieriger.

Für die Stadt Münster, wie auch für alle Kommunen, ist es angesichts der Kosten daher besonders wichtig, dass alle Kindertagesbetreuungsplätze in Münster für münsteraner Kinder bereitgestellt werden. Die Träger von Kindertageseinrichtungen in Münster sind darauf hingewiesen worden, dass künftig freie Plätze ausschließlich von Kindern, die in Münster wohnen, in Anspruch genommen werden können.

Der diesjährige Kindertagesbetreuungsbericht für das Kindergartenjahr 2010/2011 trägt den eingangs beschriebenen Entwicklungen Rechnung und analysiert die Entwicklungen für die Kindertagesbetreuung in Münster.

Er verbindet dabei unter bedarfsplanerischen Gesichtspunkten folgende Bezugspunkte:

- Rückschau auf das zurückliegende Kindergartenjahr 2009/2010
- Darstellung der aktuellen Kindertagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011 und
- Beschreibung der weiteren Planungsentwicklungen sowie
- die kleinräumige Analyse der demografischen Entwicklung

Der nachfolgende Bericht stellt zum Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 folgende Inhalte in den Mittelpunkt der Betrachtungen:

- die Kerndaten zum Kindergartenjahr 2010/2011,
- die **Analyse** der Kindertagesbetreuung,
- die Beschreibung der **wesentlichen planerischen und fachlichen Entwicklungen im Berichtszeitraum** sowie des Schwerpunktthemas „frühkindliche Bildung“
- die Arbeitsschwerpunkte des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien sowie die Arbeitsschwerpunkte der Arbeitsgemeinschaft gem. § 78 SGB VIII - Kindertagesbetreuung,
- die Finanzdaten,
- die **Wohnbereichsübersichten** mit grafischen und einrichtungsbezogenen Informationen zur Kita-Struktur im Wohnbereich,
- die **Zeitreihenübersicht**, mit der Darstellung der Entwicklung in der Kindertagesbetreuung in Münster ab dem Kiga-Jahr 2005/2006

1. Auf einen Blick - Kerndaten zur Versorgung

Tabelle 1: Die Versorgungssituation der Tagesbetreuung für Kinder (Kiga-Jahr 2010/2011)

Altersgruppen	Kiga-Jahr 2010/2011		
	Kinder	Plätze	Quote
0 – u. 3 J. Ges.	7.310	2.180	29,8 %
in Kitas		1.341	18,3 %
in KTP		839	11,5 %
3 – u. 6 J. Ges.	6.943	7.148	
in Kitas		7.046	101,5 %
in KTP		102	(1,5 %)
6 – u. 14 J. Ges.	19.448	279	
In KTP		159	(1,0 %)
in Hortgruppen		120	(0,6 %)
Summen	33.701	9.607	

Tabelle 2: Die Versorgungssituation der Tagesbetreuung für Kinder (Kiga-Jahr 2009/2010)

Altersgruppen	Kiga-Jahr 2009/2010		
	Kinder	Plätze	Quote
0 – u. 3 J. Ges.	7.241	1.808	24,9,0 %
in Kitas		1.198	16,5 %
in KTP		610	8,4 %
3 – u. 6 J. Ges.	6.961	7.401	
in Kitas		7.250	104,2 %
in KTP		151	(1,5 %)
6 – u. 14 J. Ges.	19.458	311	
In KTP		191	(1,0 %)
in Hortgruppen		120	(0,6 %)
Summen	33.660	9.520	

Tabelle 3: Entwicklung der Angebote für unter 3-jährige Kinder in Münster seit Beginn der städtischen u3-Ausbauplanung (TAG) ab dem Kiga-Jahr 2005/2006

Jahr	u3-Kinder	Kindertageseinrichtungen			Kindertagespflege			Ges. Quote
		u3-Plätze	Quote	neue Plätze	u3-Plätze	Quote	neue Plätze	
2004/2005	7275	396	5,4 %		327	4,5 %		9,9 %
2005/2006	7253	466	6,4 %	+ 70	360	5,0 %	+ 33	11,4 %
2006/2007	7095	583	8,2 %	+ 117	390	5,5 %	+ 30	13,7 %
2007/2008	7045	673	9,6 %	+ 90	433	6,1 %	+ 43	15,7 %
2008/2009	7079	1039	14,7 %	+ 366	478	6,8 %	+ 45	21,3 %
2009/2010	7241	1198	16,5 %	+ 162	610	8,4 %	+ 132	25,0 %
2010/2011	7310	1341	18,3 %	+ 143	839	11,5 %	+ 229	29,8 %
Neue Plätze insgesamt (1.460)				+ 948			+ 512	

Tabelle 4: Betreuungsstunden in Kitas

Altersgruppen	Wöchentliche Betreuungszeiten		
	25 Std.	35 Std.	45 Std.
0 bis u. 3 J.	2	353	986
3 bis u. 6 J.	168	3628	3250
Gesamt	170	3.981	4.236

Tabelle 5: Kindertageseinrichtungen und Gruppen

	Kiga-Jahr	
	2010/2011	2009/2010
Einrichtungen	165	165
Gruppen	423	421

Tabelle 6: Kindertageseinrichtungen und Gruppen nach Trägern

Träger	Einrichtungen		Gruppen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Katholisch	48	29	150	35
Evangelisch	15	9	40	9
Elterninitiative	50	30	63	15
Andere	23	14	73	17
Städtisch	29	18	97	23
	165	100	423	100

Tabelle 7: Plätze

	2008	2009	2010
A. Plätzen nach Gruppenformen insgesamt:	8.234	8.448	8.387
Plätze in Gruppen für Kinder von 2 bis 6 Jahren (G I)			
25 Stunden (G I a)	10	2	0
35 Stunden (G I b)	449	535	638
45 Stunden (G I c)	672	903	1.042
Plätze in Gruppen für Kinder unter 3 Jahren (G II)			
25 Stunden (G II a)	9	8	2
35 Stunden (G II b)	164	182	166
45 Stunden (G II c)	597	644	763
Plätze in Gruppen für Kinder über 3 Jahren (G III)			
25 Stunden (G II a)	186	226	168
35 Stunden (G II b)	3.641	3.456	3.177
45 Stunden (G II c)	2.506	2.492	2.431
B. Plätze in Einzelintegration			
Anzahl der Plätze zur Förderung der Integration behinderter Kinder (Einzelintegration)	236	350	339
C. Plätze in betriebliche Kindertagesbetreuung			
Anzahl der Plätze in Eigenbetrieben	73	73	83
Anzahl der Belegplätze	69	69	70
Anzahl der betrieblichen Kindertagespflege			36
Anzahl der Plätze in Sprachförderung (Delfin4)	733	851	899

Tabelle 8: Kindertageseinrichtungen – Neubauten und Erweiterungsmaßnahmen zum u3-Ausbau

Maßnahmen	Anzahl	Beschreibung
Neubau einer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung – Kita und Kinderpädagogische Arbeit unter einem Dach	1	Es entsteht eine Kita mit drei Gruppen für Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Eintritt in die Schule und Räumen für offene Kinderpädagogische Arbeit für den Stadtteil Wolbeck; Fertigstellung voraussichtlich Frühjahr 2011
Erweiterungsneubau der städt. Kita „Hiltrup-West“ im Baugebiet an der Mesenstiege	1	Im Zusammenhang mit dem neuen Wohngebiet in Hiltrup-West, an der Mesenstiege hat sich die Wohn + Stadtbau vertraglich verpflichtet, zwei Kita-Gruppen im Baugebiet zu errichten. Fertigstellung voraussichtlich Sommer 2012; die Einrichtung dient der Deckung des „Spitzenbedarfs“ aus dem Wohngebiet und wird bei rückgehenden Bedarfen in Wohnung umgewandelt.
u3-Aus- und Umbaumaßnahmen in Kitas (über die Gesamtmaßnahmen wird Ende des Jahres in einem gesonderten „Bilanzbericht“ informiert)	32	Die baulichen Maßnahmen dienen der räumlichen und baulichen Anpassung der Kita zur Betreuung der u3-Kinder. In der Regel sind dazu die Schaffung von Schlaf- und Differenzierungsräumen sowie der Ausbau des Pflege- und Wickelbereichs erforderlich.
Neubau zur Zusammenführung der AWO-Kita (Scheibenstraße) und der kath. Kita St. Sebastian (Hammer Straße)		Es ist vorgesehen, die beiden Kitas im Südviertel zu einer Wohnbereichskita zu integrieren und trägerschaftlich durch die AWO betreiben zu lassen, da die Kirchengemeinde Hl. Geist die Trägerschaft für die Kita St. Sebastian in absehbarer Zeit aufgibt.
Ersatzbau der kath. Kita St. Elisabeth an der Dortmunder Straße		Im Zuge einer Umnutzung der Gesamtfläche der ehemaligen Kirchengemeinde (Schaffung von Wohnraum) soll ein Neubau der Kita integriert werden

2. Analyse und Bewertung der Kindertagesbetreuungssituation 2010/2011

In Münster werden zum Kiga-Jahr 2010/2011 rd. 9.600 Kinder unter den Aspekten von Betreuung, Bildung und Erziehung im Rahmen der Kindertagesbetreuung, also in Kindertageseinrichtungen und/oder in der Kindertagespflege, gefördert.

Den größten Anteil von rd. 7.150 Plätzen können Kinder von 3 bis 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen (7.046) oder auch ergänzend unter bestimmten Voraussetzungen in der Kindertagespflege (102) in Anspruch nehmen.

Den zweiten größten Platzanteil mit 2.180 Plätzen können Kinder unter drei Jahren in Anspruch nehmen. Neben den Angeboten der Kindertageseinrichtungen mit 1.341 Plätzen trägt für diese Altersgruppe auch die Kindertagespflege mit einem großen Angebot von 839 Plätzen zur guten Angebotssituation bei.

Die Schulkindbetreuung findet seit Sommer 2008 hauptsächlich in der „Offenen Ganztagschule“ statt.

Auch in der Kindertagespflege gibt es darüber hinaus mit 159 Plätzen noch eine geringe Anzahl von Betreuungsmöglichkeiten für Schulkinder.

Für die Versorgungssituation in Münster ergeben sich daraus zum Kindergartenjahr 2010/2011 folgende Versorgungsquoten:

29,8 % für Kinder unter drei Jahren (u3) und

101,5 % für Kinder von drei bis sechs Jahren (ü3)

Kindertagesbetreuungsangebote in den 165 Kindertageseinrichtungen mit 423 Gruppen für Kinder unter 6 J. verteilen sich in Münster zum Kindergartenjahr 2010/2011 auf folgende Träger:

Tabelle 9: Kindertagesbetreuungsangebote nach Einrichtung und Gruppen (s. a. Abb. 1 u. 2)

Träger	Einrichtungen		Gruppen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Katholisch	48	29	150	35
Evangelisch	15	9	40	9
Elterninitiative	50	30	63	15
Andere	23	14	73	17
Städtisch	29	18	97	23
	165	100	423	100

Veränderungen zum Vorjahr:

- Vier neue Gruppen (Kita Outlaw-Gescherweg, Kita St. Josef Gelmer, Kita Eichenaue, Kita Sonnentau-Davertschule)
- Zwei Gruppenreduzierungen (Lukas-Kita, Kita St. Nikolaus Wilhelmstr.)

Die nachfolgenden Abbildungen 1 und 2 lassen gut erkennen, dass die jeweiligen Trägergruppen über Einrichtungen unterschiedlicher Gruppenanzahl verfügen. So ist bei der katholischen Kirche der Anteil der Gruppen deutlich größer als der Anteil der Einrichtungen. Das bedeutet, dass die Einrichtungen insgesamt mehr Gruppen haben, als andere Träger. Ähnlich ist dieses auch bei der Stadt Münster als Träger von Kindertageseinrichtungen.

Ganz anders die Situation bei den Elterninitiativen: Der Anteil der Einrichtungen liegt bei rd. 30 %, bei den Gruppen jedoch nur noch bei 15 %. Dieses liegt daran, dass die meisten Elterninitiativen eingruppige Einrichtungen betreiben.

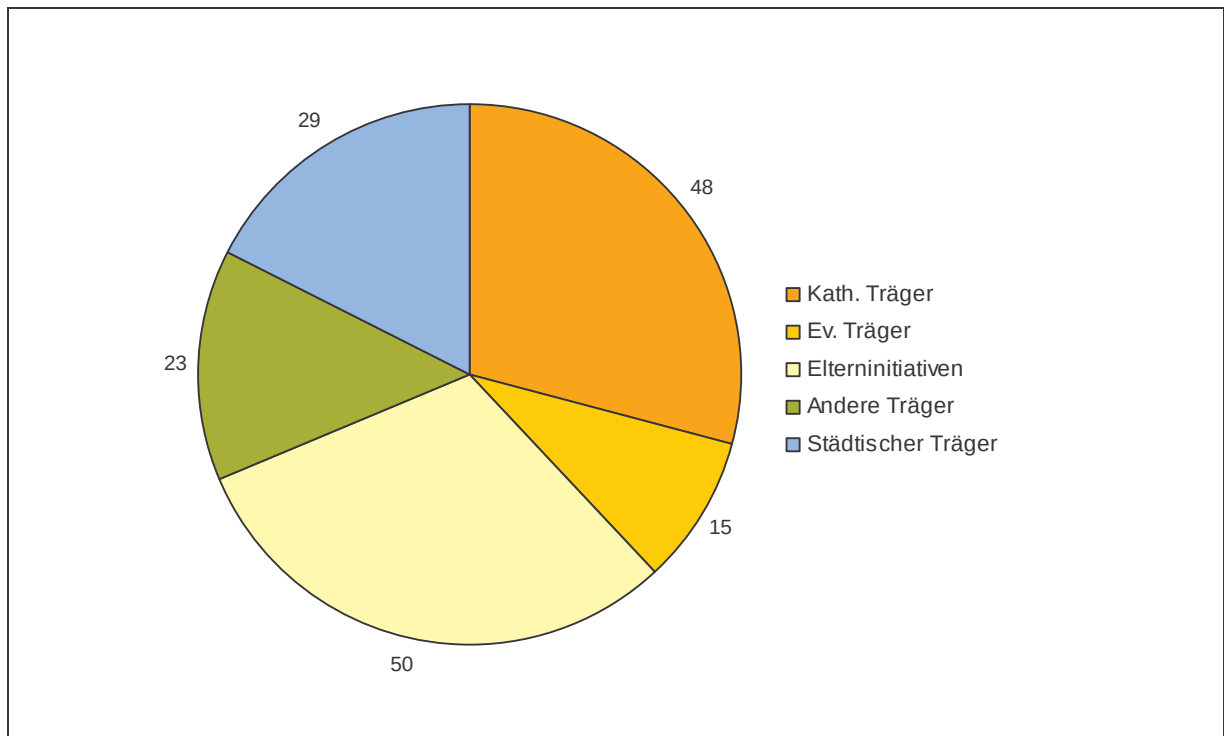


Abbildung 1: Einrichtungen pro Träger 2010/2011

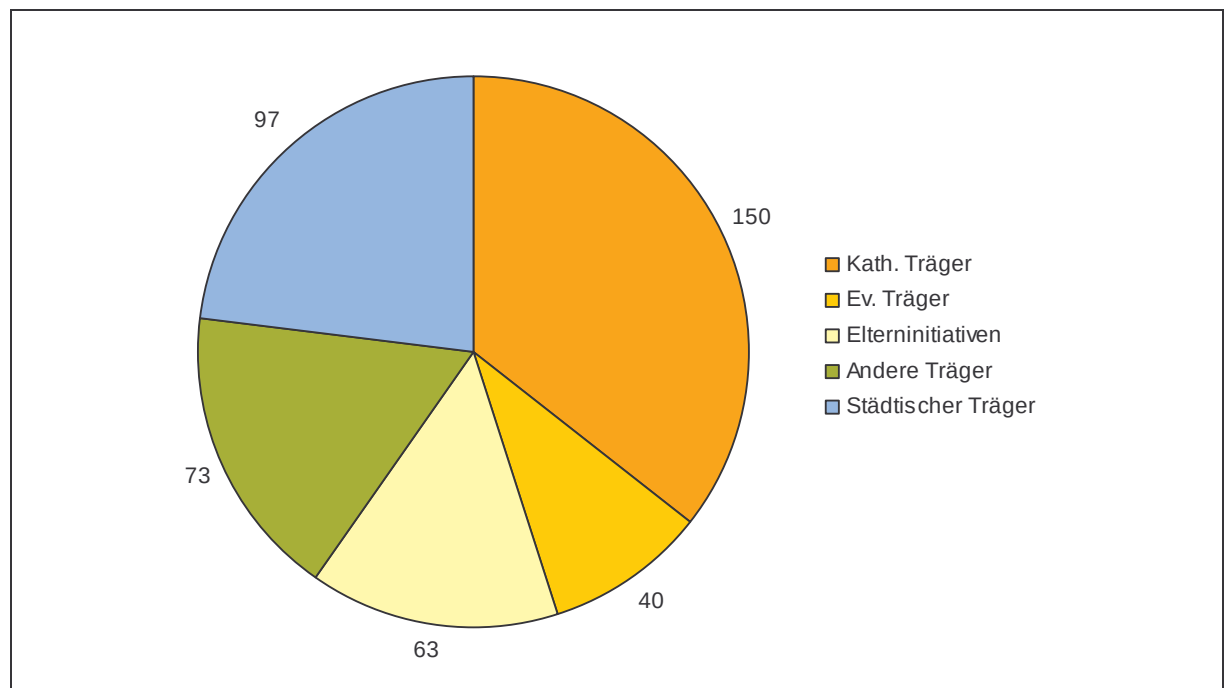


Abbildung 2: Gruppen pro Träger 2010/2011

Neben der obigen Analyse der Trägerstruktur der Kitas und ihren Gruppen sind besonders die Analysen der Angebote für Kinder unter drei Jahren (u3) und über drei Jahre (ü3) von Bedeutung.

Im Folgenden wird die jeweilige Angebotssituation im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung und auf Bezirksebene analysiert.

2.1 Betreuungssituation für Kinder unter drei Jahren

Die Versorgungsquote stieg von **25,0 %** im Kindergartenjahr 2009/2010 auf **29,8 %** zum Kindergartenjahr 2010/2011.

In Tageseinrichtungen stieg die Anzahl der Plätze um 143, von 1.198 auf 1.341 Plätze; die Anzahl der Kindertagespflegeverhältnisse erhöhte sich um 229 von 610 auf 839 Betreuungsverhältnisse zum Kindergartenjahr 2010/2011.

Insbesondere fällt auf, dass erheblich mehr Plätze in der Kindertagespflege geschaffen worden sind. Dieses ist insbesondere auf die starke Nachfrage nach u3-Betreuungsplätzen vor allem von Eltern, die berufstätig oder in der Ausbildung sind, zurückzuführen. Wenn diese Bedarfe innerhalb des Kiga-Jahres entstehen, sind in der Regel die Plätze in Kitas bereits belegt.

Viele Eltern wünschen sich auch eine Kindertagespflegebetreuung, wenn die Kinder noch sehr jung sind.

Der große Ausbau der Kindertagespflege konnte vor allem auch deshalb erreicht werden, weil rd. 100 Kinder im Kindergarten- und im Schulkindalter weniger als noch im Jahr zuvor eine Betreuung benötigt haben.

Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen:

Von den 1.341 Plätzen in Kindertageseinrichtungen werden wie folgt angeboten:

- **73,5 %** als 45-Std./pro Woche-Betreuungsplätze,
- **26,3 %** als 35 Std./pro Woche-Betreuungsplätze
- **0,1 %** als 25 Std./pro Woche-Betreuungsplätze

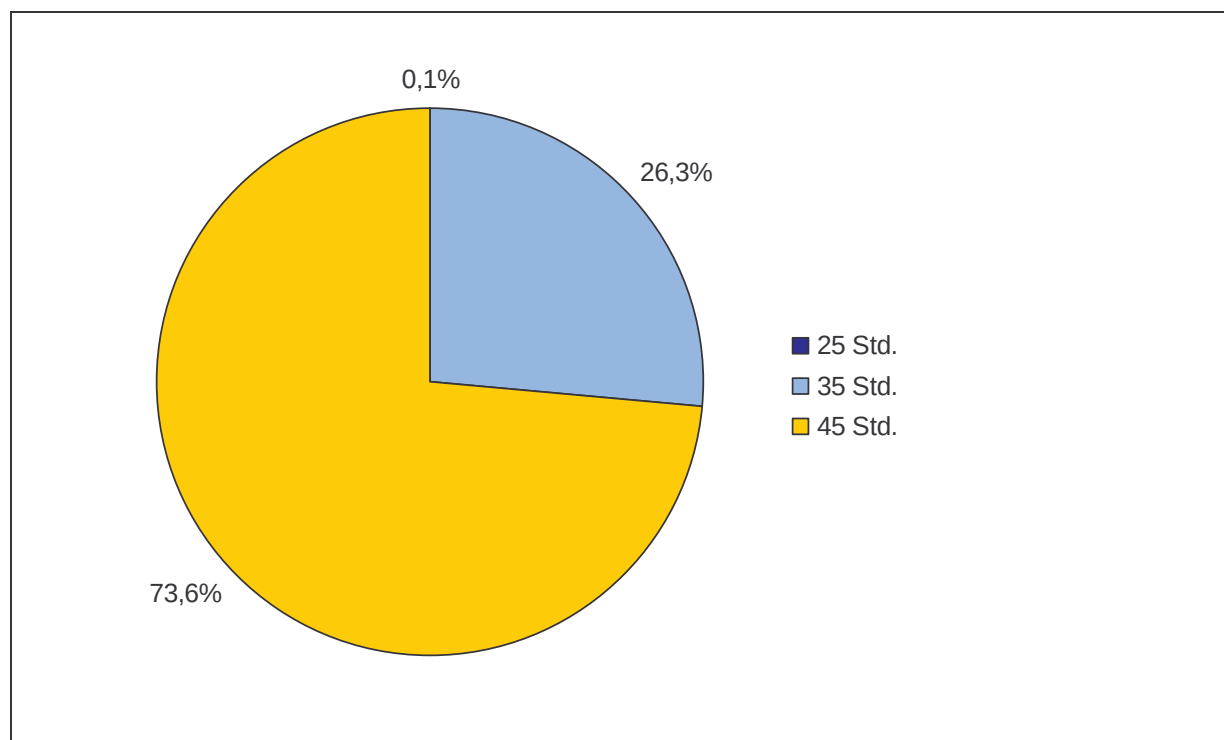


Abbildung 3: Betreuungszeiten – u3

2.1.1 Demografische Entwicklung bei den Kindern unter drei Jahren

In den zehn Jahren von 1998 bis 2007 ging die Anzahl der u3-Kinder von 8.035 auf 7.045 entsprechend sinkender Geburtenzahlen zurück. Seit einigen Jahren sind die Geburtenzahlen in Münster wieder ansteigend. Dementsprechend steigt die Anzahl der unter dreijährigen Kindern, entgegen dem allgemeinen Trend und der prognostizierten Entwicklung wieder an:

- Zum Kiga-Jahr 2008/2009 erhöhte sich Zahl der u3-Kinder wieder leicht auf 7079.
- Zum Kiga-Jahr 2009/2010 stieg die Zahl der u3-Kinder auf 7241 Kinder an.
- Zum Kiga-Jahr 2010/2011 gab es wieder einen deutlichen Anstieg der u3-Kinder auf 7310 Kinder

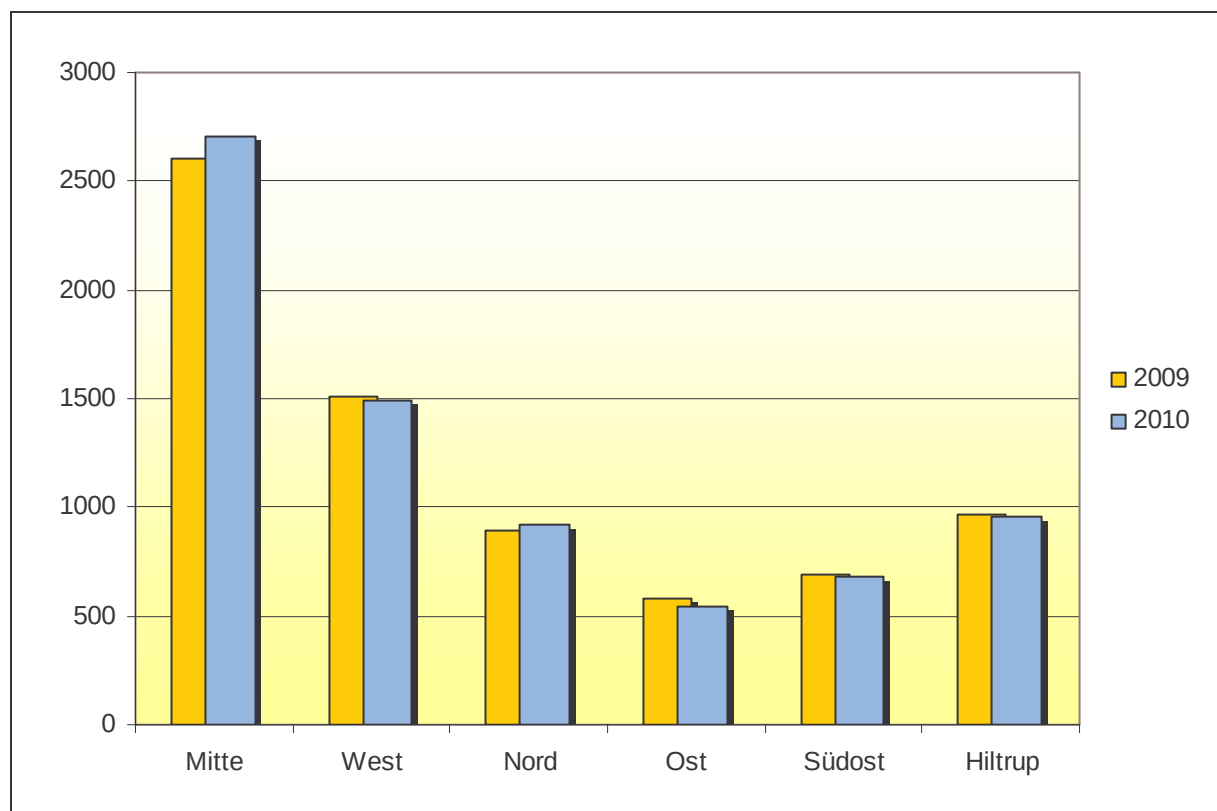


Abbildung 4: u3-Kinder 2009 und 2010 (nach Bezirken)

Die Entwicklung in den Bezirken differenziert sich von der gesamtstädtischen Entwicklung wie folgt:

Tabelle 10: Anzahl der u3-Kinder

Bezirk	Entwicklung		Kinder 2009	Kinder 2010
Mitte	↑	stieg um rd. 100 Kinder	2.605	2.707
West	↓	sank um rd. 20 Kinder	1.511	1.495
Nord	↑	stieg um rd. 30 Kinder	893	921
Ost	↓	sank um rd. 35 Kinder	578	544
Südost	=	gleichbleibend	689	683
Hilstrup	=	gleichbleibend	965	960

2.1.2 Die u3-Versorgungssituation in den Bezirken

In fünf von sechs Bezirken entspricht die bezirkliche Versorgungsquote der gesamtstädtischen Versorgungsquote von 29,8 %. Im Bezirk Münster-West übersteigt die Versorgungsquote mit 35,2 % bereits deutlich die städtische Durchschnittsquote.

Tabelle 11: u3 -Versorgungsquote

Bezirk	Quote in %
Mitte	29,7
West	35,2
Nord	29,5
Ost	26,8
Südost	28,0
Hiltrup	25,2



In den Bezirken stellt sich die Situation in den Wohnbereichen in Verbindung mit den weiteren Planungen wie folgt dar:

Mitte

Im Bezirk Mitte liegt die Versorgungsquote insgesamt bei 29,7 % und entspricht dem gesamtstädtischen Durchschnitt. In der Innenstadt und in Mitte Süd liegt die Betreuungsquote bereits über 30 %.

Weitere Ausbauplanungen sind in der Trägerabstimmung.

West

Die Betreuungssituation im Bezirk West liegt bei **35,2 %** ist insbesondere geprägt durch folgende Entwicklungen und Gegebenheiten:

- Bedarfsgerechte Ausweitung der Kindertagespflege vor allem in Gievenbeck und Albachten und
- Einrichtungen des Studentenwerkes und WWU sowie UKM im Wohnbereich Sentrup

In Gievenbeck und Roxel besteht noch Ausbaubedarf in den Kindertageseinrichtungen.

Nord

Im Bezirk Nord liegt die Versorgung bei 29,5 % und ist damit auch deutlich gegenüber dem Vorjahr (= 25,5 %) angehoben worden. In Coerde besteht jedoch noch Ausbaubedarf.

Ost

Im Bezirk Ost liegt die Versorgungsquote nunmehr bei **26,8 %** und ist gegenüber dem Vorjahr mit 20,6 % erhöht worden. In Mauritz-Ost besteht jedoch noch weiterer Ausbaubedarf.

Südost

Im Bezirk Südost ist mit aktuell **28,0 %** (gegenüber 22,9 % im Vorjahr) das Angebot entsprechend dem gesamtstädtischen Ausbau gesteigert worden. In Gremmendorf besteht noch Ausbaubedarf.

Hiltrup

Im Bezirk Hiltrup liegt die Versorgung bei **25,2 %**. Damit konnte die Versorgung gegenüber dem Vorjahr (= 19,4 %) erneut gesteigert werden. Dennoch besteht noch weiterer Ausbaubedarf; vor allem in Amelsbüren.

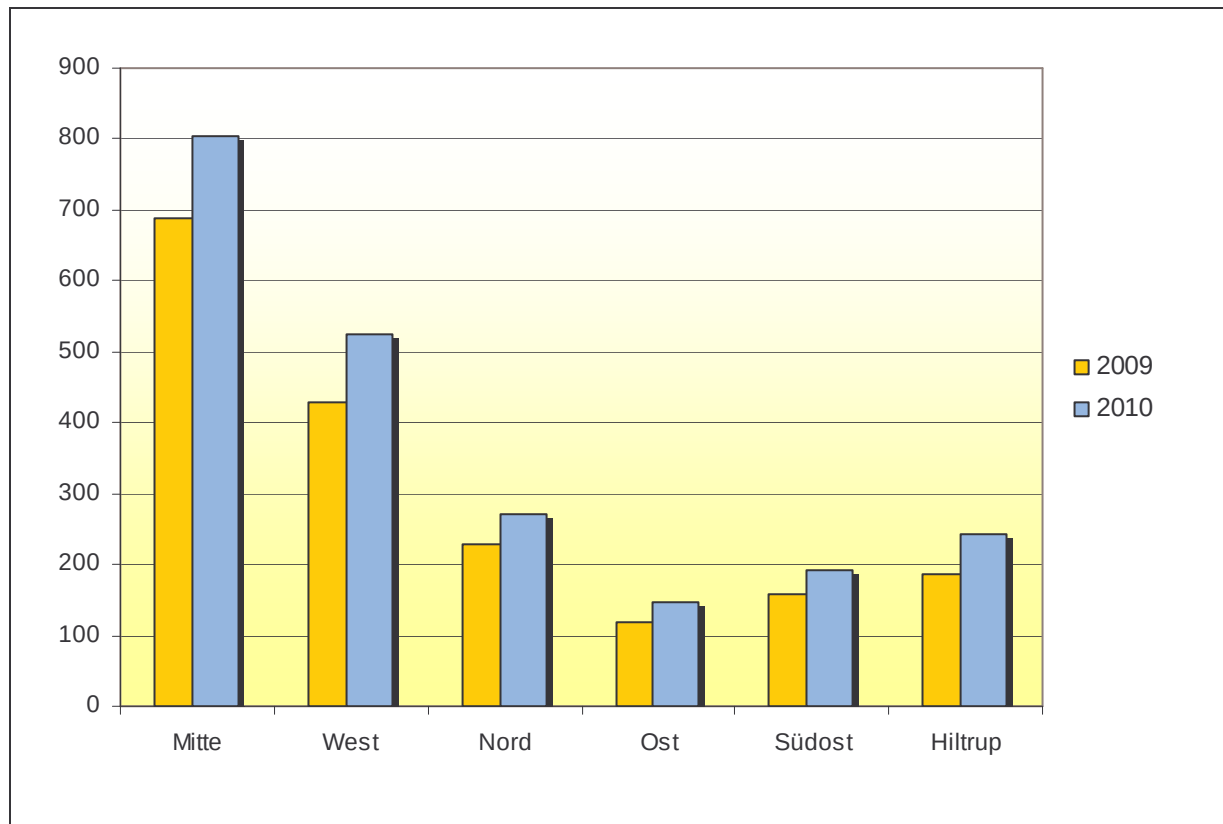


Abbildung 5: u3-Plätze 2009 und 2010 (nach Bezirken)

Weitere Informationen über die Entwicklung im zurückliegenden Kiga-Jahr und über künftige Planungen sind in den jeweiligen Wohnbereichsübersichten aufgeführt.

2.2 Kinder im Kindergartenalter von drei bis sechs Jahren

Für Kinder im Kindergartenalter von drei Jahren bis zum Eintritt in die Schule beträgt zum Kindergartenjahr 2010/2011 die Versorgungsquote 101,5 %.

Die Versorgungsquote von 101,5 % zeigt auch, dass zum Kindergartenjahr 2010/2011 die Möglichkeiten des u3-Ausbaus im Bestand der bestehenden Einrichtungen und Plätze optimal genutzt worden sind: Zum einen ist damit der Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung ab dem vollendeten dritten Lebensjahr weiterhin gesichert; zum anderen konnten die Ressourcen für den u3-Ausbau in Kindertageseinrichtungen optimal genutzt werden.

Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen:

Von den 7.046 Plätzen werden angeboten:

- **46,1 %** als 45 Std./pro Woche-Betreuungsplätze,
- **51,5 %** als 35 Std./pro Woche-Betreuungsplätze und
- **2,4 %** als 25 Std./pro Woche-Betreuungsplätze

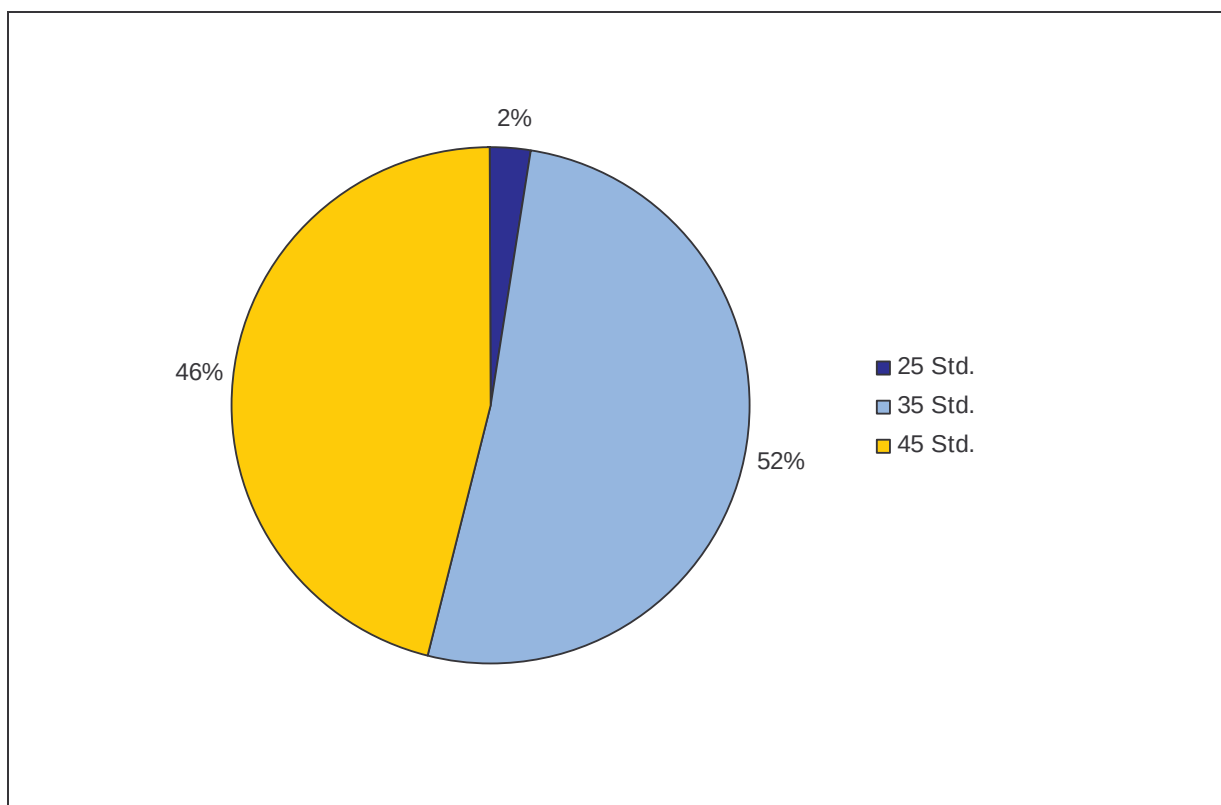


Abbildung 6: Betreuungszeiten – ü3

2.2.1 Demografische Entwicklung bei den drei- bis sechsjährigen Kinder

Die Anzahl der Kinder von drei bis unter sechs Jahren ist ebenfalls seit einigen Jahren zwar rückläufig: von 7.713 Kindern im Jahr 2001 ging die Zahl bis heute (Bedarfsgrundlage für das Kiga-Jahr 2010) auf 6.943 Kinder kontinuierlich zurück. Gemäß den Prognoseerwartungen der vergangenen Jahre wurde angenommen, dass die Zahl der Kinder von drei bis unter sechs Jahren auf rd. 6.300 Kinder zurückgehen würde.

Diese Annahme ist jedoch nicht eingetreten. Die Zahl der Kinder liegt aktuell um rd. 600 Kinder höher als prognostisch angenommen. Auch vom vergangenen Jahr bis heute ging die Anzahl der Kinder von drei bis sechs Jahren zwar zurück; jedoch nur geringfügig um 18 Kinder stadtweit.

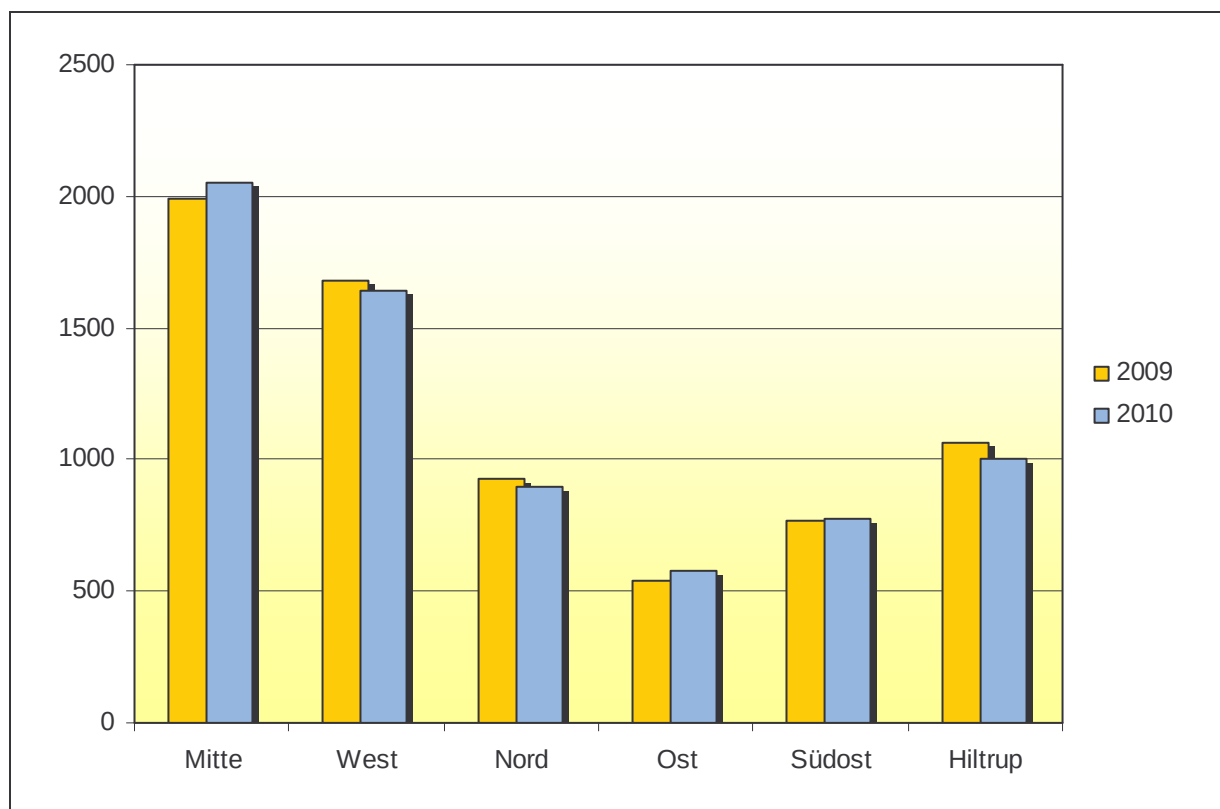


Abbildung 7: ü3-Kinder 2009 und 2010 (nach Bezirken)

In den Bezirken veränderten sich die Anzahl der Kinder von drei bis unter sechs Jahren wie folgt:

Tabelle 12: Anzahl ü3-Kinder

Bezirk	Entwicklung		Kinder 2009	Kinder 2010
Mitte	↑	Stieg um rd. 60 Kinder	1994	2051
West	↓	sank um rd. 40 Kinder	1679	1640
Nord	↓	sank um rd. 25 Kinder	925	897
Ost	↑	stieg um 40 Kinder	536	576
Südost	↑	stieg um rd. 15 Kinder	764	777
Hiltrup	↓	sank um rd. 60 Kinder	1063	1002.

2.2.2 Die Versorgungssituation der Kinder über drei Jahren in den Bezirken

In allen Bezirken liegt die Versorgungssituation um 100 %. Die Spannbreite reicht von 93,8 % im Osten bis 110 % im Norden.

Unabhängig von den rechnerischen und prozentualen Schwankungen besteht jedoch in keinem Bezirk keine Unterversorgung in Bezug auf den Rechtsanspruch, da

- bereits viele Kinder im Alter von zwei Jahren in der Kita sind und damit als hinwachsen-der Jahrgang bereits versorgt sind,
- die Eltern in zusammenhängenden größeren Wohngebieten, wie z.B. in der Mitte, auch wohnbereichsübergreifend Kita-Plätze in Anspruch nehmen und
- bei Bedarf im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten des KiBiz zusätzliche Plätze in den Kitas in Abstimmung mit den Trägern in Anspruch genommen werden können.

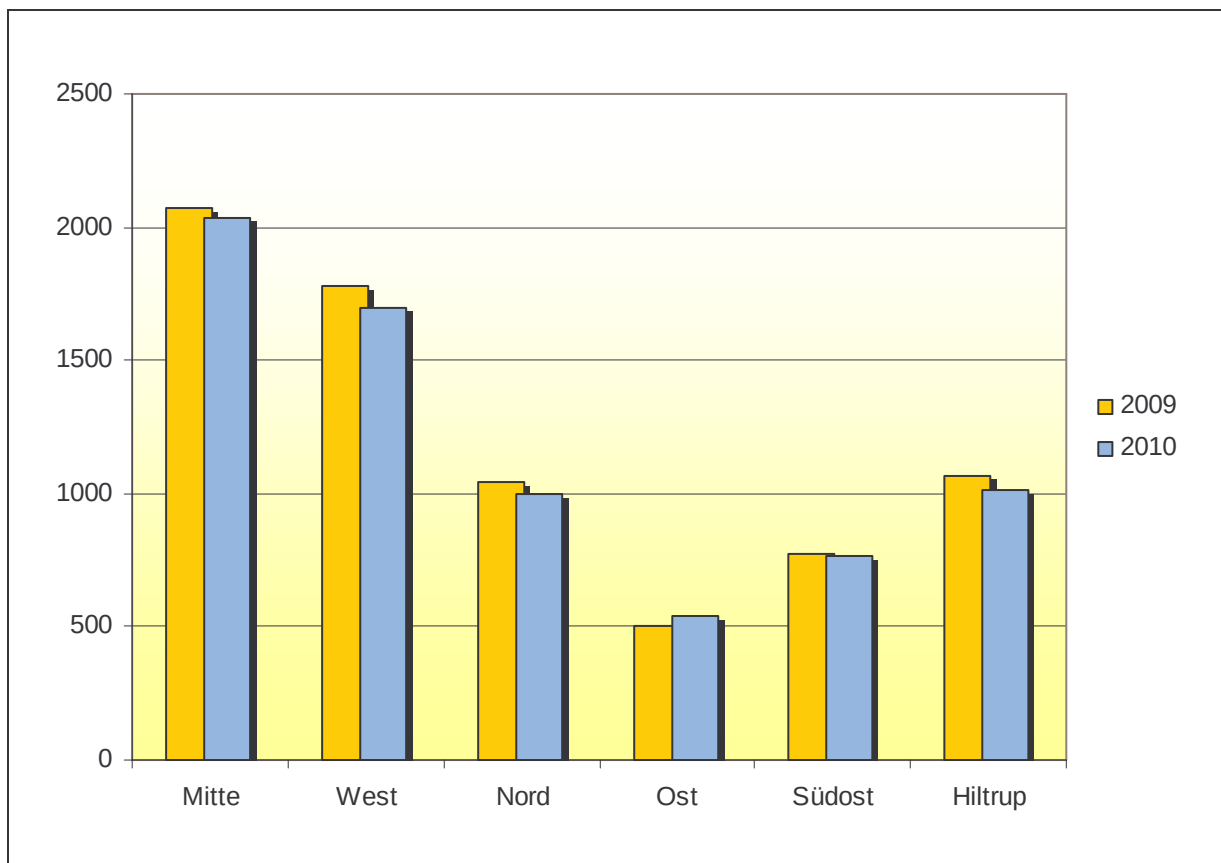


Abbildung 8: ü3-Plätze 2009 und 2010 (nach Bezirken)

Weitere Informationen über die Entwicklung im zurückliegenden Kiga-Jahr und über die künftigen Planungen sind in den jeweiligen Wohnbereichsübersichten im Kapitel 7 aufgeführt.

3. Kindertagesbetreuungsangebote mit besonderem Profil

Nachfolgend werden die wichtigsten Entwicklungen in den Angeboten der Kindertagesbetreuung dargestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Angebote und Aufgaben, die für die Kindertagesbetreuung über die Bildung, Betreuung und Erziehung hinaus ein besonderes Profil haben.

Es sind dieses

- die Kindertagespflege,
- die Familienzentren und
- die betrieblich unterstützte Kindertagesbetreuung

3.1 Kindertagespflege

Kindertagespflege ist eine familiäre und flexible, auf die Betreuungsbedarfe der Eltern abgestimmte Betreuungsform für insbesondere u3-Kinder. Auch ältere Kinder können bei Bedarf ergänzend zu anderen Einrichtungen in Kindertagespflege betreut werden. Kindertagespflege findet entweder im Haushalt der Betreuungsperson (Tagesmutter), im Haushalt der Eltern (Kinderfrau) oder in anderen geeigneten Räumen statt. In der Betreuung in Familien werden Kinder alleine, mit Geschwistern, mit den Kindern der Tagesmutter oder mit bis zu vier weiteren Tageskindern betreut.

Die Beratungsstelle für Kindertagespflege der Stadt Münster berät, vermittelt, begleitet stadtteilorientiert Eltern und Tagespflegepersonen.

Gesetzliche Grundlagen: 22, 23, 24, 43 SGB VIII, § 16 a SGB II

Aktionsprogramm Kindertagespflege in der Stadt Münster

Das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanzierte Aktionsprogramm begleitet und fördert in der Zeit vom 01.04.2009 bis 31.08.2012 den quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung mit dem Ziel, die frühkindliche Förderung zu verbessern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Das Aktionsprogramm dient dem Auf- und Ausbau von Strukturen zur Gewinnung, Qualifizierung und Vermittlung von Tagesmüttern und -vätern.

Die Stadt Münster hat es sich im Rahmen des Aktionsprogramms den qualitativen Umbau und die Weiterentwicklung des Leistungsfeldes Kindertagespflege zum Ziel gesetzt. Die Umsetzung dieses Ziels wird in vier Bausteinen angegangen:

1. Werbung neuer Tagespflegepersonen durch Kooperation
2. Ausbau der Angebote zur Qualifizierung
3. Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit
4. Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Netzwerk zur Qualifizierung von Kindertagespflege

Im Netzwerk zur Qualifizierung von Kindertagespflege haben sich die Familienbildungsstätten, die VHS und das Amt für Kinder Jugendliche und Familien zusammengeschlossen. Ziel ist es, die Angebote zur Qualifizierung von Tagesmüttern und Tagesvätern aufeinander abzustimmen und entsprechend den Bedarfen weiterzuentwickeln.

Neben der 200 Unterrichtsstunden umfassenden Grundqualifizierung werden durch das Netzwerk weitere Qualifizierungsbausteine angeboten. Dies sind im Kiga-Jahr 2010/2011:

- Wach neugierig, klug – vier Module à 32 Unterrichtsstunden zu den Themen Starke Kinder, Kommunikationsfreudige Kinder, Gesunde Kinder, Aktiv lernende Kinder
- Bildungsdokumentation in der Kindertagespflege mit 18 Unterrichtsstunden
- Angeleitete Kollegiale Beratung in der Kindertagespflege mit 18 Unterrichtsstunden Qualifizierung in den Tagesmüttertreffen mit aktuellem Schwerpunkt Bewegungsförderung in der Kindertagespflege mit 18 Unterrichtsstunden

Tabelle 13: Kennzahlen zur Kindertagespflege

Kennzahlen	2008	2009	2010
Versorgungsquote in Prozent (Verhältnis von Plätzen in der Kindertagespflege zur Anzahl der u3-Kinder)	6,8	8,4	11,5
Kinder unter 3 Jahren	7079	7241	7310
Anzahl der Kindertagespflegeverhältnisse insgesamt	809	952	1100
davon:			
für Kinder von 0 - 3 Jahren	478	610	839
für Kinder von 3 - 6 Jahren	205	151	102
für Kinder von 6 - 14 Jahren	126	191	159
Erstberatung von Eltern	1000	1081	Zahlen liegen noch nicht vor.
Neuvermittlungen	830	803	
Begleitete Tagesmütter-Treffen	141	175	
Kooperation mit Familienzentren	19	21	
Kindertagespflege in anderen Räumen (Anzahl)	9	9	
Kindertagespflege in anderen Räumen (Plätze)	69	75	
Zusammenschluss von Kindertagespflegepersonen als Großtagepflegestellen (Anzahl)	6	11	
Betriebliche Kindertagespflege (Anzahl)	2	2	
Betriebliche Kindertagespflege (Plätze)	14	18	
Betreuungsort eigener Haushalt in Prozent		76	
Betreuungsort im Haushalt der Eltern in Prozent		20	
Betreuungsort in anderen Räumen in Prozent		4	
TeilnehmerInnen an Qualifizierungsmaßnahmen	549	715	
Teilnehmerstunden für Qualifizierungsmaßnahmen	7302	8391	
Anteil geleistete Betreuungsstunden in Qualifizierungsstufe 1 in Prozent	19	10	
Anteil geleistete Betreuungsstunden in Qualifizierungsstufe 2 in Prozent	31	33	
Anzahl der Tagespflegepersonen	408	420	

Schwerpunkte im Kigajahr 2009/2010

- Umsetzung der Regelungen zur Kindertagespflege im Rahmen des zum 01.01.2009 in Kraft getretenen Kinderförderungsgesetzes (KiföG).
- Umgang mit den Auswirkungen, die durch die Besteuerung der Einkommen und der hiermit verbundenen Sozialversicherungspflicht von Tagespflegepersonen entstehen.
- Planung, Organisation und Weiterentwicklung des Qualifizierungssystems für Tagespflegepersonen zum Netzwerk für die Qualifizierung von Kindertagespflege.
- Optimierung der Geschäftsprozesse zur Reduzierung des Verwaltungsaufwandes.
- Optimierung der PC-gestützten Schnittstelle zwischen den Beratungsstellen und der Fachstelle Elternbeiträge.
- Qualifizierung des Vorgangs zur Erteilung einer Pflegeerlaubnis.
- Teilnahme am Aktionsprogramm Kindertagespflege (Bundesprogramm).
- Entwicklung eines Weiterbildungskonzepts für ALG I im Bereich Kindertagespflege.
- Ausbau der betrieblichen Kindertagespflege und der Kindertagespflege in fremden Räumen.
- Überarbeitung der Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit.
- Fachtagung für Kindertagespflegepersonen zum Thema „Wach, neugierig, klug“
- Einführung des Medienpakets „Wach, neugierig, klug - Kinder unter 3“, Bildung in die Kindertagespflege.
- Überleitung der Fachberaterinnen des Vereins Münsteraner Tageseltern zum Team der städtischen Beratungsstelle Kindertagespflege zum Mai 2010.

Ausblick

- Umgang mit den Auswirkungen der Besteuerung der Einkommen und den Auswirkungen auf die Sozialversicherungspflicht von Tagespflegepersonen
- Netzwerk für die Qualifizierung von Kindertagespflege - Ausbau der Weiterbildungsangebote für Tagespflegepersonen (z.B. Wach, neugierig, klug, Praxisbegleitung, Bildungsdokumentation)
- Fachtagung zum Thema Familienbilder/Familienarbeit
- Neugestaltung des Corporate Designs
- Neugestaltung des Internetauftritts
- Entwicklung einer Werbestrategie für die Neugewinnung von Tagespflegepersonen
- Ausbau von KTP in anderen Räumen
- Entwicklung von Standards für KTP in anderen Räumen
- Familienzentrum, Kooperation mit Kindertagespflege, Umsetzung des Konzepts (den Kooperationskoffer füllen)

- Ausbau Betriebliche Kindertagespflege
- Weiterentwicklung der Software für den Bereich Kindertagespflege
- Aufbau der systematischen Auswertung der Datenbank
- Umsetzung des neuen Verfahrens zur Erteilung einer Pflegeerlaubnis
- Optimierung der Geschäftsprozesse zur Reduzierung des Verwaltungsaufwands
- Vorlage zur Weiterentwicklung der Kindertagespflege (z.B. Satzung, Essensgeld), Antrag „Kindertagespflege angemessen ausstatten“

3.2 Familienzentren

Mit verschiedenen Angeboten zur Unterstützung und Förderung der Familien soll durch den Ausbau der Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren frühzeitig erreicht werden, dass Risiken und Problemlagen für das Aufwachsen von Kindern vermieden werden. Die Kindertageseinrichtung soll über den bisherigen Auftrag hinaus (Erziehung, Bildung und Betreuung) Kindern und zukünftig auch in wachsendem Maße Eltern Unterstützung bei den an sie gestellten Anforderungen bieten. Gefördert werden sollen Kinder in den frühen Lebensjahren und Familien, indem Eltern Hilfe und Unterstützung erhalten.

Zu den zentralen Angeboten zählen u. a. die Bereiche

- Betreuung (Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichern),
- Bildung (frühkindliche Bildung, Sprachförderung und Familienbildung) und
- Beratung (Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgabe stärken).

Bei der Umsetzung sollen die bestehenden Ressourcen und Angebote zur Förderung von Kindern und zur Unterstützung von Familien vor Ort (z. B. Familienbildung und Familienberatung) gebündelt werden. So soll sich die Kindertageseinrichtung zum Knotenpunkt eines Netzwerkes entwickeln, die Familien umfassend berät und unterstützt.

Gesetzliche Grundlagen: §§ 22-26 SGB VIII, § 16 KiBiz

Tabelle 14: Kennzahlen zu den Familienzentren

Kennzahlen	2008	2009	2010
Anzahl der Familienzentren	19	22	24
Anzahl der Familienzentren im Verbund	5	7	7
<u>Familienzentren nach Träger:</u>			
Kath. Träger	9	10	11
Ev. Träger	2	2	2
Städt. Träger	3	4	4
Wohlfahrtsverbände	1	2	2
Sonst. freie Träger	4	4	5

Schwerpunkte im Kigajahr 2009/2010 und Ausblick

- Der Qualitätszirkel Familienzentren hat im Kindergartenjahr 2009/2010 dreimal getagt. Zu den grundsätzlichen Inhalten wie Informationsvermittlung und Erfahrungsaustausch gehörten konkret die Vorstellung der Projekte „Wellcome“ und „Kita-Start“, die Auswertung der Erfahrungen in der Arbeit als Familienzentrum, die Beratung der Inhalte des zweiten Gesundheitszieles für Münster „Gesund aufwachsen in Münster“ und die Kooperation der Familienzentren mit Hebammen und der städtischen Beratungsstelle für Entwicklungsfragen im Kindes- und Jugendalter.
- In Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt Münster ist es gelungen, Beratungsangebote von Hebammen und der Beratungsstelle für Entwicklungsfragen (BfE) zu verknüpfen und systematisch an Familienzentren anzubinden. Das Beratungsangebot der BfE wird zusammen mit der bereits vorhandenen Beratung der Hebammen zunächst in folgenden Familienzentren angeboten: Städtische Kita Killingstraße in Kinderhaus; St. Norbert-Kita in Coerde; Kath. Kita St. Maximilian-Kolbe in Berg Fidel; Städtische Kita Hiltrup-West in Hiltrup. Ein weiterer Ausbau der Sprechstunden der Familienhebammen und der BfE in Familienzentren ist zum Kindergartenjahr 2010/2011 in den Bezirken West (Familienzentrum Toppheide, Verbund) und Südost (Kath. Kita St. Bernhard) vorgesehen.
- Die Auswahl der genannten Familienzentren erfolgte nach sozialräumlichen Kriterien.
- Die jeweiligen Konzepte werden trägerspezifisch und sozialraumbezogen in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern vor Ort kontinuierlich weiterentwickelt.

Zum Kindergartenjahr 2010/2011 kommen, vorbehaltlich der Zustimmung durch den Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien zwei weitere Kitas hinzu:

- „Outlaw-Kita“ in Sprakel und
- Kath. Kita „St. Margareta in Mauritz-Ost

Tabelle 15: Familienzentren in Münster zum Kindergartenjahr 2010/2011

Bezirk	Nr.	Wohnbereich	Familienzentrum	Träger
Mitte	1	Hansaplatz	Kita Katharinenstraße (Kiga-Jahr 2006/2007)	SKF - Sozialdienst katholischer Frauen
	2	Geistviertel	Tageseinrichtung Heilig Geist (Kiga-Jahr 2007/2008))	Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist
	3	Rumphorst	Kita Rumphorst (Kiga-Jahr 2008/2009)	Stadt Münster
	4	Hansaplatz	Kita St. Elisabeth (Kiga-Jahr 2009/2010)	Kath. Kirchengemeinde Herz-Jesu und St. Eli- sabeth
	5	Schlachthof	Verbund Kita Fürstenberg- straße und Kita An der Aa (Kiga-Jahr 2009/2010)	Arbeiterwohlfahrt Un- terbezirk Münsterland- Recklinghausen
West	6	Gievenbeck	Verbund Kita St. Michael II St. Michael III) (Kiga-Jahr 2007/2008)	Kath. Kirchengemeinde St. Michael
	7	Gievenbeck	Kita Lichtblick (Kiga-Jahr 2007/2008)	Ev. Jugendhilfe Müns- terland

	8	Gievenbeck	Verbund Kita Gescherweg	Outlaw gGmbH
			Kita Am Gievenbach	Stadt Münster
			Kita Legdenweg (Kiga-Jahr 2008/2009)	Stadt Münster
	9	Roxel	Anne-Jakobi-Haus (Kiga-Jahr 2008/2009)	Christlicher Verein Junger Menschen
	10	Mecklenbeck	Kita Maria Aparecida (Kiga-Jahr 2007/2008)	Kath. Kirchengemeinde St. Anna
Nord	11	Kinderhaus- West	Kita Killingstraße (Kiga-Jahr 2007/2008)	Stadt Münster
	12	Coerde	Andreas-Kindergarten (Kiga-Jahr 2007/2008)	Ev. Andreas- Kirchengemeinde
	13	Coerde	Verbund Kita Nerzweg Spielstube Coerde Stadtteilbüro Coerde (Kiga-Jahr 2007/2008),	Arbeiterwohlfahrt Un- terbezirk Münsterland- Recklinghausen
	14	Coerde	Kita St. Norbert (Kiga-Jahr 2008/2009)	Kath. Kirchengemeinde St. Norbert
	15	Sprakel	Kita Outlaw Sprakel (Kiga-Jahr 2010/2011)	Outlaw gGmbH
Ost	16	Mauritz-Ost	Kita St. Margareta (Kiga-Jahr 2010/2011)	Kath. Kirchengemeinde St. Margareta
	17	Handorf	Verbund Kita Kinderbrücke Kita St. Petronilla Kita Am Juffernbach (Kiga-Jahr 2008/2009)	Ev. Kirchengemeinde Kath. KG St. Petronilla Stadt Münster
Südost	18	Gremmendorf	Janusz-Korczak-Haus (Kiga-Jahr 2006/2007)	Christlicher Verein Junger Menschen
	19	Angelmodde	Kita St. Bernhard (Kiga-Jahr 2007/2008)	Kath. Kirchengemeinde St. Bernhard
	20	Wolbeck	Verbund Kita Am Schulzentrum Kita Am Drostenhof (Kiga-Jahr 2009/2010)	Stadt Münster
Hiltrup	21	Hiltrup-Mitte	Kita St. Clemens (Kiga-Jahr 2008/2009)	Kath. Kirchengemeinde St. Clemens
	22	Hiltrup-West	Kita Hiltrup-West (Kiga-Jahr 2006/2007)	Stadt Münster
	23	Amelsbüren	Verbund Kita St. Sebastian Kita Sonnentau (Kiga-Jahr 2008/2009)	Kath. Kirchengemeinde St. Sebastian Stadt Münster
	24	Berg Fidel	Fideles Kinderhaus (Kiga-Jahr 2007/2008)	Kath. Kirchengemeinde St. Maximilian Kol- be/St. Gottfried

Familienzentren

Standorte zum Kindergartenjahr 2010/2011

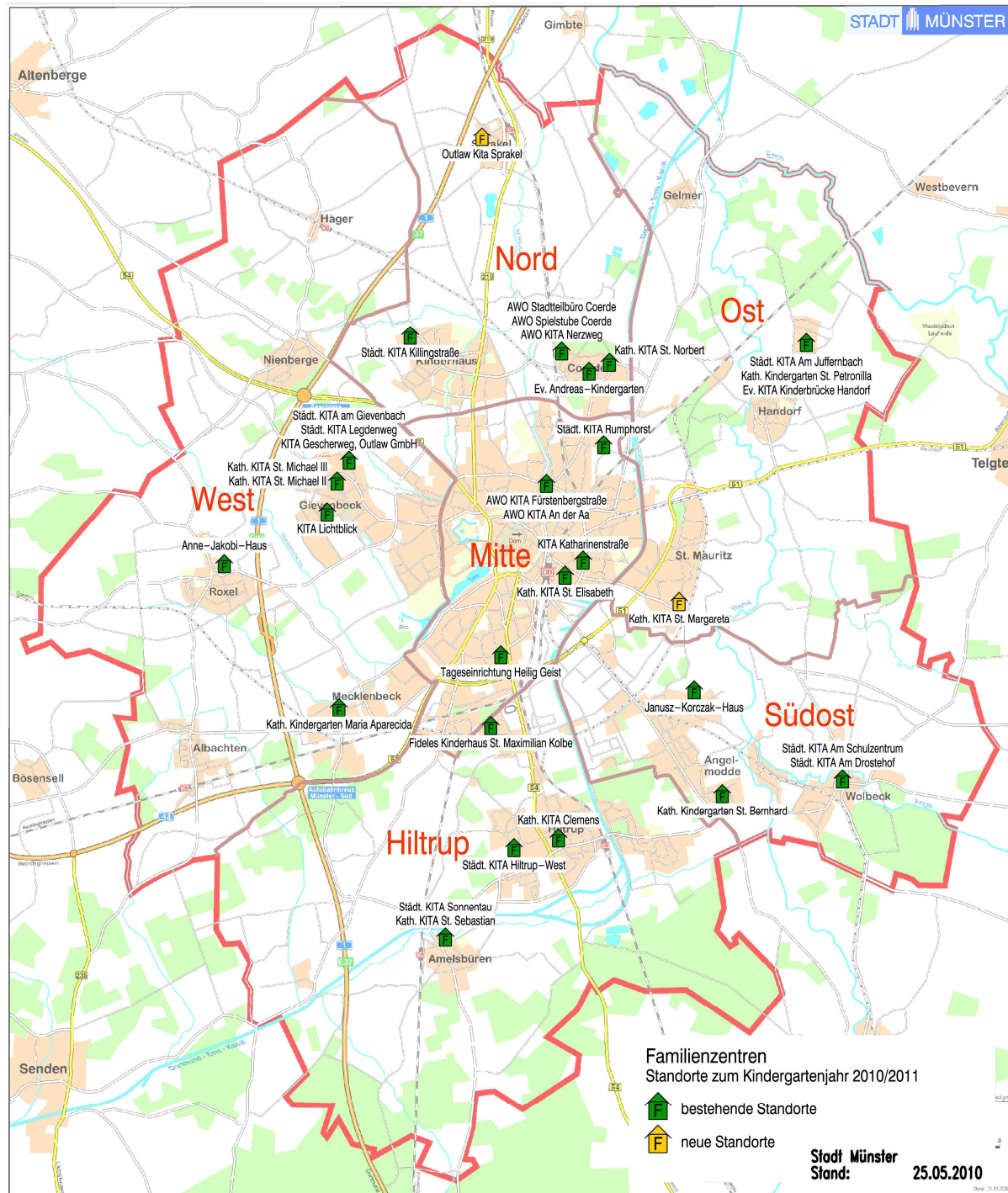


Abbildung 9: Familienzentren – Standorte im Kigajahr 2010/2011

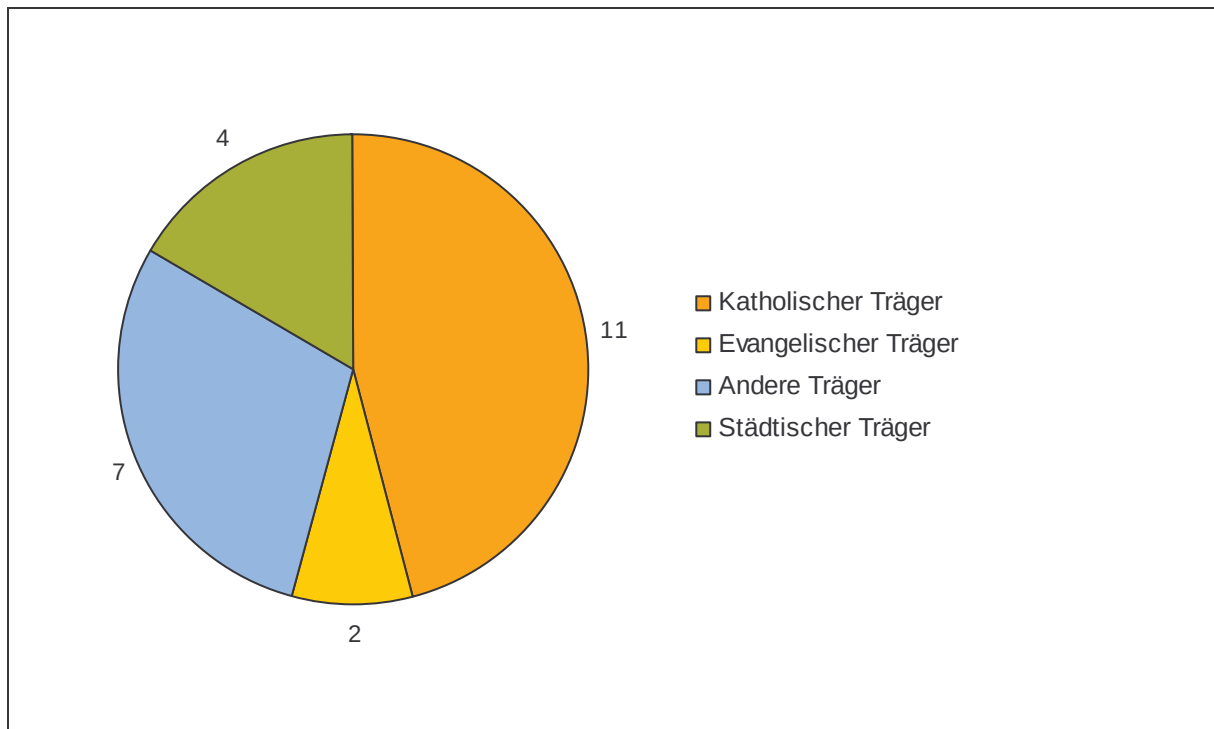


Abbildung 10: Familienzentren – Verteilung nach Trägern

3.3 Betrieblich unterstützte Kindertagesbetreuung

Die Förderung einer familienfreundlichen Arbeitswelt ist ein wesentlicher Aspekt einer nachhaltigen Familienpolitik, um junge Menschen bei der Familiengründung und finanziellen Absicherung sowie bei der Betreuung, Förderung und Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen und gleichzeitig ein wichtiger Standortfaktor für die wirtschaftliche Entwicklungen der Stadt und der Unternehmen.

Als Ergänzung zur öffentlichen Infrastruktur helfen betriebliche Angebote in besonderer Weise, die Betreuungszeiten der Kinder und die Arbeitszeiten der Eltern aufeinander abzustimmen.

Die Maßnahmen der betrieblich unterstützten Kindertagesbetreuung reichen von Ferienangeboten für Mitarbeiterkinder, über den Einsatz von Kindertagespflegepersonen bis hin zur Finanzierung von Belegrechten bis zur Kindertageseinrichtung als Eigenbetrieb oder als Kooperationsmodell von mehreren Unternehmen.

Jede Möglichkeit einer betrieblichen Unterstützung bei der Kinderbetreuung muss zur individuellen betrieblichen Konstellation passen und ist mit unterschiedlichen Kosten verbunden. Bei der Einführung sollten Unternehmen zunächst feststellen, welcher Kinderbetreuungsbedarf besteht und anschließend prüfen und entscheiden, in welchem Umfang das Engagement sein soll.

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien informiert, berät und unterstützt Unternehmen mit dem Ziel, weitere adäquate, bedarfsgerechte und passgenaue Angebote zur betrieblich unterstützten Kinderbetreuung einzurichten. Dies erfolgt in enger Kooperation mit der Wirtschaftsförderung.

Der Ausbau der betrieblichen Kindertagesbetreuung wird weiterhin von der Bundesregierung gefördert durch das:

- Förderprogramm „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“

Es handelt sich hierbei um eine „Anschubfinanzierung“, die zeitlich befristet ist. Insgesamt stehen bis Ende 2012 aus den Europäischen Sozialfonds 50 Millionen Euro zur Einrichtung von neuen, betrieblich unterstützten Kinderbetreuungsplätzen zur Verfügung.

- Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 – 2013“

Gefördert werden Investitionsmaßnahmen zum Ausbau der Plätze für u3-Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege, die in der Zeit vom 18.10.2007 bis 31.12.2013 durchgeführt und abgeschlossen werden.

Gesetzliche Grundlagen: § 6 KiBiz NRW

Tabelle 16: Betriebliche Kindertagesbetreuung - Plätze

Kennzahlen	2008	2009	2010
Eigenbetriebliche Plätze von Unternehmen	73	73	83
Belegplätze für Betriebe in Kindertageseinrichtungen	69	69	70
Betriebliche Kindertagespflege	10	14	36
Betriebliche Kindertagesbetreuung insgesamt	152	156	189

Betriebliche Kindertagesbetreuung 2010/2011 in der Übersicht

Tabelle 17: Kindertageseinrichtungen als Eigenbetrieb

Unternehmen	Plätze
Niki de Saint Phalle (Uniklinik)	43
Hengst Filter Werke GmbH	30
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)	10
Gesamt	83

Tabelle 18: Belegplätze in Einrichtungen

Unternehmen	Kita-Einrichtung	Plätze
Deutsche Rentenversicherung	Städt. Kita „An der Gartenstraße“	10
NRW-Bank	SKF Katharinenstr.	4
Provinzial	Kita Holtmannshof	10
Wyeth-Pharma	Kita Holtmannshof	10
Stadtwerke Münster	Kath. Pastor-Höing-Kindergarten	10
Stadt Münster	AWO-Kita Fürstenbergstraße	15
Westf. Wilhelms-Universität (WWU)	Studentenwerk Kita Chamäleon	10
Familienservice WWU	Evangelische Kita Friesenring	1
Gesamt		70

Tabelle 19: Betrieblich unterstützte Tagespflegeangebote

Unternehmen	Plätze
St. Franziskus-Hospital GmbH	9
Max-Planck-Institut	9
Familienservice WWU	9
LVM	9
Gesamt	36

Schwerpunkte im Kigajahr 2009/2010 und Ausblick

Zur Identifizierung der Bedarfe an betrieblicher Kinderbetreuung wurde von der Wirtschaftsförderung in Abstimmung mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien 2009 eine Befragung von Unternehmen in den Gewerbegebieten Loddenheide, Technologiepark/Haus Uhlenkotten durchgeführt. Insgesamt sechs Unternehmen wurden anschließend umfassend beraten. Aktuell erfolgt die Unternehmensbefragung im Gewerbegebiet Weseler Straße.

Konkrete Entwicklungsgespräche wurden geführt mit:

- dem Universitätsklinikum Münster zum Neubau und zur Erweiterung der bisherigen Einrichtung „Niki de St. Phalle“. Geplant ist eine neue Einrichtung mit insgesamt 150 Plätzen für Kinder unter drei Jahren (80 Plätze) und über drei Jahren (70 Plätze).
- der RWE (Rheinisch-Westfälisches Energieunternehmen) mit der Prüfung der Errichtung einer Betriebskita für den RWE-Standort in Münster an der Weseler Straße. RWE plant zurzeit an mehreren Standorten in ganz NRW Betriebskitas. Im Nachgang zu den Gesprächen teilte RWE mit, die Planung für Münster zunächst noch zurückzustellen.
- dem Studentenwerk Münster für die Errichtung einer neuen Kita im Zusammenhang mit den Neubauplanungen von Wohnungen für Studierende an der Boeselager Straße („Boeselburg“).
- Die von der Wirtschaftsförderung durchgeführte Umfrage zum Interesse und möglichen Bedarf an betrieblicher Kindertagesbetreuung in einigen Gewerbegebieten wird ausgewertet und in den Gewerbegebieten vorgestellt.

4. Schwerpunktthema: Frühkindliche Bildung in der Kindertagesbetreuung



Der diesjährige Kindertagesbetreuungsbericht stellt für das Kindergartenjahr 2010/2011 ein Schwerpunktthema vor, das für die Entwicklung der Kindertagesbetreuung von herausragender Bedeutung ist. In diesem Jahr wurde die „Frühkindliche Bildung in der Kindertagesbetreuung“ als Schwerpunktthema gewählt, weil die expandierende Arbeit mit den „Jüngsten“ vor allem die Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen vor große fachliche und organisatorische Herausforderungen stellt. Daher soll der folgende Beitrag eine erste Einsicht in die Grundlagen der Bildung, Erziehung und Betreuung von kleinen Kindern geben.

Die grundlegende Bedeutung frühkindlicher Bildung für die Persönlichkeitsentwicklung ist unbestritten: in den ersten drei Lebensjahren werden wichtige Grundlagen für die Entwicklung eines Menschen gelegt, die sich auch auf seine späteren Lebensjahre prägend auswirken. Es ist daher für das gesamte Leben von entscheidender Relevanz, unter welchen Bedingungen Kinder in ihren ersten Lebensjahren aufwachsen.

Kinder kommen mit vielfältigen Potenzialen auf die Welt. Diese Talente und Fähigkeiten können sie nur entfalten, wenn sie von Anfang an vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Eltern und anderen in ihrem Umfeld aufbauen können und eine anregungsreiche Umwelt erfahren. Von zentraler Bedeutung sind die emotionalen Bindungen, die Kinder eingehen. Kinder binden sich immer, weil sie Bindung brauchen, um seelisch zu wachsen. Eine außerfamiliäre Kindertagesbetreuung kann die kindliche Entwicklung bereichern, wenn Kinder dort dauerhafte und gute Beziehungen entwickeln können. Daher sind einfühlsame Übergänge und eine ausreichende Eingewöhnungszeit zentrale Voraussetzungen, damit Kinder mit der neuen Umgebung und den neuen Bezugspersonen vertraut werden können. Sie brauchen Erwachsene, die ihre Bedürfnisse verstehen und angemessen darauf reagieren. Beim Spielen und Lernen mit anderen Jungen und Mädchen können Kinder die eigene Persönlichkeit entwickeln und sich als soziales Wesen in der Gemeinschaft erleben. Ebenso wichtig ist ein vertrautes und gutes Verhältnis zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Eltern.

Kinder sind bereits von Geburt an selbstinitiativ, sie entwickeln sich selbst - von innen heraus - und treffen dabei mehr und mehr selbstständig Entscheidungen. Kinder sind sozusagen Akteure ihrer Entwicklung. Dieses „Bild vom Kind“, verändert damit auch die Rolle der Erwachsenen und PädagogInnen. Die Erwachsenen werden aufmerksame und sensible Entwicklungsbegleiter, die Kinder unterstützen, auf ihre Fragen reagieren und für neue Impulse sorgen. PädagogInnen werden zu Co-Konstrukteuren in Bildungsprozessen. Sie reagieren aufmerksam und einfühlsam auf die Fragen der Kinder, sorgen für neue Impulse, um damit weitere Lernschritte anzuregen und greifen unterstützend ein, wenn Kinder allein nicht mehr weiterkommen. Es geht darum dem Kind Autonomie einzuräumen und damit das Verhältnis zwischen Lernendem und Lehrendem etwa so zu definieren: „Das Kind ist ein Entdeckungsreisender, begleitet von einem Guide, der sich in einer Region besonders gut auskennt. Dieser Guide muss ihm nicht den Weg zeigen, sondern er hilft ihm, Unebenheiten und Schwierigkeiten selbst zu erkennen und zu überwinden. Dem liegt ein Verhältnis von Lernendem und Lehrendem zugrunde, das der Initiative, der Entdeckerlust und dem Forschergeist des Kindes, seiner Selbstregulation mehr Priorität einräumt.“ (Prof. Dr. W. Fthenakis, Universität Bozen)

Das vorgenannte Verständnis, wie sich Kinder bilden, sollte die Grundlage allen Handelns sein. Die Qualität der Beziehungen zwischen den Erwachsenen und den Kindern hat dabei hohe Bedeutung. Den Erwachsenen bleibt aber dennoch die Verantwortung für die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Kinder, für ihre Sicherheit und die Verlässlichkeit in der Beziehung zu den Kindern.

Die Entwicklung eines Kindes hängt also in hohem Maße davon ab, ob es in seinem Elternhaus, in seinem näheren Umfeld und damit auch in der Kindertageseinrichtung bzw. in der Kindertagespflege auf dafür fruchtbare Bedingungen stößt.

Gesetzliche Vorgaben für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Die bundesweit geltenden Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege sind im § 22 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) benannt.

Die Bundesländer haben auf der Basis eines von der Jugend- und Kultusministerkonferenz beschlossenen gemeinsamen Rahmens der Länder für die frühe Bildung von Kindern in Kindertageseinrichtungen die Grundsätze ihrer Bildungsarbeit als Orientierungsrahmen für die pädagogische Arbeit in ihren Kindertageseinrichtungen konkretisiert.

Für Nordrhein-Westfalen sind zu den in § 2 des Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiz) formulierten Grundsätzen im § 3 nähere Aufgaben und Ziele genannt, die in § 13 weiter spezifiziert werden. Aus der Bildungsvereinbarung NRW für die 3- bis 6-Jährigen ergeben sich weitergehende Vorgaben zur Umsetzung des Auftrags der Kindertageseinrichtungen. Die Inhalte der Bildungsvereinbarung sind entsprechend auch für die Bildung, Erziehung und Betreuung der u3-Kinder anzuwenden.

Für die individuelle Förderung in der Kindertagespflege ist § 17 des KiBiz relevant.

4.1 Frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen

Über die prägenden Wirkungen der Erziehung und Bildung des Kindes in seinem Elternhaus hinaus bieten die Kindertageseinrichtungen den Kindern erweiterte Spiel- und Lernerfahrungen und unterstützen damit ihre Entwicklung.

Die vorgenannten Rahmenvorgaben für die Bildungspläne der Bundesländer betonen das Prinzip der ganzheitlichen Förderung und sprechen folgende Querschnittsaufgaben an:

- Förderung, das Lernen zu lernen
- Entwicklungsgemäße Beteiligung von Kindern an den ihr Leben in der Einrichtung betreffenden Entscheidungen
- Interkulturelle Bildung
- Geschlechtsbewusste pädagogische Arbeit
- Spezifische Förderung von Kindern mit Entwicklungsrisiken und (drohender) Behinderung und
- Förderung von Kindern mit besonderer Begabung

Diese Bildungsaspekte und die landespezifischen Vorgaben dienen den Kindertageseinrichtungen als Leitlinie für ihre individuellen Konzepte. Nach der wichtigen, von Kita und Eltern gemeinsam gestalteten Eingewöhnung ist es zentrales Ziel der Kindertageseinrichtungen, den jungen Kindern möglichst optimale Entwicklungsbedingungen zu bieten. Die Kinder lernen mit Kopf, Herz und Hand. Ganzheitlich werden deshalb alle Entwicklungs- und Bildungsbereiche berücksichtigt und im Kita-Alltag miteinander verknüpft. Dabei wird sowohl der Motorik und der Wahrnehmung, der sozialen Kompetenz und der Wertorientierung wie auch der Selbstkompetenz, der Methodenkompetenz und der Sachkompetenz der Kinder Raum gegeben.

Um all den vorgenannten Ansprüchen zu entsprechen, ist ein hoher Aufwand erforderlich. In den Kindertageseinrichtungen werden für den Bereich der u-3-Kinder daher entsprechend qualifizierte ErzieherInnen eingesetzt und erforderliche räumliche und materielle Bedingungen geschaffen.

Gerade die jüngeren Kinder benötigen intensivere und längere Zuwendung von ihren vertrauten Bezugspersonen, auch bestehen für sie ein hoher pflegerischer Aufwand und eine erhöhte Aufsichtspflicht. Aus diesen Gründen ist bei den unter 3-jährigen Kindern ein deutlich anderer Erzieher-Kind-Schlüssel erforderlich als bei der Bildung, Erziehung und Betreuung älterer Kinder.

Hinsichtlich der pädagogischen Arbeit und der Rolle der ErzieherInnen sei zur Veranschaulichung aus der pädagogischen Konzeption für die u3-Kinder einer städtischen Kita beispielhaft zitiert:

„Der Dialog mit den Sorgeberechtigten bildet für uns die Basis einer vertrauensvollen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Je intensiver die Eltern mit uns in Kontakt stehen, umso leichter fällt es auch den Kindern sich bei uns wohlfühlen.

Die Kinder werden morgens von einer Erzieherin begrüßt und in Empfang genommen. Die individuelle Kontaktaufnahme wie Blick- und Körperkontakt sowie Ansprache und feste Rituale erleichtern dem Kind den Übergang von der Familie in den Kindergarten.

Rituale haben einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit. Sie sichern dem Kind Kontinuität, bieten Orientierung und Sicherheit im Alltag und fördern das Gefühl einer Zugehörigkeit z.B.:

- Begrüßungs- und Abschiedsrituale
- Tagesrhythmus (Essens-, Schlafzeiten, Körperpflege unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Vorlieben der Kinder)
- Sing- und Spielkreise (wiederkehrende Verse, Fingerspiele, Lieder, Spiele etc.)

Viele Kinder beginnen ihren Tag in der Einrichtung am Frühstückstisch, von wo aus sie das Gruppengeschehen beobachten können. Wir achten auf ein ausgewogenes Frühstück mit



viel Obst und Gemüse. Die Erzieherinnen essen mit den Kindern und fungieren als Vorbild. Den Kindern wird alters- und entwicklungsgerechtes Geschirr und Besteck angeboten, um so eine immer selbstständigere Handhabung zu erlernen.

Unser Raumkonzept bietet den Kindern die unterschiedlichsten Spielebenen wie Treppen, Podeste mit verschiedenen Belägen, eine Hängematte, sowie eine Spiegelhöhle. Sie laden zum Ausprobieren, Experimentieren, zu freiem Spiel und auch zum Rückzug ein.

Bewegung ist die wichtigste Grundlage zum Lernen und Begreifen von Kindern unter drei Jahren.

Der Gruppen- und Nebenraum bietet den Kindern aufgrund seiner Freiflächen und seiner Gestaltung, die Möglichkeit, ihren Bewegungsaktivitäten nachzukommen, um sie dann im Spiel weiterzuentwickeln.

Die frühkindliche Erziehung ist in erster Linie Selbstbildung durch das Spiel. Hier werden sämtliche Lebenskompetenzen geübt, angefangen von motorischen und sensorischen Fähigkeiten bis hin zu sozialem Lernen.

Die Angebote richten sich nach dem Bildungsauftrag, dem Gruppenthema, und den Bedürfnissen der Kinder. Diese werden altersangemessen und entwicklungsfördernd gestaltet und abgestimmt.

Sprachliche Anregungen für die Kinder schaffen wir durch spielerische Angebote im Tagesablauf. Alle Abläufe werden mit Sprache unterstützt, z.B. beim Wickeln (Verse und Lieder), als Rituale zu Beginn des Stuhlkreises oder als Überleitung zu einem Beschäftigungsangebot.

Ausflüge in die nähere Umgebung und das Spielen im Außengelände nutzen wir so viel wie möglich, damit die Kinder Naturerfahrungen sammeln können. Naturmaterialien bieten den Kindern vielseitige und wertvolle Sinneseindrücke. Aus diesem Grund bieten wir den Kindern überwiegend nicht zweckgebundenes Spielzeug an, da es das fantasievolle Spielen fördert.“

Für eine erfolgreiche Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder sind zudem kontinuierlich Gespräche und Abstimmungen zwischen dem Elternhaus und der Kita erforderlich, um zu tragfähigen Erziehungspartnerschaften zu gelangen. Durch aufeinander abgestimmte und miteinander kooperierende Erwachsene werden Kindern damit in ihren beiden Primär-Lebensbereichen - Elternhaus und Kindertageseinrichtung - bessere Bedingungen für ihre Entwicklung geboten.

Dokumentation der Bildungsprozesse

In der Bildungsvereinbarung NRW wird hierzu ausgeführt:

„Die Grundlage für eine zielgerichtete Bildungsarbeit ist die beobachtende Wahrnehmung des Kindes, gerichtet auf seine Möglichkeiten und auf die individuelle Vielfalt seiner Handlungen, Vorstellungen, Ideen, Werke, Problemlösungen u. ä. Dazu wird angestrebt, dass Beobachtung und Auswertung von der pädagogischen Fachkraft notiert und als Niederschrift des Bildungsprozesses des einzelnen Kindes dokumentiert werden, wenn die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sich damit in dem Vertrag über die Aufnahme des Kindes in die Tageseinrichtung schriftlich einverstanden erklärt haben.“

Die Dokumentation der Entwicklungsschritte eines Kindes ermöglicht es, seinen jeweiligen Entwicklungsstand systematischer in den Blick zu nehmen, um dann der Begleitung und Unterstützung des Kindes - auf der Basis der fundiert gewonnenen Erkenntnisse - wichtige Impulse geben zu können, die das Selbstbildungspotential des Kindes gezielt anregen. Die Dokumentation der Bildungsprozesse setzt bei den Stärken der Kinder an. Je früher dieses Instrument eingesetzt wird, desto präziser kann das Kind in seiner individuellen Entwicklung begleitet und unterstützt werden, von Anfang an. Die Dokumentationen für junge Kinder stellen besondere Anforderungen an die ErzieherInnen, sie müssen z.B. die oft verbal noch nicht so ausgeprägten Äußerungen der Kinder und ihr Verhalten richtig verstehen und interpretieren. Den Eltern der Jüngsten geben die Dokumentationen wichtige Hinweise zur Entwicklung ihrer Kinder. Auch deshalb sind Bildungsdokumentationen bereits für unter 3-jährige Kinder von großer Bedeutung.

Die Eltern dürfen jederzeit Einblick in die Dokumentation nehmen und ihre Herausgabe fordern. Nur mit der Einwilligung der Eltern dürfen Inhalte der Dokumentation an Dritte - z.B. die Grundschule - weitergegeben werden. Wenn das Kind die Einrichtung verlässt, wird den Eltern die Dokumentation ausgehändigt.

Perspektivisch: Für den Übergang eines Kindes von der Kindertageseinrichtung zur Schule kann es nur hilfreich sein, wenn beide Institutionen zusammenarbeiten und sich ihre Ziele, Arbeitsweisen usw. aufeinander beziehen. Kooperationen sind auf verschiedene Weise möglich. Auf Grund des Schulrechtsänderungsgesetzes gibt es u. a. sog. Einschulungskonferenzen, in denen sich die Vertreter beider Institutionen über die Lernausgangslage der Kinder abstimmen. Dabei macht es Sinn, wenn die in den Kindertageseinrichtungen erstellten Bil-

dungsdokumentationen für diese Einschulungskonferenzen herangezogen werden können. Inzwischen gibt es gute Erfahrungen, die Bildungsdokumentationen für den Übergang der Kinder von der Kita zur Grundschule zu nutzen, sowohl die Kita, die Eltern, die Schule und nicht zuletzt die Kinder profitieren davon.

4.2 Frühe Bildung in der Kindertagespflege

Ab 2010 ist das Medienpaket „Wach, neugierig, klug – Kinder unter 3“ fester Bestandteil der Qualifizierung und Fortbildung in der Kindertagespflege in Münster. Gemeinsam mit den im Netzwerk Qualifizierung in der Kindertagespflege vertretenen Einrichtungen wurde die Aufnahme der Inhalte des Medienpakets vereinbart.

Das praxisorientierte Medienpaket wurde vom Staatsinstitut für Frühpädagogik in Zusammenarbeit mit der Bertelsmann Stiftung entwickelt. Die Autoren gehen davon aus, dass Kinder von Geburt an lernen müssen. Dieses eigenaktive Lernen beinhaltet höchst differenzierte Lernprozesse, die durch gut gebundene Bezugspersonen in der richtigen Umgebung und Begleitung aktiv gefördert werden können. Das Medienpaket hat es daher zum Ziel, Basiswissen und Kompetenzen für die Begleitung der Bildungsprozesse von Kindern unter drei Jahren für PraktikerInnen zur Verfügung zu stellen.

Filmszenen, Plakate, Arbeitskarten mit zahlreichen Alltagssituationen gehören ebenso dazu wie ein Handbuch für den Einsatz in der Praxis. Im Mittelpunkt des Konzepts stehen die Kinder und nicht so sehr bestimmte Bildungs- oder Lernbereiche. Die Kinder werden dabei in ihrem Alltag aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet, die sich in vier Modulen wiederfinden.

Neben der Wissensvermittlung wird in allen Modulen zur Auseinandersetzung mit der eigenen Grundhaltung und daraus resultierenden pädagogischen Einstellungen in der Arbeit angeregt. Junge Kinder werden hier vorrangig nicht als abhängige, pflegebedürftige Wesen, sondern als Forscher und Entdecker und nicht zuletzt als lebenswürdige Bereicherung für die pädagogische Praxis betrachtet.

Der Auftakt für die Erweiterung des Fortbildungsangebots erfolgte auf der Fachtagung für Tagespflegepersonen im November 2009. Die Fachtagung wird jährlich vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien in Kooperation mit den Münsteraner Tageseltern organisiert. An der ganztägigen Fachtagung nahmen erneut etwa 200 TeilnehmerInnen teil.

Grundidee bei der Implementierung des Programms in die Ausbildung von Tagespflegepersonen ist, dass das Medienpaket dann am meisten Wirkung zeigt, wenn die in der Kindertagespflege tätigen Personen immer wieder mit den gleichen Grundhaltungen in Kontakt kommen. So wurde der Grundkurs in der Tagesmutterqualifizierung durch das Grundmodul der Fortbildungsreihe aufgestockt. Nach Abschluss der Tagesmutterqualifizierung von 200 Unterrichtsstunden werden den Tagespflegepersonen vier Aufbaukurse zu den Themenbereichen „Starke Kinder“, „Kommunikationsfreudige Kinder“, „Aktiv lernende Kinder“ und „Gesunde Kinder“ à 32 Unterrichtsstunden aus der Fortbildungsreihe „Wach, neugierig, klug“ angeboten.

Resümee

Die Bedeutung der frühkindlichen Bildung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, insbesondere auch die Entwicklungs- und Bildungsphase der unter dreijährigen Kinder. Elternhaus wie auch Kindertagesbetreuung - ob in der Kita oder in der Kindertagespflege - haben hier immense Verantwortung, Kindern gute Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Beim Ausbau der Tagesbetreuungsangebote für u3-Kinder ist daher neben der bedarfsge- rechten Quantität der Plätze vor allem auch die kindgerechte Qualität entscheidend. Dieser Anspruch wird in Münster - auf der Basis der relevanten Vorgaben und Möglichkeiten - so gut wie nur eben möglich berücksichtigt.

5. Fachliche und qualitative Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung

5.1 Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement (QM) in Kindertageseinrichtungen umfasst die systematischen Maß- nahmen, die der Verbesserung von Prozessen oder Leistungen bei der pädagogischen Ar- beit dienen und durch welche die Qualitätssicherung und -entwicklung gewährleistet wird. Hier zu gibt es verschiedenste Verfahren, so erfolgt die Qualitätsfeststellung z.B. durch Selbst- oder externe Evaluationen und die Qualitätsentwicklungsarbeit erstreckt sich z.B. schwerpunktmäßig auf bestimmte Arbeitsbereiche oder ist umfassend auf alle wesentlichen Arbeitsaspekte ausgerichtet.

"Qualitätsmanagementsystem Münster für Kindertageseinrichtungen" – QUAMS

Beim diesem Anfang 2002 von Prof. Dr. Wolfgang Tietze (PädQUIS gGmbH/Institut für Kleinkindpädagogik der FU Berlin) und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien ge- meinsam mit Fachleuten aus der münsterschen Tagesbetreuung entwickelten QM-System stellt ein Fachteam der PädQUIS gGmbH mit der "Kindergartenskala" (KES) die Qualität der Kindertageseinrichtungen für Drei- bis Sechsjährige und mit der „Krippenskala“ (KRIPS) für Unterdreijährige fest. Über 40 Einzelaspekte werden hierbei in den Blick genommen. An die Ergebnisse knüpft ein umfangreiches Programm der PädQUIS gGmbH zur Qualitätsentwick- lung an, das sich über zwei Jahre erstreckt. Bei regelmäßigen Arbeitskreistreffen der „Quali- tätsbeauftragten“ (i.d.R. sind das die Kita-LeiterInnen) werden hierbei die vielfältigen The- menbereiche ausgiebig bearbeitet und anschließend in wöchentlichen Qualitätsrunden mit den Teams der beteiligten Kindertageseinrichtungen weiterbearbeitet. Jedes Team erhält zudem eine individuelle Beratung vor Ort durch die Projektbegleiter der PädQUIS gGmbH. Zum Ende des Projektes wird die Qualität erneut mit den beiden Skalen betrachtet.

Seit 2003 wurden zwei QUAMS-Projekte durchgeführt das dritte Projekt wurde 2009 auf den Weg gebracht und läuft bis 2011. Die Projekte werden mit städtischen Mitteln bezuschusst.

Finanzielle Unterstützung anderer Qualitätsmanagementsysteme

Nachdem das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien im Jahre 2009 erstmals insgesamt acht andere Maßnahmen in Kindertageseinrichtungen freier Träger bezuschusste, wird diese Unterstützung auch wieder in 2010 angeboten, die Träger der Kindertageseinrichtungen wurden entsprechend informiert.

Gesetzliche Grundlagen: § 11 KiBiz

Tabelle 20: Kennzahlen Qualitätsmanagement

Kennzahlen	2008	2009	2010
Anzahl der am QUAMS teilnehmenden Kitas freier Träger	12	10	10
Anzahl der Kitas mit anderen Qualitätsmanagementmaß- nahmen (städt. bezuschusst)	--	8	noch offen

Schwerpunkte im Kigajahr 2009/2010 und Ausblick

- Begleitung des Projektes QUAMS 3 im Kindergartenjahr 2009/10 hinsichtlich- der Bearbeitung zentraler Qualitätsaspekte der KES/KRIPS wie Platz und Ausstattung (z.B. Raumgestaltung, Platz für Grobmotorik oder Rückzugsmöglichkeiten), Aktivitäten (z.B. für Feinmotorik, künstlerisches Gestalten oder Naturerfahrungen), Interaktionen (z.B. Erzieher-Kind-Interaktion, Kind-Kind-Interaktion oder Beaufsichtigung/Verhaltensregeln) Eltern und Erzieher/innen (z. B. Elternarbeit, Interaktion und Kooperation der ErzieherInnen, Fortbildungsmöglichkeiten) bei vier ganztägigen Arbeitskreistreffen der „Qualitätsbeauftragten“
 - der Durchführung sich daran anschließender, wöchentlicher Qualitätsrunden mit den Kita-Teams, bei denen die Themen der Arbeitstreffen aufgegriffen und umgesetzt werden
 - der in fünf teilnehmenden Kindertageseinrichtungen durchgeführten individuellen Team-Beratungen vor Ort durch die Projektbegleiter der PädQUIS gGmbH
 - der mit den beteiligten Kitas/Trägern im Februar 2010 durchgeführten Zwischenveranstaltung, bei der die bisherigen Maßnahmen zur Qualitätsentwicklungsarbeit reflektiert und die Weichen für die zweite Projektphase gestellt wurden sowie
 - der Fortführung des Projektes QUAMS 3 im Kindergartenjahr 2010/11 mit weiteren Arbeitskreistreffen, Qualitätsrunden, Teambesprechungen vor Ort, Abschlussevaluationen mit KES/KRIPS und einer Abschlussveranstaltung, bei der die teilnehmenden Kindertageseinrichtungen Zertifikate erhalten
- Neuausrichtung der QUAMS-Perspektive nach Beendigung des Projektes QUAMS 3 im Jahre 2011
- Anregung der Kindertageseinrichtungen zur Teilnahme an Qualitätsmanagementsystemen, die auch mit städt. Mitteln bezuschusst werden können

5.2. Sprachförderung

Sprachförderung für Kinder zwei Jahre vor der Einschulung gem. §§ 36 Schulgesetz/13 KiBiz - Delfin 4

Mit Sprachförderung sind hier Hilfen zum Ausgleich sprachlicher Benachteiligungen, sozialer Sprachdefizite oder sprachlicher Minderbegabungen hinsichtlich des Erwerbs der deutschen Sprache gemeint, die über die grundsätzliche für alle Kinder vorgesehene Spracherziehung, also die Begleitung und Unterstützung ihrer eigenaktiven Sprachbildung/Sprachentwicklung, hinausgehen. Bei Kindern mit einer 'nur' verzögerten Sprachentwicklung, bei Kindern aus kommunikationsarmen Milieus und auch bei Kindern aus Familien mit einer nicht deutschen Muttersprache können mit der Sprachförderung erkennbare Verbesserungen ihres Sprachstandes in Deutsch erreicht werden.

Die Sprachförderung bedient sich dabei ebenfalls der Prinzipien der grundsätzlichen und allgemeinen Spracherziehung für Kinder. Auch bei der Sprachförderung sind für die Kinder die Gestaltung einer sprachanregenden Umgebung, ihre Interaktion mit Erwachsenen wie auch die Verknüpfung mit all ihren anderen Entwicklungs- und Bildungsbereichen, ihrem Kita-Alltag und ihren sonstigen Lebenswelten von zentraler Bedeutung. Die sprachlichen Bildungsprozesse erfolgen vor allem durch das Zusammenwirken von Eigenaktivitäten der Kinder und Handlungen ihrer Bezugspersonen.

In der Praxis erfolgt die Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen häufig, indem ergänzend zum Diagnostikbogen Delfin 4 die Beobachtungsbögen SISMIK („Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern im Kindergarten“) und SELDAK („Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern“) eingesetzt werden.

Mit diesen Instrumenten kann die Sprachentwicklung von Kindern systematisch beobachtet und dokumentiert werden. Die Ergebnisse geben den pädagogischen Fachkräften zahlreiche Hinweise und Ansatzpunkte zur gezielten Förderung der Sprachentwicklung. So kann die Sprachentwicklung durch die Sprachförderung kontinuierlich, individuell und passgenau unterstützt werden.

Die im Jahre 2008 getesteten Kinder mit entsprechenden Bedarf erhalten im Kindergartenjahr 2009/2010 im zweiten Jahr Sprachförderung, die im Jahre 2009 getesteten im ersten Jahr. Somit sind parallel zwei Jahrgänge in die Sprachförderung einbezogen. Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien leitete den Kindertageseinrichtungen für die Sprachförderung dieser Kinder die entsprechenden Landesmittel (340 € pro Kind) weiter. Berücksichtigt sind hierbei auch Kinder, für die bei den im November 2009 erfolgten Schulanmeldungen zum Schuljahr 2010/2011 Sprachförderbedarf festgestellt wurde. Jedem Kind mit Sprachförderbedarf konnte ein Platz in einer Kindertageseinrichtung geboten werden, so dass keine Sprachfördermaßnahmen außerhalb des Kindergartens vorgesehen werden mussten.

Sprachförder- und Integrationsmaßnahmen für Eltern (Mütter) von Kita-Kindern

Um die Sprachentwicklung von Kindern aus Familien mit Migrationsgeschichte über die zusätzliche Sprachförderung in den Kitas hinaus zu unterstützen, wurden auch im Kindergartenjahr 2009/2010 Sprachförder- und Integrationsmaßnahmen für Eltern (Mütter) von Kita-Kindern angeboten. Diese Maßnahmen wirken sich nicht nur auf die Teilnehmenden (meist Mütter) positiv aus, sondern auch vor allem auf die Sprachentwicklung ihrer Kinder, da zwischen dem Spracherwerb der Eltern und dem der Kinder ein Zusammenhang besteht bzw. hergestellt wird. Die über den reinen Spracherwerb hinausgehenden Inhalte tragen insgesamt zur Förderung und Integration der Kinder und deren Familien bei.

Das Angebot der Maßnahmen konnte auch im Kindergartenjahr 2009/2010 wieder ausgeweitet werden. Die Maßnahmen werden überwiegend in Kooperation mit Familienbildungsstätten durchgeführt.

Gesetzliche Grundlagen: § 36 Schulgesetz - §§ 13, 21 KiBiz

Tabelle 21: Kennzahlen zur Sprachförderung

Kennzahlen	2008	2009	2010
Anzahl der Kinder mit Sprachförderung nach Delfin 4 (in 2008 nur ein Förderjahrgang)	336	733	899
Anzahl der Sprachförder- und Integrationsmaßnahmen für Eltern von Kita-Kindern	15	19	23

Schwerpunkte im Kigajahr 2009/2010 und Ausblick

- Umsetzung der Sprachförderung nach Delfin 4 im Kindergartenjahr 2009/10 in Kindertageseinrichtungen für alle Kinder mit entsprechend festgestelltem Bedarf
- Abstimmungen und Kooperation mit dem Amt für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster zur Durchführung der Sprachstandsfeststellungen 2010 nach Delfin 4
- Schriftliche Informationen und gemeinsame Informationsveranstaltungen für Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen und Lehrkräfte der Grundschulen zu den Sprachstandsfeststellungen 2010
- Unterstützung nichtdeutscher Familiensprachen für Kinder aus Familien mit Migrationsgeschichte durch Kindertageseinrichtungen, um deren doppelter Halbsprachigkeit entgegen zu wirken; dazu z. B. die Bedeutung der Muttersprache für die seelische Entwicklung eines Kindes hervorheben, nichtdeutschen Muttersprachen in Kitas mehr Raum geben, auch ErzieherInnen mit nichtdeutscher Muttersprache einsetzen
- Unterstützung nichtdeutscher Familiensprachen im Rahmen von Sprachförder- und Integrationsmaßnahmen für Eltern (Mütter); dazu nach Bedarf auch Maßnahmen anbieten, die sich an Stelle der sonst üblichen deutschen Sprache auf eine nichtdeutsche Muttersprache beziehen
- Fachaustausch zur Sprachförderung (Delfin 4) mit Fachleuten aus dem Kita-Bereich, z.B. zur Zusammenarbeit der Kitas und Grundschulen zu den Sprachstandsfeststellungen, zu unterschiedlichen Konzepten und Mindestanforderungen für die Sprachförderung und zur Bedeutung der nichtdeutschen Muttersprache für Kinder und Eltern

5.3. Förderung der Integration behinderter Kinder

Integrative Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen - Einzelintegration

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen bietet allen Kindern - ob mit oder ohne Behinderung - Entwicklungsimpulse und wichtige gemeinsame Erfahrungen. Kinder lernen von und mit Kindern. Täglich ergibt sich für sie und die Erwachsenen ein breites Spektrum gemeinsamer Handlungsmöglichkeiten. Der Umgang mit einer Beeinträchtigung und Behinderung wird mit der Zeit als selbstverständlicher erlebt. Viele Eltern behinderter Kinder wünschen sich für ihr Kind einen wohnortnahen Kindergartenplatz. Sie bevorzugen den gemeinsamen Kindergartenbesuch mit Geschwisterkindern oder Spielkameraden aus der Nachbarschaft.

So wird die Integration von Kindern mit Behinderungen in wohnortnahen Kindertageseinrichtungen auch in grundlegenden gesetzlichen Regelungen des SGB in den Vordergrund gerückt. Im Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz) wird dies unterstrichen, dort heißt es im § 8 zur integrativen Bildungs- und Erziehungsarbeit: „Kinder mit Behinderungen und Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind, sollen nach Möglichkeit gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung gefördert werden. Die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Behinderungen und von Kindern, die von einer Behinderung bedroht sind, sind bei der pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.“ Auch in den für Westfalen-Lippe relevanten „Richtlinien des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) über die Förderung von Kindern mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen“ wird dies unterstrichen: „Die Förderung von Kindern mit Behinderung soll entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ... wohnortnah und möglichst gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung erfolgen ...“

Mit der Einführung des KiBiz erfolgt die Richtlinienförderung des LWL zum 01.08.2009 ergänzend zu den Kindpauschalen für den behinderungsbedingten Mehraufwand nach KiBiz. Während mit diesen KiBiz-Pauschalen jedes als förderungswürdig anerkannte Kind einer Kita gefördert werden kann, erstreckt sich die Richtlinienförderung auf maximal vier Kinder pro Kita. Zudem wurde die Förderung inzwischen auch auf u3-Kinder, die von Behinderung bedroht oder behindert sind, ausgeweitet - wenn auch hinsichtlich der Landesrichtlinienförderung des LWL beschränkt, hier werden aktuell pro Kindergartenjahr 200 Plätze in Westfalen-Lippe gefördert.

Münster kommt mit dem derzeit zur Verfügung stehenden Platzangebot für von Behinderung bedrohte bzw. Kinder mit Behinderung in Regeleinrichtungen auch in diesem Kindergartenjahr wieder bedarfsgerecht nach. Nach dem die Zahl der integrativen Plätze in den beiden Vorjahren konstant blieb, ist sie nun wieder angestiegen. Dies entspricht dem bereits in früheren Jahren festgestellten kontinuierlichen Anstieg der Zahl dieser Plätze. Der zunehmende Trend ist u.a. damit zu begründen, dass Kinder in den letzten Jahren vermehrt in jüngerem Alter in die Kindertageseinrichtungen gehen, zudem werden auch in Münster u3-Kinder in die neu ermöglichte Richtlinienförderung einbezogen.

Bei einem vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien im Mai 2009 durchgeführten, trägerübergreifenden Erfahrungsaustausch zur integrativen Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen wurde die gute Versorgung mit integrativen Plätzen bestätigt. Die Teilnehmenden tauschten ihre Erfahrungen bei der Einzelintegration aus und befassten sich mit den in diesem Bereich eingetretenen neuen Regelungen. Eine weitere trägerübergreifende Zusammenarbeit wurde begrüßt.

Schwerpunkteinrichtungen

Kontinuierlich fünf Betreuungsplätze für behinderte Kinder in einer Gruppe werden in den drei Schwerpunkteinrichtungen Münsters, dem „Integrativen Montessori-Kindergarten“ (2 Gruppen), der Kath. Tageseinrichtung Hl. Geist (1 Gruppe) und der Kath. Tageseinrichtung St. Clemens (1 Gruppe), angeboten. Schwerpunkteinrichtungen werden nach den neuen Vorgaben Zug um Zug in das System der Einzelintegration nach dem KiBiz und den Richtlinien des LWL vom 19.12.2008 übergeführt.

Einrichtungen mit heilpädagogischen Plätzen

Die Arche und das Heinrich-Piepmeyer-Haus bieten in Münster heilpädagogische Plätze an, die Arche ausschließlich und das Heinrich-Piepmeyer-Haus additiv zu Regelplätzen. Diese Einrichtungen sind in besonderer Weise auf die Förderung behinderter Kinder mit besonderen Förderbedürfnissen eingestellt.

Gesetzliche Grundlagen: §§ 2, 4, 56 SGB IX - § 53 SGB XII - § 22a SGB VIII - §§ 8,19 KiBiz

Tabelle 22: Kerndaten zur Integration

Kerndaten	2008	2009	2010
Anzahl der Kinder in Kitas mit Einzelintegration	236	236	278
Anzahl der Kinder in Schwerpunkteinrichtungen	20	20	20
Summe aller integrativen Plätze	256	256	298
Quote in Bezug der Plätze für 3 – 6 j. Kinder in KiTas	3,6 %	3,5 %	4,2 %
Anzahl der Kinder in Kitas mit heilpädagogischen Plätzen	68	68	68

Schwerpunkte im Kigajahr 2009/2010 und Ausblick

- Durchführung regelmäßiger Arbeitstreffen des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien und des Gesundheitsamtes zur Optimierung der Tagesbetreuung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder, z.B. hinsichtlich der Beratung von Erziehungsberechtigten der Kinder, der Versorgung der Kinder mit Plätzen in Kindertageseinrichtungen mit bedarfsgerechten Förderangeboten, der Zusammenarbeit der Kindertageseinrichtungen und der Frühförderung des Gesundheitsamtes
- Beratung und Unterstützung von Eltern durch das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien bei der Suche nach geeigneten Tagesbetreuungsplätzen für ihre behinderten und von Behinderung bedrohten Kinder
- Bildung einer trägerübergreifenden „Arbeitsgruppe Integrative Erziehung“ im Jahre 2010 mit dem Ziel der Erörterung von Problemlagen und der Weiterentwicklung der integrativen Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen in Münster
- Endgültige Überführung der bisher nach Sozialhilfegrundsätzen finanzierten Schwerpunkteinrichtungen in das Finanzierungssystem der Einzelintegration nach dem KiBiz sowie den entsprechenden Richtlinien des LWL zum Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011. Mit Inkrafttreten der vorgenannten Richtlinien des LWL zum 01.08.2008 wurden zeitgleich die Fördergrundsätze für Schwerpunkteinrichtungen aufgehoben, können jedoch übergangsweise noch bis zum 31.07.2010 angewendet werden.

6. Arbeitsschwerpunkte im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien und in der Arbeitsgemeinschaft Kindertagesbetreuung („AG 78“ - SGB VIII)

6.1 Arbeitsschwerpunkte im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

Im Kindergartenjahr 2009/2010 sind nachfolgend aufgeführte Vorlagen, die für die Kindertagesbetreuung in Münster relevant sind und im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beraten worden sind:

Vorlagennummer	Betreff
Vorlage 0331/2009	Satzung Elternbeiträge
Vorlage 0353/2009	Bilinguale Erziehung
Vorlage 0358/2009	Familienzentren; 4. Phase
Vorlage 0405/2009	Erweiterung der Kita Killingstraße
Vorlage 0408/2009	Erweiterung der Kita Emmerbachtal
Vorlage 0473/2009	Kita-Beiträge gerecht zurückerstatten
Vorlage 0501/2009	Modellprojekt KiTa/OGS – Neubau an der Davertschule Amelsbüren
Vorlage 0565/2009	Neubau KiTa und kinderpäd. Arbeit in Wolbeck-Nord
Vorlage 0725/2009	u3-Ausbauprogramm (Zuschüsse an freie Träger)
Vorlage 0091/2010	Kindertagesbetreuungsbericht 2010
Vorlage 0116/2010	Umstrukturierung der Fachberatung Kindertagespflege – Neuausrichtung Münsteraner Tageseltern e.V.
Vorlage 0178/2010	Neufassung „Allgemeine Bedingungen. für den Besuch von Kitas in Trägerschaft der Stadt Münster“
Vorlage 0205/2010	Trägerausschreibung „Kita und Kinderpädagogische Arbeit in Wolbeck“
Vorlage 0313/2010	„Haus der kleinen Forscher ...“
Vorlage 0375/2010	Erweiterung der Kita Burgwall
Vorlage 0379/2010	Erweiterung der Kita Loddengrund
Vorlage 0380/2010	Erweiterung der Kita Moorhock
Vorlage 0382/2010	Erweiterung der Kita Rumphorst
Vorlage 0389/2010	Kostenloses Mittagessen in der Übermittagbetreuung
Vorlage 0410/2010	Familienzentren, 5. Phase
Vorlage 0407/2010	Erweiterung der Kita Brüningheide
Vorlage 0466/2010	Erweiterung der Kath. Kita St. Josef in Gelmer

6.2 Arbeitsschwerpunkte der AG 78

Die Arbeitsgemeinschaft „Kindertagesbetreuung“ (gem. § 78 SGB VIII) hat sich im Kiga-Jahr 2009/2010 siebenmal getroffen und die fachlichen und planerischen Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung begleitet und beraten.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen folgende Themen:

- Bildungsverständnis in der Kindertagesbetreuung
- Empfehlungen zur Bildungsförderung
- Ferienregelungen in den Kindertageseinrichtungen
- Gesundheitsziele in der Kindertagesbetreuung
- Standortbestimmung zur Sprachförderung
- KiTNa – „Kinder im Vorschulalter erforschen Natur und Technik“
- Schulkindbetreuung in der offenen Ganztagschule und im Kinderhort
- Weiterqualifizierung von Kinderpfleger/Innen
- Qualitätszirkel „integrative Erziehung“

7. Finanzdaten

Die Finanzdaten der Kosten- und Leistungsrechnung 2009 für die Kindertagesbetreuung:

Kindertageseinrichtungen:

Tabelle 23: Kosten und Erlöse 2009

Kosten	Erlöse	Zusammensetzung der Erlöse	
58,30 Mio. €	33,95 Mio. €	Landeszuschüsse	23,18 Mio. €
		Elternbeiträge	8,43 Mio. €
		Sonstige Erlöse	2,34 Mio. €

Kindertagespflege

Tabelle 24: Kosten und Erlöse 2009

Kosten	Erlöse	Zusammensetzung der Erlöse	
5,24 Mio. €	1,42 Mio. €	Landeszuschüsse	400.000 €
		Elternbeiträge	984.000 €
		Sonstige Erlöse	36.000 €

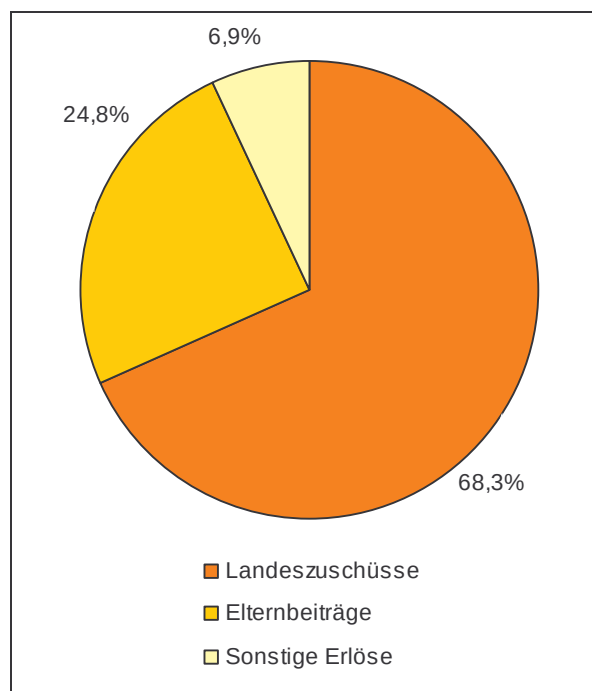


Abbildung 11: Erlöse Kitas 2009

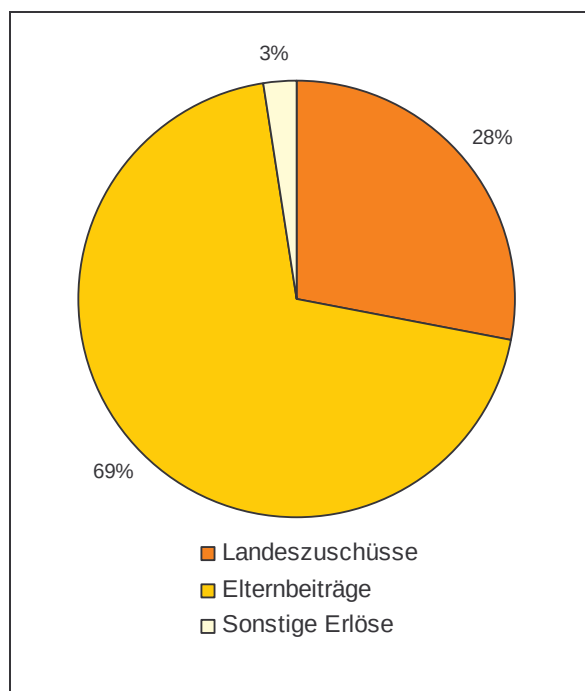


Abbildung 12: Erlöse Tagespflege 2009

Investitionskostenförderung

32	(Kita)-u3-Investitionsmaßnahmen
2.3 Mio €	Zuschussantrag
1.8 Mio €	Vereinnahmte Landesmittel

8. Fazit und Weiterentwicklung

Auch der diesjährige Kindertagesbetreuungsbericht belegt, dass sich die Kindertagesbetreuung in Münster sehr gut entwickelt.

Mit einer Versorgungsquote von **rd. 30 %** für Kinder im Alter von bis zu drei Jahren und einem gleichbleibend guten Betreuungsangebot für Kinder ab drei Jahren konnte das kommunale Ausbauziel aus dem Jahr 2005, bis zum Jahr 2010 eine u3-Versorgungsquote von 30 % stadtweit zu erreichen, gewissermaßen mit einer Punktlandung umgesetzt werden. Auch die meisten Stadtteilquoten kommen diesem Ziel schon sehr nahe.

Dieses alles konnte in gemeinsamer Verantwortung von öffentlichen und freien Trägern der Kindertagesbetreuung erreicht werden, obwohl die Bevölkerungszahlen für Kinder unter sechs Jahren eher gestiegen, als zurückgegangen sind.

Auch in der fachlichen und qualitativen Ausrichtung und Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung werden viele Themen und Anforderungen auf einem hohen Niveau umgesetzt.

- Die qualitative Weiterentwicklung des Leistungsfeldes Kindertagespflege ist im Berichtszeitraum weiterhin deutlich voran geschritten (z.B. Aktionsprogramm Kindertagespflege, Netzwerk zur Qualifizierung der Kindertagespflege, Pflegeerlaubnis). Den parlamentarischen Gremien wird zu diesem Thema gesondert berichtet.
- Die Angebote für Betriebe konnten erneut um rd. 30 Plätze auf nunmehr rd. 190 gesteigert werden; das Engagement von Betrieben zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist nach wie vor zunehmend groß,
- Die Kindertagesbetreuung ist mit ihrer Bildungskompetenz mit allen Akteuren in der frühkindlichen Bildung und im Übergang zur Schule gut vernetzt und befasst sich intensiv mit dem Thema „Bildung in der frühkindlichen Entwicklung“.
- Die Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung konnte verstetigt und ausgebaut werden.
- Die Sprachförderung wird als wichtiges Instrument zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit und Integration ständig weiterentwickelt.
- Der Anteil der Integrativen Erziehung für Kinder mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohten Kinder ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen; zzt. liegt der Platzanteil bei 4,5 %. Obwohl der Anteil an Integrationsplätzen ausgebaut werden konnte, zeigt die Praxis der integrativen Erziehung aufgrund zahlreicher Problemlagen einen starken Handlungsdruck, dieser soll im kommenden Kindergartenjahr in Zusammenarbeit mit den integrativ arbeitenden Kindertageseinrichtungen weiter bearbeitet werden
- Flexible Kindertagesbetreuung: Die in 2009 von einer Arbeitsgruppe der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII – Kindertagesbetreuung erarbeiteten „Grundlagen zur Umsetzung flexibler Betreuungsangebote für Kindertageseinrichtungen in Münster“ bildeten den Ausgangspunkt für die Entwicklung einer Projektskizze für die Randzeitenbetreuung in Kindertageseinrichtungen in Kooperation mit der Kindertagespflege. Nach Abstimmung in der Arbeitsgruppe ist auch hier eine praktische Erprobung vorgesehen.
- Übergang von der Kita in die Schule: Eine gemeinsame Arbeitsgruppe aus Vertretungen von Schule und Jugendhilfe/Kindertagesbetreuung, sowohl aus der Verwaltung als auch Kita- und Schulleitungen haben Ideen und Maßnahmen zur Gestaltung eines guten Übergangs von der Kita zur Schule beraten und konkretisiert. Diese Überlegungen sollen im kommenden Kindergarten- bzw. Schuljahr Grundlage für die praktische Umsetzung in einem Pilotprojekt in einem Stadtteil Münsters sein.

Vorgesehen ist dabei eine Verknüpfung mit der Erprobungsphase für die „Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen“.

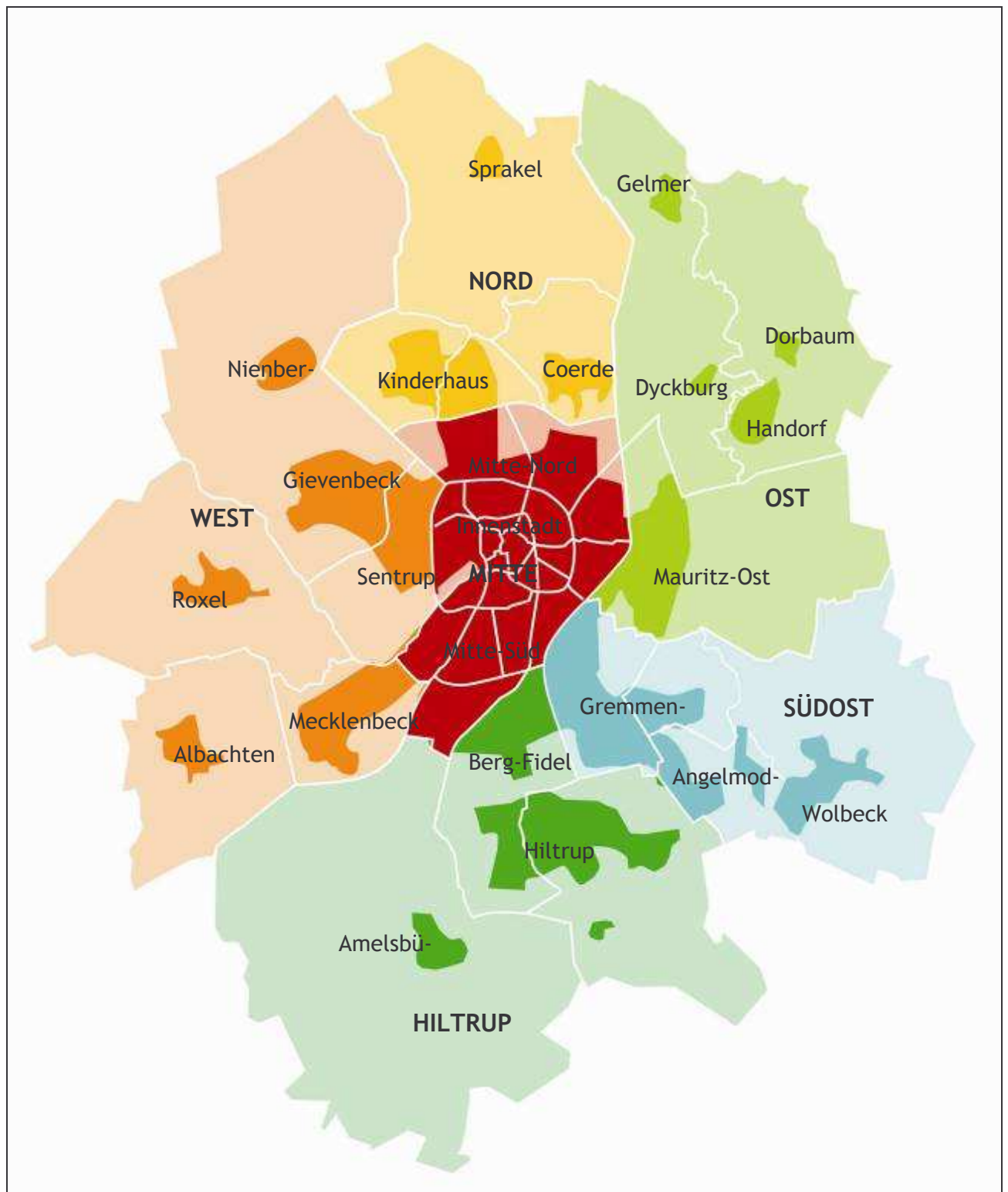
- Ausbildungs- und Qualitätsoffensive für Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung: Insbesondere vor dem Hintergrund des Ausbaus der Betreuung unter dreijähriger Kinder haben sich auf Einladung des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien Vertretungen aller münsteraner Fachschulen (Sozialpädagogische Ausbildungsstätten) und Fachberaterinnen von Kindertageseinrichtungen zu einer „Ausbildungs- und Qualitätsoffensive für Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung“ zusammen geschlossen. Alle Beteiligten verständigten sich auf das gemeinsame Engagement für eine bedarfsgerechte Anzahl gut ausgebildeter, motivierter und gesellschaftlich anerkannter Fachkräfte der Kindertagesbetreuung. Vor diesem Hintergrund sollen in einem jährlich stattfindenden „Runden Tisch“ Theorie und Praxis zukünftig stärker verknüpft werden.

Über das bisher begonnene und erreichte hinaus, steigen auch weiterhin die Anforderungen im Bereich der Kindertagesbetreuung.

- Münster muss bis zum Kiga-Jahr 2013/2014 die u3-Quote entsprechend der Planungen von Bund und Land bis auf 35 % erhöhen. Dafür wird jedoch nicht nur die Finanzierung schwieriger; es wird auch schwieriger, noch entsprechende Räume und Flächen zu finden, die noch bebaut oder erweitert werden können.
- Die Verwaltung wird bis zum Ende des Jahres den parlamentarischen Gremien zum u3-Ausbau und besonders zu den bis 2013 noch möglichen Maßnahmen einen Bilanz- und Strategiebericht vorlegen.
- Die quantitative Entwicklung mit den qualitativen Anforderungen ins Gleichgewicht zu bringen, bleibt auch zukünftig eine große Herausforderung.
- Das Anmeldeverfahren soll ebenfalls zum Kindergartenjahr 2011/2012 verändert und verbessert werden. Ziel ist, die vielen Mehrfachanmeldungen zu vermeiden bzw. diese für alle Wohnbereiche transparenter zu machen, um so auch bei den jährlichen Rahmenvereinbarungen besser auf die Bedarfe in den einzelnen Stadtteilen eingehen zu können. Das Aufnahmeverfahren wird damit auch für Eltern transparenter

Für den guten Stand der Kindertagesbetreuung ist allen Beteiligten zu danken – insbesondere den Trägern von Kindertageseinrichtungen, den Fachberatungen, den Leitungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den zahlenreichen Eltern, die entweder selbst Träger von Kitas sind oder als Tageseltern Kinder betreuen sowie den Eltern, die aktiv in den Elternräten der Kindertageseinrichtungen mitwirken.

9. Wohnbereichsübersichten



Stadt Münster

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011 - u3-Versorgung

Stat. Glie dg	Wohnbereich	Kinder		Prognose 2013 Aktualisie- rung wird vorbereitet	Gesamt in Kindertages- einrichtungen (Kita)		davon						Gesamt in Tagespflege (KTP)		Gesamt Summe Kita + KTP	
		Bedarfszahlen für					25 Std.		35 Std.		45 Std.					
		2009	2010		Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %		
11-15	Altstadt	117	139		25	18,0	0	0,0	0	0,0	25	100,0	17	12,2	42	30,2
21	Pluggendorf	56	61		6	9,8	0	0,0	0	0,0	6	100,0	7	11,5	13	21,3
22	Josef	159	177		31	17,5	0	0,0	0	0,0	31	100,0	23	13,0	54	30,5
23	Bahnhof	14	16		0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	3	18,8	3	18,8
24	Hansaplatz	138	123		54	43,9	0	0,0	6	11,1	48	88,9	18	14,6	72	58,5
25	Mauritz-West	145	167		15	9,0	0	0,0	9	60,0	6	40,0	30	18,0	45	26,9
26	Schlachthof	133	136		42	30,9	0	0,0	11	26,2	31	73,8	13	9,6	55	40,4
27	Kreuz	292	315		34	10,8	0	0,0	16	47,1	18	52,9	54	17,1	88	27,9
28-29	Neutor/Schloß	114	118		14	11,9	0	0,0	12	85,7	2	14,3	15	12,7	29	24,6
21-29	Innenstadt	1168	1.252		221	17,7	0	0,0	54	24,4	167	75,6	180	14,4	401	32,0
31	Aaseestadt	109	103		22	21,4	0	0,0	5	22,7	17	77,3	14	13,6	36	35,0
32	Geist	225	225		40	17,8	0	0,0	8	20,0	32	80,0	34	15,1	74	32,9
33	Schützenhof	166	146		38	26,0	0	0,0	0	0,0	38	100,0	11	7,5	49	33,6
34	Düesberg	168	168		19	11,3	0	0,0	0	0,0	19	100,0	21	12,5	40	23,8
31-34	Mitte Süd	668	642		119	18,5	0	0,0	13	10,9	106	89,1	80	12,5	199	31,0
43	Hafen	17	21		0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	3	14,3	3	14,3
44	Herz-Jesu	116	123		24	19,5	0	0,0	0	0,0	24	100,0	13	10,6	37	30,1
45	Mauritz-Mitte	214	234		30	12,8	0	0,0	12	40,0	18	60,0	31	13,2	61	26,1
46	Rumpforst	208	191		12	6,3	0	0,0	2	16,7	10	83,3	30	15,7	42	22,0
47	Uppenberg	214	244		50	20,5	0	0,0	0	0,0	50	100,0	10	4,1	60	24,6
43-47	Mitte Nord	769	813		116	14,3	0	0,0	14	12,1	102	87,9	87	10,7	203	25,0
I-IV	Mitte	2605	2.707		456	16,8	0	0,0	81	17,8	375	82,2	347	12,8	803	29,7

Stat. Glie dg	Wohnbereich	Kinder		Prognose 2013 Aktualisie- rung wird vorbereitet	Gesamt in Kindertages- einrichtungen (Kita)		davon						Gesamt in Tagespflege (KTP)		Gesamt Summe Kita + KTP	
		Bedarfszahlen für					25 Std.		35 Std.		45 Std.					
		2009	2010		Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %
51	Gievenbeck	629	631		125	19,8	0	0,0	42	33,6	83	66,4	75	11,9	200	31,7
52	Sentrup	111	138		88	63,8	0	0,0	14	15,9	74	84,1	18	13,0	106	76,8
54	Mecklenbeck	165	153		44	28,8	0	0,0	16	36,4	28	63,6	20	13,1	64	41,8
56	Albachten	197	187		22	11,8	0	0,0	2	9,1	20	90,9	32	17,1	54	28,9
57	Roxel	268	243		38	15,6	0	0,0	26	68,4	12	31,6	24	9,9	62	25,5
58	Nienberge	141	143		28	19,6	0	0,0	9	32,1	19	67,9	12	8,4	40	28,0
V	West	1511	1495		345	23,1	0	0,0	109	31,6	236	68,4	181	12,1	526	35,2
61	Coerde	370	398		65	16,3	2	3,1	0	0,0	63	96,9	21	5,3	86	21,6
62-63	Kinderhaus	439	433		114	26,3	0	0,0	19	16,7	95	83,3	21	4,8	135	31,2
68	Sprakel	84	90		44	48,9	0	0,0	0	0,0	44	100,0	7	7,8	51	56,7
VI	Nord	893	921		223	24,2	2	0,9	19	8,5	202	90,6	49	5,3	272	29,5
71	Mauritz-Ost	252	234		7	3,0	0	0,0	7	100,0	0	0,0	41	17,5	48	20,5
76	Gelmer-Dyck.	105	96		29	30,2	0	0,0	28	96,6	1	3,4	7	7,3	36	37,5
77	Handorf	221	214		42	19,6	0	0,0	21	50,0	21	50,0	20	9,3	62	29,0
VII	Ost	578	544		78	14,3	0	0,0	56	71,8	22	28,2	68	12,5	146	26,8
81-82	Gremmendorf	303	283		28	9,9	0	0,0	14	50,0	14	50,0	38	13,4	66	23,3
86	Angelmodde	184	198		37	18,7	0	0,0	18	48,6	19	51,4	20	10,1	57	28,8
87	Wolbeck	202	202		39	19,3	0	0,0	6	15,4	33	84,6	29	14,4	68	33,7
VIII	Südost	689	683		104	15,2	0	0,0	38	36,5	66	63,5	87	12,7	191	28,0
91	Berg-Fidel	155	161		43	26,7	0	0,0	6	14,0	37	86,0	2	1,2	45	28,0
95-97	Hiltrup	605	601		87	14,5	0	0,0	42	48,3	45	51,7	70	11,6	157	26,1
98	Ameldebüren	205	198		5	2,5	0	0,0	2	40,0	3	60,0	35	17,7	40	20,2
IX	Hiltrup	965	960		135	14,1	0	0,0	50	37,0	85	63,0	107	11,1	242	25,2
MS	Münster	7241	7310		1341	18,3	2	0,1	353	26,3	986	73,5	839	11,5	2180	29,8

Stadt Münster
 Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011 - u3-Versorgung

Stadt Münster
Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011 - 3 bis u6-Versorgung

Stat. Glie dg	Wohnbereich	Kinder		Prognose 2013 Aktualisie- rung wird vorbereitet	Gesamt in Kindertages- einrichtungen (Kita)		davon						Gesamt in Tagespflege (KTP)	
		Bedarfszahlen für					25 Std.		35 Std.		45 Std.			
		2009	2010		Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %
11-15	Altstadt	80	70		129	184,3	0	0,0	30	23,3	99	76,7	1	1,4
21	Pluggendorf	36	38		39	102,6	0	0,0	25	64,1	14	35,9	1	2,6
22	Josef	81	81		83	102,5	0	0,0	25	30,1	58	69,9	0	0,0
23	Bahnhof	7	8		0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
24	Hansaplatz	76	78		159	203,8	0	0,0	30	18,9	129	81,1	0	0,0
25	Mauritz-West	95	87		10	11,5	0	0,0	0	0,0	10	100,0	1	1,1
26	Schlachthof	110	122		67	54,9	0	0,0	2	3,0	65	97,0	0	0,0
27	Kreuz	226	235		163	69,4	0	0,0	89	54,6	74	45,4	3	1,3
28-29	Neutor/Schloß	82	85		116	136,5	12	10,3	30	25,9	74	63,8	1	1,2
21-29	Innenstadt	793	804		766	95,3	12	1,6	231	30,2	523	68,3	7	0,9
31	Aaseestadt	108	119		94	79,0	0	0,0	50	53,2	44	46,8	3	2,5
32	Geist	192	216		241	111,6	25	10,4	90	37,3	126	52,3	3	1,4
33	Schützenhof	116	108		128	118,5	0	0,0	50	39,1	78	60,9	0	0,0
34	Düesberg	145	144		114	79,2	0	0,0	55	48,2	59	51,8	0	0,0
31-34	Mitte Süd	561	587		577	98,3	25	4,3	245	42,5	307	53,2	6	1,0
43	Hafen	8	10		0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
44	Herz-Jesu	74	77		139	180,5	0	0,0	70	50,4	69	49,6	2	2,6
45	Mauritz-Mitte	196	190		192	101,1	8	4,2	82	42,7	102	53,1	6	3,2
46	Rumphorst	182	176		193	109,7	15	7,8	73	37,8	105	54,4	4	2,3
47	Uppenberg	180	207		171	82,6	0	0,0	47	27,5	124	72,5	3	1,4
43-47	Mitte Nord	640	660		695	105,3	23	3,3	272	39,1	400	57,6	15	2,3
I-IV	Mitte	1994	2051		2038	99,4	60	2,9	748	36,7	1230	60,4	28	1,4

Stat. Glie dg	Wohnbereich	Kinder		Prognose 2013 Aktualisie- rung wird vorbereitet	Gesamt in Kindertages- einrichtungen (Kita)		davon						Gesamt in Tagespflege (KTP)	
		Bedarfszahlen für					25 Std.		35 Std.		45 Std.			
		2009	2010		Plät ze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %	Plätze	Quote %
51	Gievenbeck	723	694		701	101,0	0	0,0	360	51,4	341	48,6	15	2,2
52	Sentrup	109	115		130	113,0	0	0,0	75	57,7	55	42,3	3	2,6
54	Mecklenbeck	202	181		218	120,4	0	0,0	141	64,7	77	35,3	1	0,6
56	Albachten	218	224		227	101,3	0	0,0	169	74,4	58	25,6	3	1,3
57	Roxel	273	270		257	95,2	0	0,0	161	62,6	96	37,4	7	2,6
58	Nienberge	154	156		163	104,5	4	2,5	98	60,1	61	37,4	1	0,6
V	West	1679	1640		1696	103,4	4	0,2	1004	59,2	688	40,6	30	1,8
61	Coerde	373	375		400	106,7	0	0,0	192	48,0	208	52,0	7	1,9
62-63	Kinderhaus	457	428		477	111,4	7	1,5	261	54,7	209	43,8	6	1,4
68	Sprakel	95	94		118	125,5	0	0,0	50	42,4	68	57,6	0	0,0
VI	Nord	925	897		995	110,9	7	0,7	503	50,6	485	48,7	13	1,4
71	Mauritz-Ost	244	245		184	75,1	20	10,9	114	62,0	50	27,2	1	0,4
76	Gelmer-Dyck.	92	111		106	95,5	2	1,9	69	65,1	35	33,0	1	0,9
77	Handorf	200	220		250	113,6	20	8,0	149	59,6	81	32,4	0	0,0
VII	Ost	536	576		540	93,8	42	7,8	332	61,5	166	30,7	2	0,3
81-82	Gremmendorf	323	354		306	86,4	25	8,2	170	55,6	111	36,3	4	1,1
86	Angelmodde	213	202		202	100,0	0	0,0	118	58,4	84	41,6	5	2,5
87	Wolbeck	228	221		256	115,8	0	0,0	134	52,3	122	47,7	9	4,1
VIII	Südost	764	777		764	98,3	25	3,3	422	55,2	317	41,5	18	2,3
91	Berg-Fidel	185	171		173	101,2	0	0,0	74	42,8	99	57,2	2	1,2
95-97	Hiltrup	640	599		630	105,2	15	2,4	412	65,4	203	32,2	9	1,5
98	Ameldebüren	238	232		210	90,5	15	7,1	133	63,3	62	29,5	0	0,0
IX	Hiltrup	1063	1002		1013	101,1	30	3,0	619	61,1	364	35,9	11	1,1
MS	Münster	6961	6943		7046	101,5	168	2,4	3628	51,5	3250	46,1	102	1,5

Stadt Münster
 Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011 - 3 bis u6-Versorgung

Platzzahlen			2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010		2010/2011	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 3 Jahre														
Gesamt			826	11,4	973	13,7	1106	15,7	1517	21,4	1808	25,0	2180	29,8
davon	in Kindertageseinrichtungen		466	6,4	583	8,2	673	9,6	1039	14,7	1198	16,5	1341	18,3
	davon	25 Std.							8	0,8	10	0,8	2	0,1
		35 Std.							270	26,0	315	26,3	353	26,3
		45 Std.							761	73,2	873	72,9	986	73,5
	in Tagespflege		360	5,0	390	5,5	433	6,1	478	6,8	610	8,4	839	11,5
3 bis unter 6 Jahre														
Gesamt in Kindertageseinrichtungen			7597	101,7	7596	105,4	7639	108,3	7195	102,5	7250	104,2	7046	101,5
davon	25 Std.								211	2,9	226	3,1	168	2,4
	35 Std.								3978	53,8	3858	53,2	3628	51,5
	45 Std.		2493	32,8	2292	30,2	2296	30,1	3006	40,6	3166	43,7	3250	46,1
Randzeitenbetreuung in Tagespflege									205	2,8	151	2,2	102	1,5

Kinderzahlen			2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Gesamt			14724	14302	14098	14098	14202	14253
davon	unter 3 Jahren		7253	7095	7045	7079	7241	7310
	3 bis unter 6 Jahren		7471	7207	7053	7019	6961	6943

Bezirk: Mitte

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Wohnbereiche

11 Ägidii	21 Pluggendorf	31 Aaseestadt	43 Hafen
12 Überwasser	22 Josef	32 Geist	44 Herz-Jesu
13 Dom	23 Bahnhof	33 Schützenhof	45 Mauritz-Mitte
14 Buddenturm	24 Hansaplatz	34 Düesberg	46 Rumphorst
15 Martini	25 Mauritz-West	47 Uppenberg	
	26 Schlachthof		
	27 Kreuz		
	28 Neutor		
	29 Schloss		



*Für die Wohnbereiche 23 Bahnhof und 43 Hafen gibt es keine speziellen Übersichten, da sich dort keine Kindertageseinrichtungen befinden.

2. Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	26,4 %	29,7%	3,3%	105,7 %	100,7%	-5,0%
- Plätze	687	803	116	2108	2066	-42
- Kinder	2605	2707	102	1994	2061	57

3. Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	456	16,8%	0	0,0%	81	17,8%	375	82,2%
Tagespflege	347	12,8%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
2605	2707	

4. Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	2038	99,4%	60	2,9%	748	36,7%	1230	60,4%
Randzeiten in Tagespflege	28	1,4%						

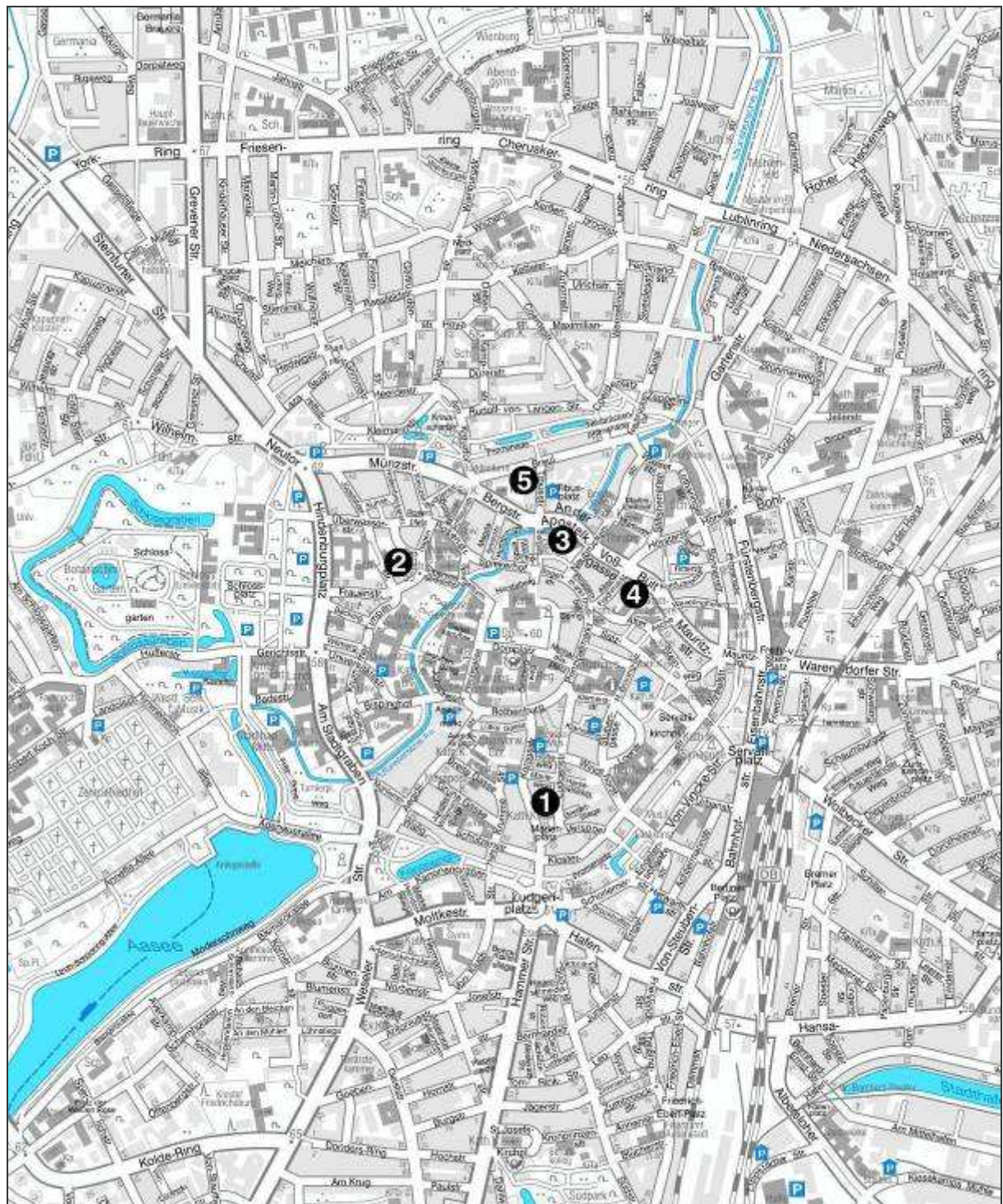
Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
1994	2051	

Platzzahlen			2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010		2010/2011	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 3 Jahre														
Gesamt			358	13,9	421	17,0	459	18,9	579	23,6	687	26,4	803	29,7
davon	in Kindertageseinrichtungen		226	8,8	258	10,4	267	11,0	364	14,8	418	16,0	456	16,8
	davon	25 Std.						8	2,2	8	1,9	0	0,0	
		35 Std.						69	19,0	79	18,9	81	17,8	
		45 Std.						287	78,8	331	79,2	375	82,2	
	in Tagespflege		132	5,1	163	6,6	192	7,9	215	8,8	269	10,3	347	12,8
3 bis unter 6 Jahre														
Gesamt in Kindertageseinrichtungen			2201	98,8	2151	100,4	2151	103,6	2085	102,1	2069	103,8	2038	99,4
davon	25 Std.							62	2,9	65	3,1	60	2,9	
	35 Std.							843	39,0	805	38,2	748	36,7	
	45 Std.		958	43,5	949	44,1	949	44,1	1180	54,6	1199	58,0	1230	60,4
Randzeitenbetreuung in Tagespflege								78	3,6	39	2,0	28	1,4	

Kinderzahlen		2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Gesamt		4802	4618	4505	4495	4599	4758
davon	unter 3 Jahren	2574	2475	2429	2452	2605	2707
	3 bis unter 6 Jahren	2228	2143	2076	2043	1994	2051

Wohnbereich: 11-15 Altstadt

Übersichtsplan



Wohnbereich: 11-15 Altstadt

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St. Ludgeri		10	25	10	20			
2	El "Dickmd. u. Zappelm."		6	10	6	10			
3	Ev. Apostel-Kita	20		20	6	34			
4	Kath. Kiga St. Lamberti			45		20		●	
5	El "Kotenbeis"		3	15	3	15			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	39,3 %	30,2%	-9,1%	161,3 %	185,7%	24,4%
- Plätze	46	42	-4	129	130	1
- Kinder	117	139	22	80	70	-10

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	25	18,0%	0	0,0%	0	0,0%	25	100,00%
Tagespflege	17	12,2%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
117	139	

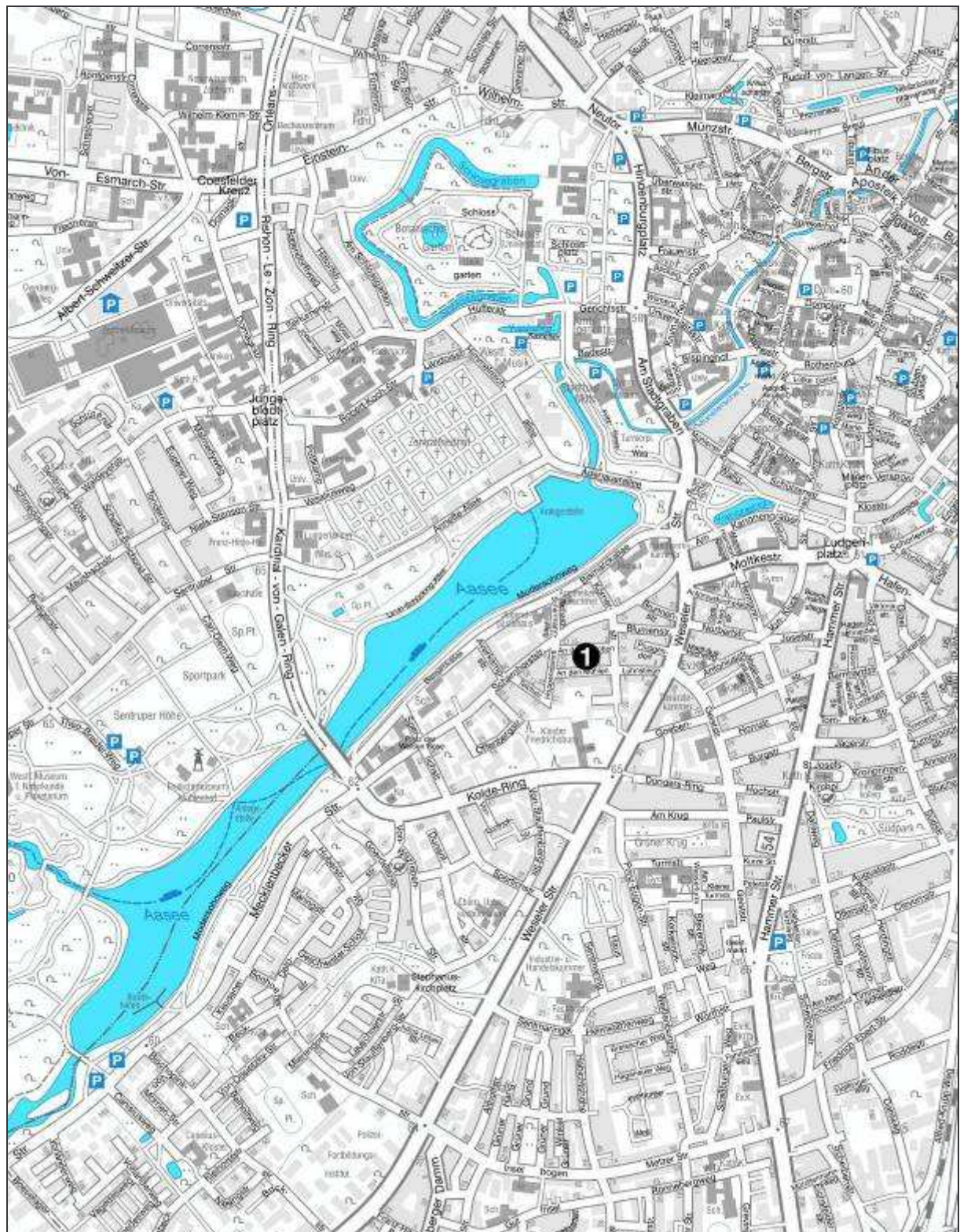
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	129	184,3%	0	0,0%	30	23,3%	99	76,7%
Randzeiten in Tagespflege	1	1,4%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
80	70	

Wohnbereich: 21 Pluggendorf

Übersichtsplan



Wohnbereich: 21 Pluggendorf

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St. Antonius	20		25	6	14			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	Kath. Kiga St. Antonius	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	14,3 %	21,3%	7,0%	130,6 %	105,3%	-25,3%
- Plätze	8	13	5	47	40	-7
- Kinder	56	61	5	36	38	2

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	6	9,8%	0	0,0%	0	0,0%	6	100,0%
Tagespflege	7	11,5%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
56	61	

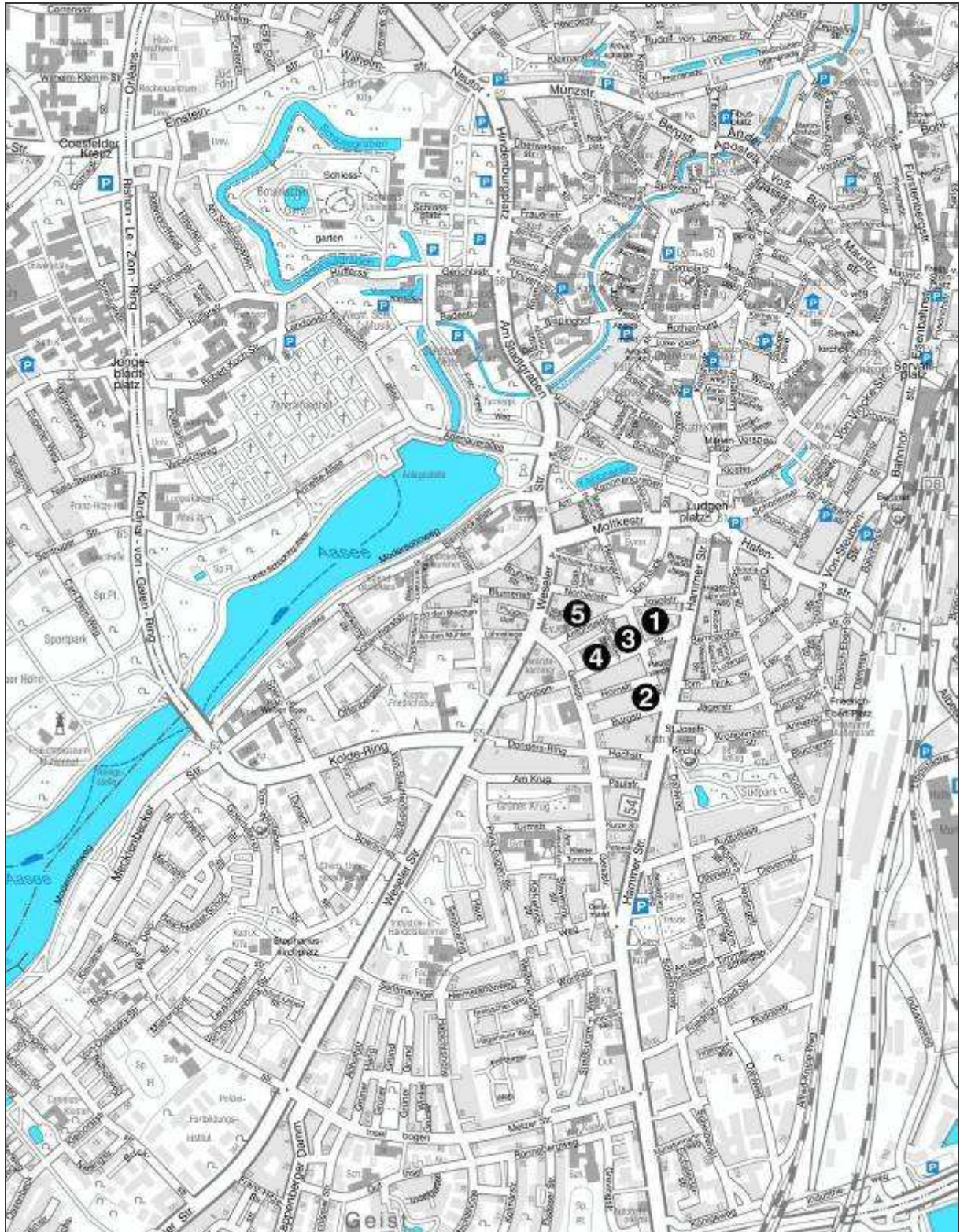
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	39	102,6%	0	0,0%	25	64,1%	14	35,9%
Randzeiten in Tagespflege	1	2,6%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
36	38	

Wohnbereich: 22 Josef

Übersichtsplan



Wohnbereich: 22 Josef

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	u3	FZ	IE	BP
1	EI "Die Krümelmonster"		5	11	5	11		●	
2	EI "Die Grünschnäbel"		7	9	7	9			
3	EI "Sonnenschein"		7	10	7	10			
4	Caritasverband-Kita	20				20			
5	Ev. Matthäus-Kita	20		25	6	14		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	28,9 %	30,5%	1,6%	101,2 %	102,5%	1,3%
- Plätze	46	54	8	82	83	1
- Kinder	159	177	18	81	81	0

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	31	17,5%	0	0,0%	0	0,0%	31	100,0%
Tagespflege	23	13,0%						

Kinderzahlen für				Prognose
2009		2010		2013
159		177		

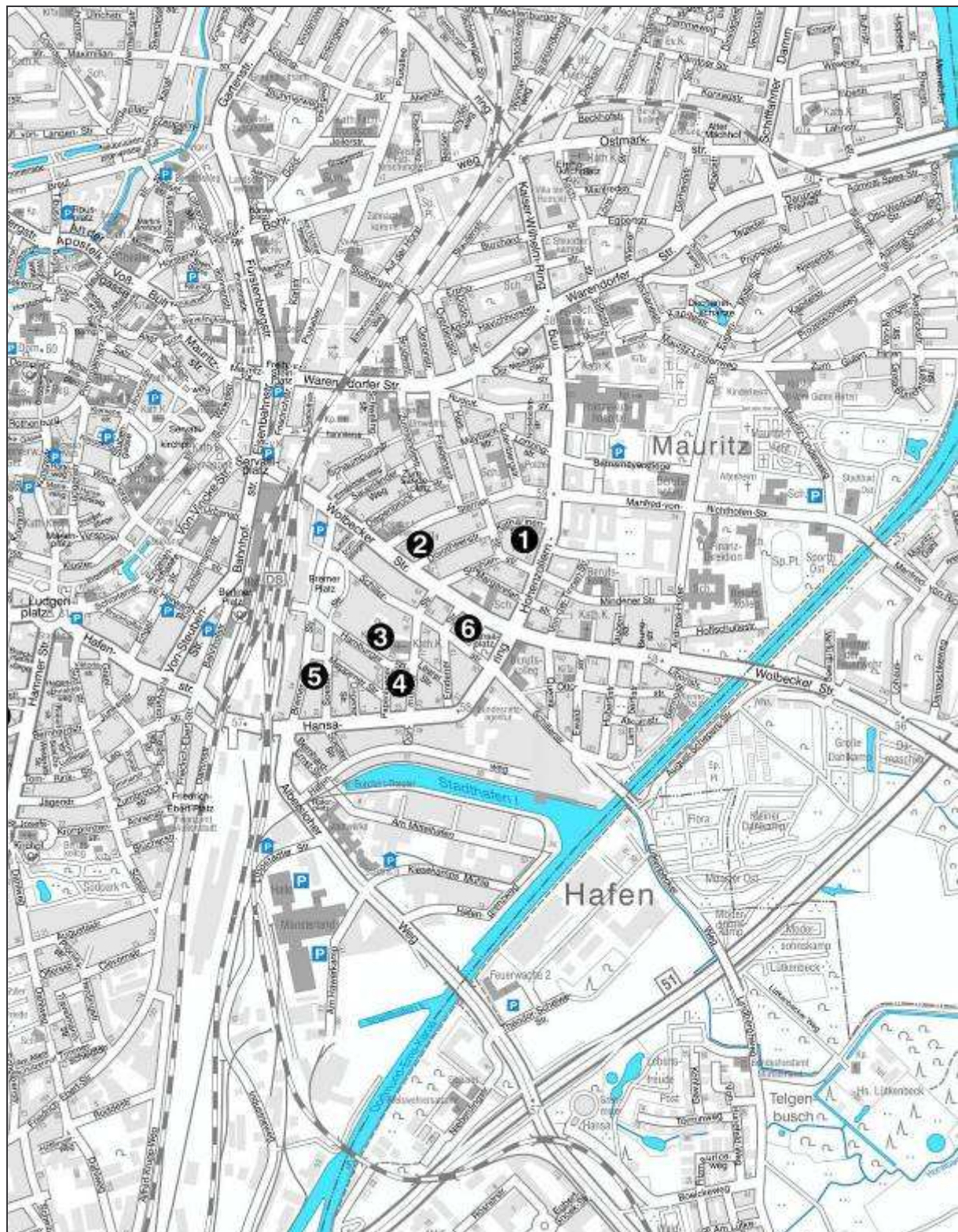
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	83	102,5%	0	0,0%	25	30,1%	58	69,9%
Randzeiten in Tagespflege	0	0,0%						

Kinderzahlen für				Prognose
2009		2010		2013
81		81		

Wohnbereich: 24 Hansaplatz

Übersichtsplan



Wohnbereich: 24 Hansaplatz

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	SKF-Kita		20	31	20	31	●	●	4
2	Ev. Stern-Kita		10	45	7	22		●	
3	Kath. Kita St. Elisabeth	20	7	28	10	35	●	●	
4	El "Rappelkiste"		2	16	2	16			
5	El "Rasselbande"		2	16	2	16			
6	El "Dicker Waldemar"		7	9	7	9			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	50,7 %	58,5 %	7,8 %	196,1 %	203,9 %	7,8 %
- Plätze	70	72	2	149	159	10
- Kinder	138	123	-15	76	78	2

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	54	43,9 %	0	0,0 %	6	11,1 %	48	88,9 %
Tagespflege	18	14,6 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
138	123	

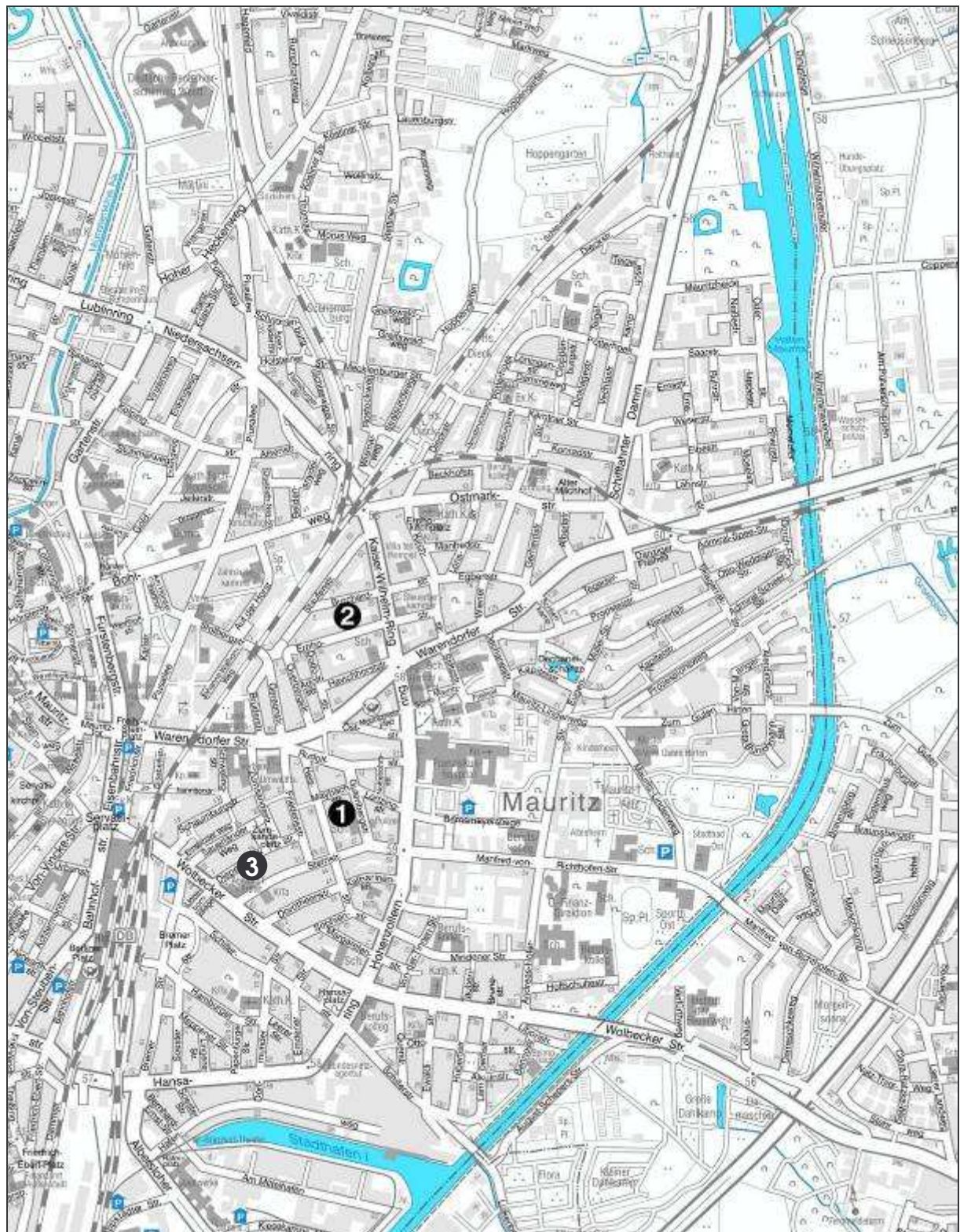
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	159	203,8 %	0	0,0 %	30	18,9 %	129	81,1 %
Randzeiten in Tagespflege	0	0,0 %						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
76	78	

Wohnbereich: 25 Mauritz-West

Übersichtsplan



Wohnbereich: 25 Mauritz-West

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	EI "Kleine Wiese"		9						
2	EI "Krümel II"		6	10	6	10			
3	ESPA-Hort	Kinderhort							

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2011/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	20 %	26,9%	6,9%	14,7 %	12,6%	-2,1%
- Plätze	29	45	16	14	11	-3
- Kinder	145	167	22	95	87	-8

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	15	9,0%	0	0,0%	9	60,0%	6	40,0%
Tagespflege	30	18,0%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
145	167	

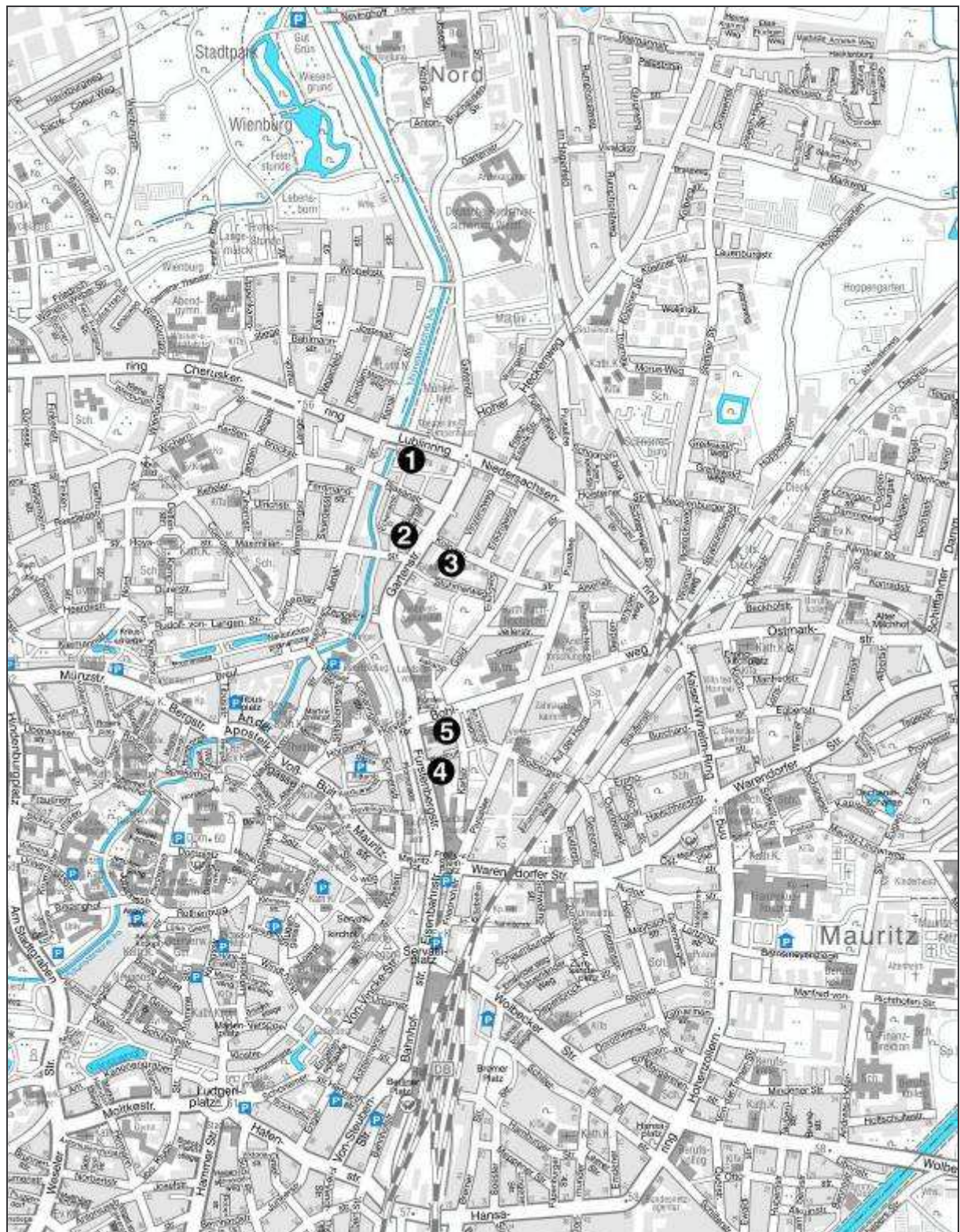
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	10	11,5%	0	0,0%	0	0,0%	10	100,0%
Randzeiten in Tagespflege	1	1,1%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
95	87	

Wohnbereich: 26 Schlachthof

Übersichtsplan



Wohnbereich: 26 Schlachthof

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	AWO Kita An der Aa		10	22	10	22	●		
2	EI K.E.K.K.I.		9						
3	EI "Regenbogenkinder"		6	11	6	11			
4	AWO Kita Fürstenbergstr.		10	25	8	23	●		15
5	EI "Kinderwerkstatt"		7	9	7	9			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2009/2010	Tendenz	2009/2010	2009/2010	Tendenz
- Versorgungsquote	41,4 %	40,4%	-1,0%	60,9 %	54,9%	-6,0%
- Plätze	55	55	0	67	67	0
- Kinder	133	136	3	110	122	12

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	42	30,9%	0	0,0%	11	26,2%	31	73,8%
Tagespflege	13	9,6%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
133	136	

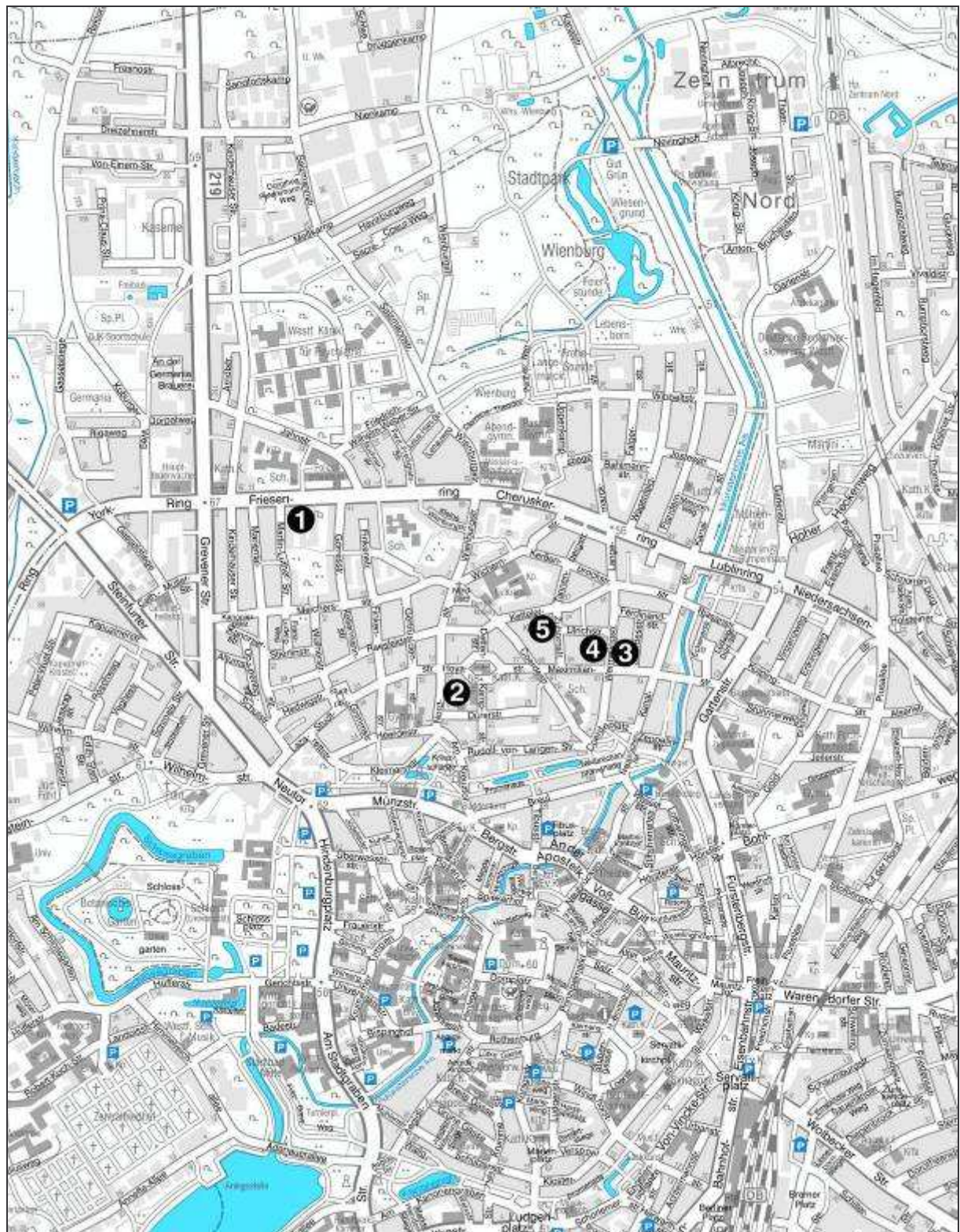
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	67	54,9%	0	0,0%	2	3,0%	65	97,0%
Randzeiten in Tagespflege	0	0,0%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
110	122	

Wohnbereich: 27 Kreuz

Übersichtsplan



Wohnbereich: 27 Kreuz

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Ev. Kita Friesenring	20	10	20		20		●	
2	EI "Die Maulwürfe"		7	9	7	9			
3	EI "Nord"		3	17	3	17			
4	EI "Purzelbaum"		8	8	8	8			
5	Kath. Kiga Hl. Kreuz			95		20			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	25,0 %	27,9 %	2,9%	73,5 %	70,6 %	-2,9%
- Plätze	73	88	15	166	166	0
- Kinder	292	315	23	226	235	9

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	34	10,8%	0	0,0%	16	47,1%	18	52,9%
Tagespflege	54	17,1%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
292	315	

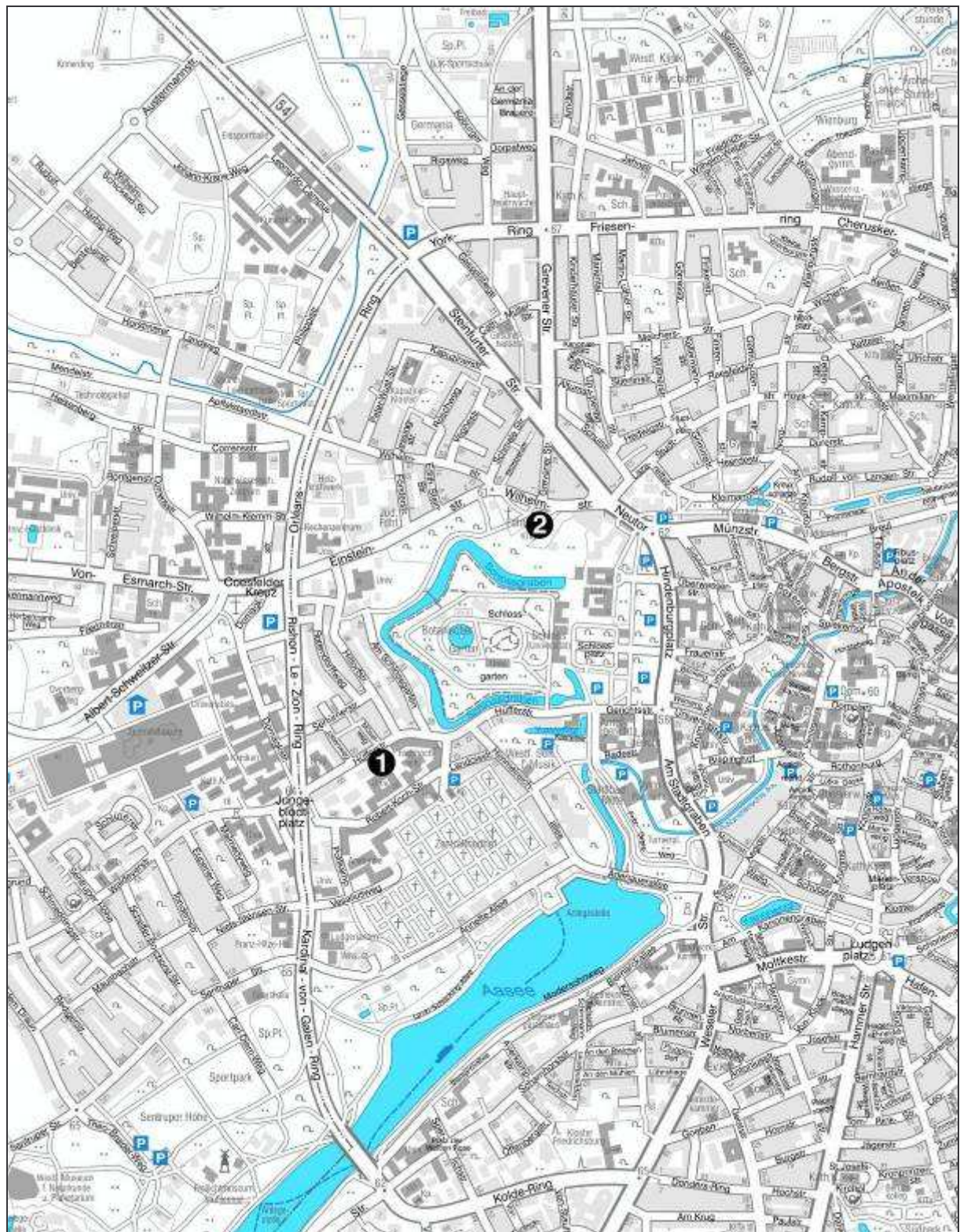
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	163	69,4%	0	0,0%	89	54,6%	74	45,4%
Randzeiten in Tagespflege	3	1,3%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
226	235	

Wohnbereich: 28-29 Neutor/Schloss

Übersichtsplan



Wohnbereich: 28-29 Neutor/Schloss

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Heinrich-Piepmeyer-Haus		8	32		32		●	
2	Kath Kita St. Nikolaus	20		70	2	42		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	26,3 %	24,6%	-1,7%	162,2 %	137,7%	-24,5%
- Plätze	30	29	-1	133	117	-16
- Kinder	114	118	4	82	85	3

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	14	11,9%	0	0,0%	12	85,7%	2	14,3%
Tagespflege	15	12,7%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
114	118	

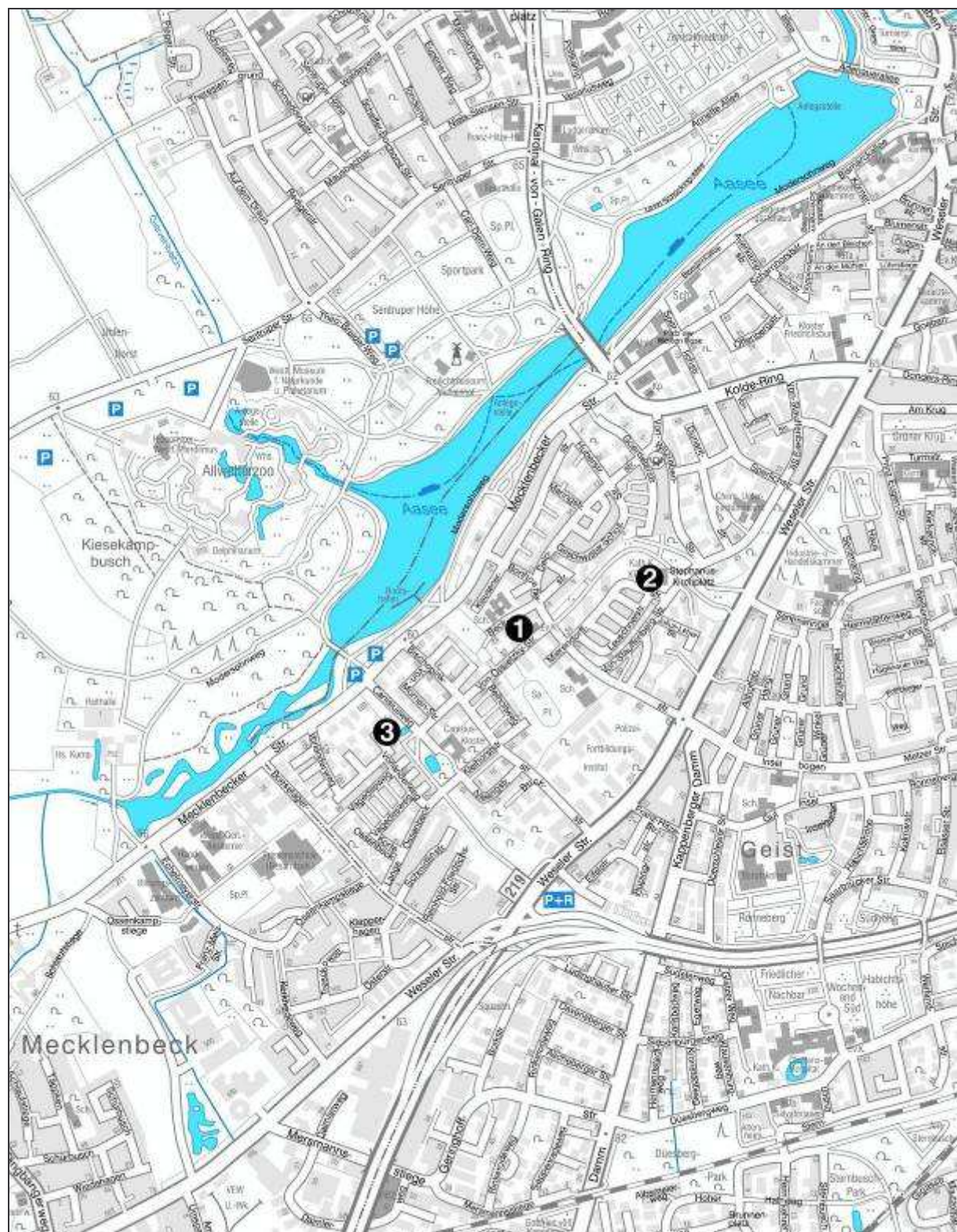
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	116	136,5%	12	10,3%	30	25,9%	74	63,8%
Randzeiten in Tagespflege	1	1,2%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
82	85	

Wohnbereich: 31 Aaseestadt

Übersichtsplan



Wohnbereich: 31 Aaseestadt

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Ev. Jakobus-Kiga	20		25	6	14			
2	Kath. Kiga St. Stephanus		10	45	5	20		●	
3	EI "Kleine Riesen e.V."		6	10	6	10			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	29,4 %	35,0%	5,6%	89,0 %	81,5%	-7,5%
- Plätze	32	36	4	94	97	3
- Kinder	109	103	-6	108	119	11

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	22	21,4%	0	0,0%	5	22,7%	17	77,3%
Tagespflege	14	13,6%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
109	103	

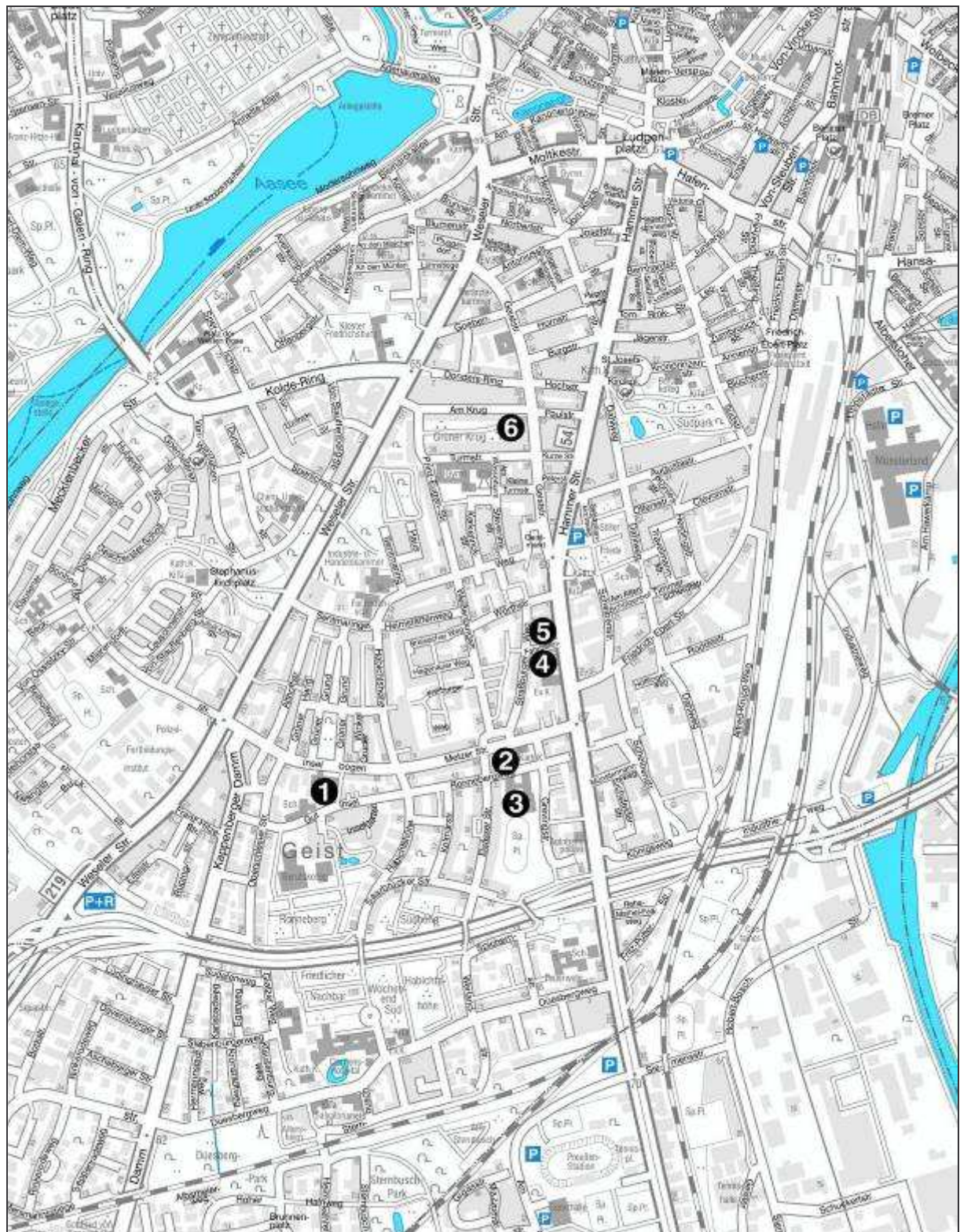
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	94	79,0%	0	0,0%	50	53,2%	44	46,8%
Randzeiten in Tagespflege	3	2,5%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
108	119	

Wohnbereich: 32 Geist

Übersichtsplan



Wohnbereich: 32 Geist

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Städt. Kiga Am Inselbogen			45		20			
2	Kath. Kita Heilig Geist		16	55	8	30	●	●	
3	Ei "Paladu"	20			6	14			
4	Ev. Kita Fliedner-Haus	20		25	6	24		●	
5	Ei "KiTa Süd"		12	18	12	18		●	
6	Kath. Kiga Emilien-Kiga			70		20		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	28%	32,9%	4,9%	128,6%	113,0%	-15,6%
- Plätze	63	74	11	247	244	-3
- Kinder	225	225	0	192	216	24

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	40	17,8%	0	0,0%	8	20,0%	32	80,0%
Tagespflege	34	15,1%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
225	225	

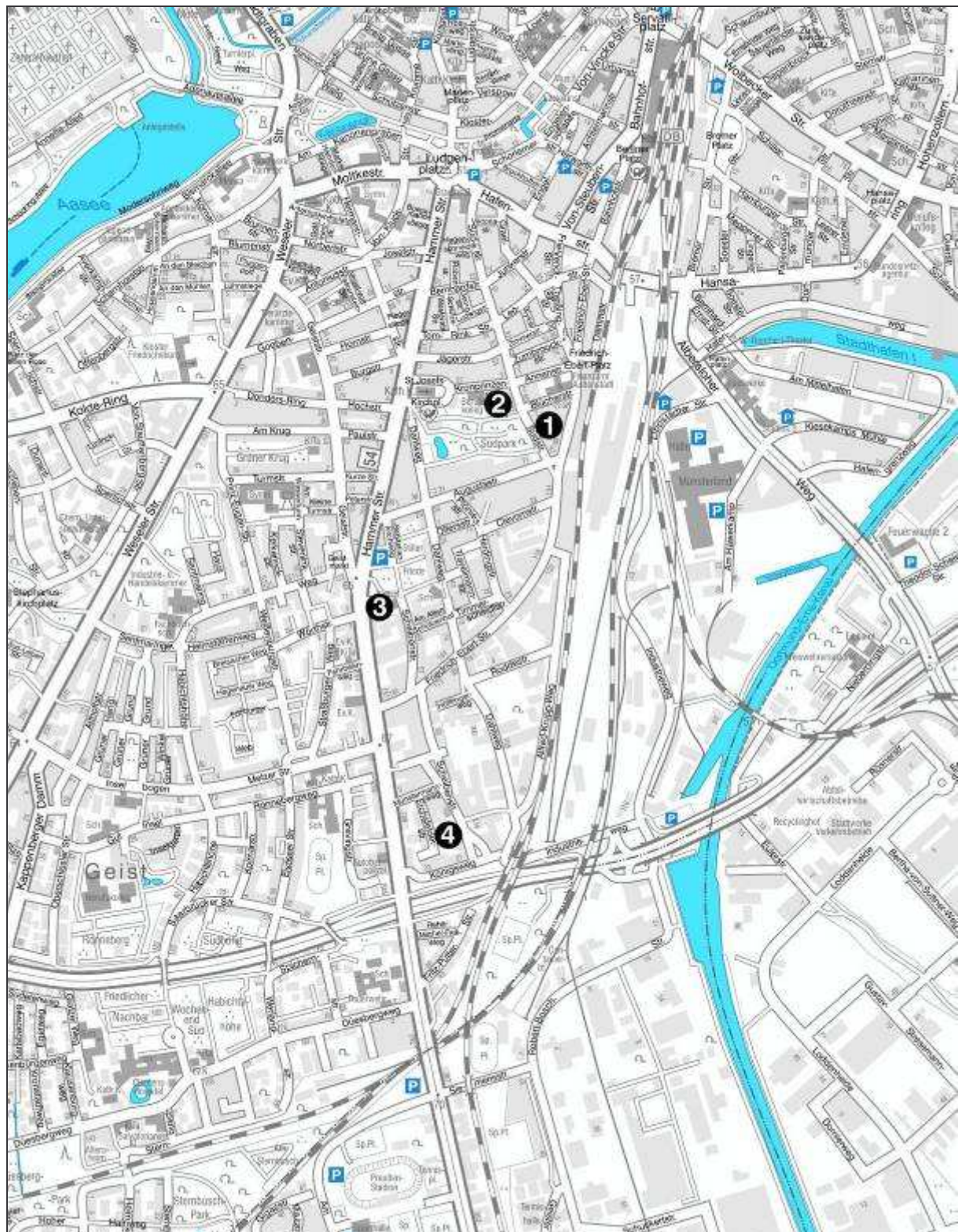
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	241	111,6%	25	10,4%	90	37,3%	126	52,3%
Randzeiten in Tagespflege	3	1,4%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
192	216	

Wohnbereich: 33 Schützenhof

Übersichtsplan



Wohnbereich: 33 Schützenhof

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	EI "Die Zwerge"		6	10	6	10			
2	Kath. Kiga Pastor-Höing		10	45	10	20			10
3	Kath. Kiga St. Sebastian	20		25	6	14		●	
4	AWO KiTa Brüder-Grimm	20	10	20	16	34			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	31,3 %	33,6%	2,3%	111,2 %	118,5%	7,3%
- Plätze	52	49	-3	129	128	-1
- Kinder	166	146	-20	116	108	-8

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	38	26,0%	0	0,0%	0	0,0%	38	100,0%
Tagespflege	11	7,5%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
166	146	

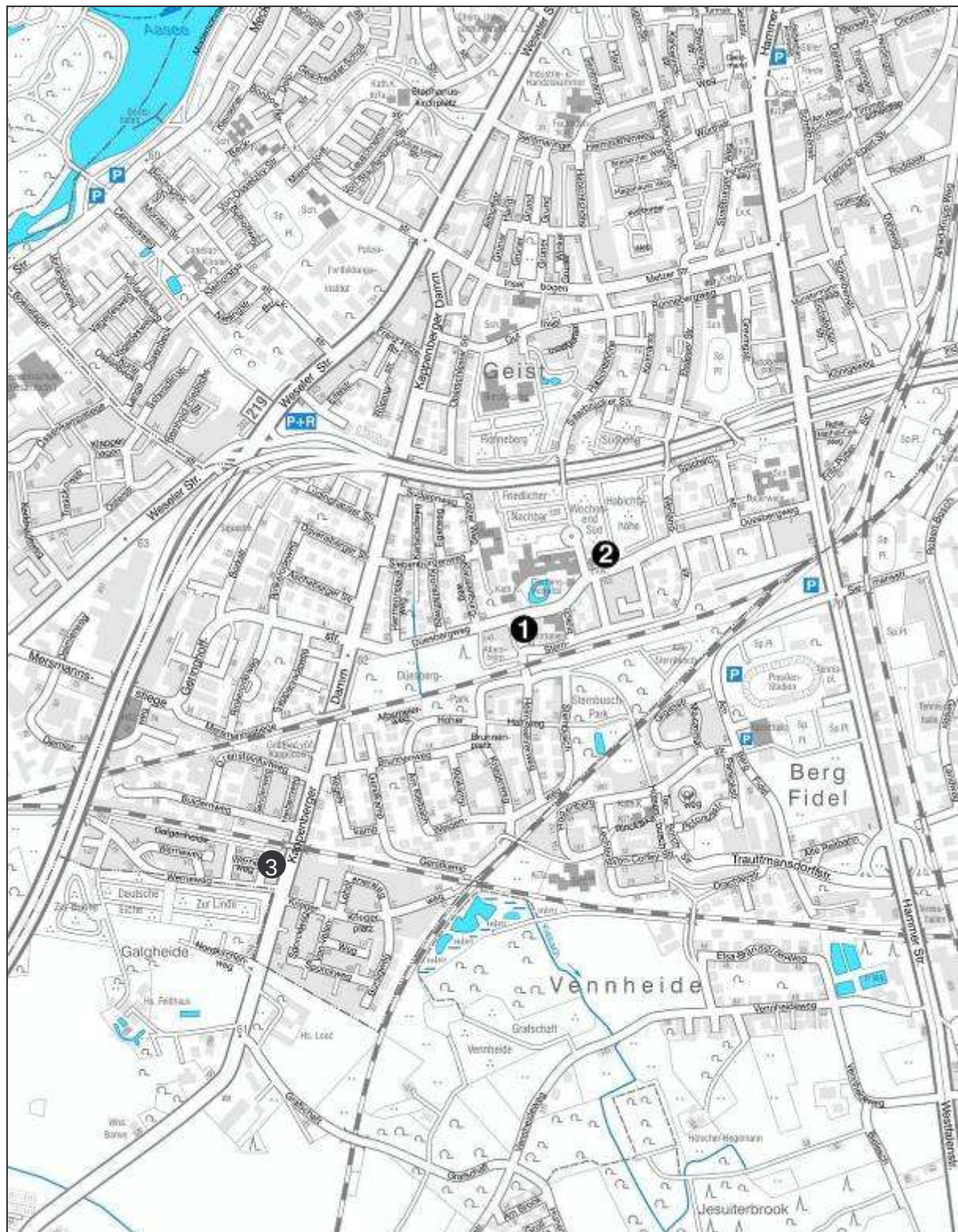
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	128	118,5%	0	0,0%	50	39,1%	78	60,9%
Randzeiten in Tagespflege	0	0,0%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
116	108	

Wohnbereich: 34 Düesberg

Übersichtsplan



Wohnbereich: 34 Duesberg

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St Gottfried	20		75	6	34		●	
2	EI "Die Kanalhaie"		7	11	7	11			
3	EI „Kita 71“	20			6	14			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
3	EI „Kita 71“	Zuzug der Kita in den Wohnbereich

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Gesamt	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	16,7 %	23,8%	7,1%	69,0 %	79,2%	10,2%
- Plätze	28	40	12	100	114	14
- Kinder	168	168	0	145	144	-1

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	19	11,3%	0	0,0%	0	0,0%	19	100,0%
Tagespflege	21	12,5%						

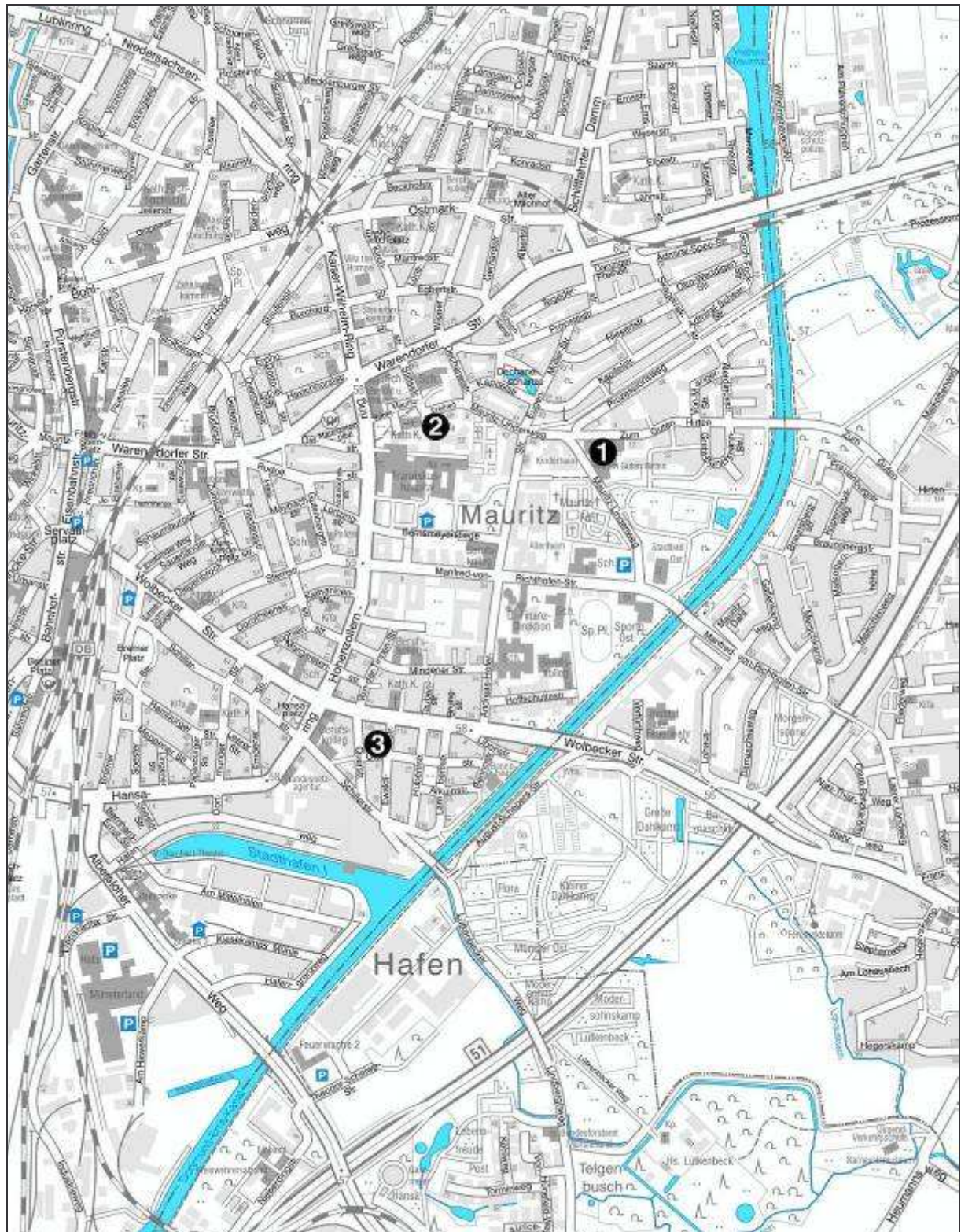
Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
168	168	

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	114	79,2%	0	0,0%	55	48,2%	59	51,8%
Randzeiten in Tagespflege	0	0,0%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
145	144	

Übersichtsplan



Wohnbereich: 44 Herz-Jesu

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Guter Hirte "Sterntaler"		18	30	18	30		●	
2	Kath. Kiga St. Mauritz			70		25		●	
3	Kath. Kiga St. Agnes	20		25	6	14		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
3	Kath. Kiga St. Agnes	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	27,2%	30,1%	2,9%	196,1%	183,1%	-13,0%
- Plätze	31	37	6	149	141	-8
- Kinder	114	123	9	76	77	1

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	24	19,5%	0	0,0%	0	0,0%	24	100,0%
Tagespflege	13	10,6%						

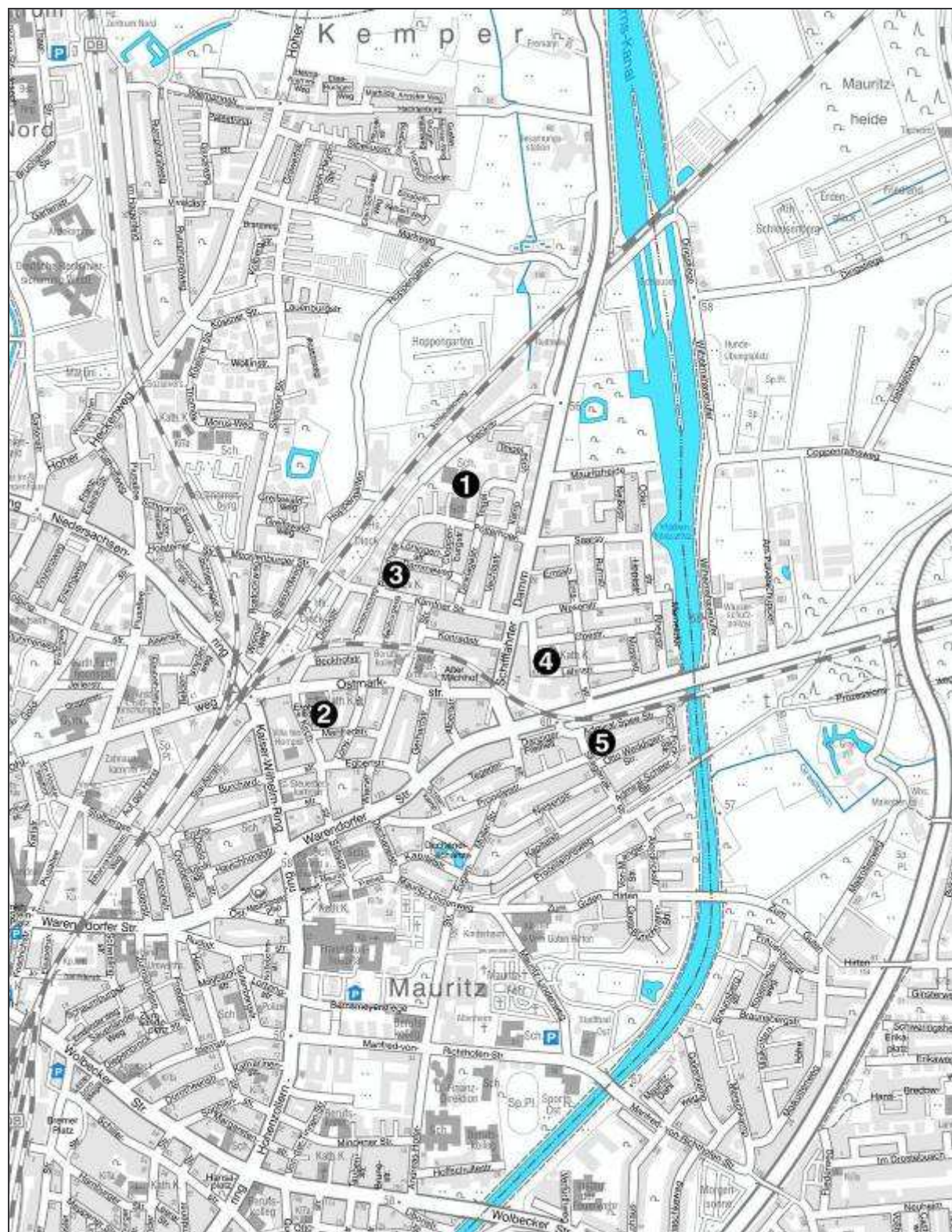
Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
114	123	

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	139	180,5%	0	0,0%	70	50,4%	69	49,6%
Randzeiten in Tagespflege	2	2,6%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
76	77	

Übersichtsplan



Wohnbereich: 45 Mauritz-Mitte

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	El "Montessori-Kiga"			35		35		●	
2	Kath. Kiga St. Erpho			70		19		●	
3	Ev. Epiphantias-Kita	40		20	6	23		●	
4	Kath. Kiga St. Pius	40			6	14		●	
5	El "Filou"		6	11	6	11			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
4	Kath. Kiga St. Pius	Neue u3-Plätze im Rahmen einer neuen GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	18,7 %	26,1%	7,4%	112,2 %	104,2%	-8,0%
- Plätze	40	61	21	220	198	-22
- Kinder	214	234	20	196	190	-6

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	30	12,8%	0	0,0%	12	40,0%	18	60,0%
Tagespflege	31	13,2%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
214	234	

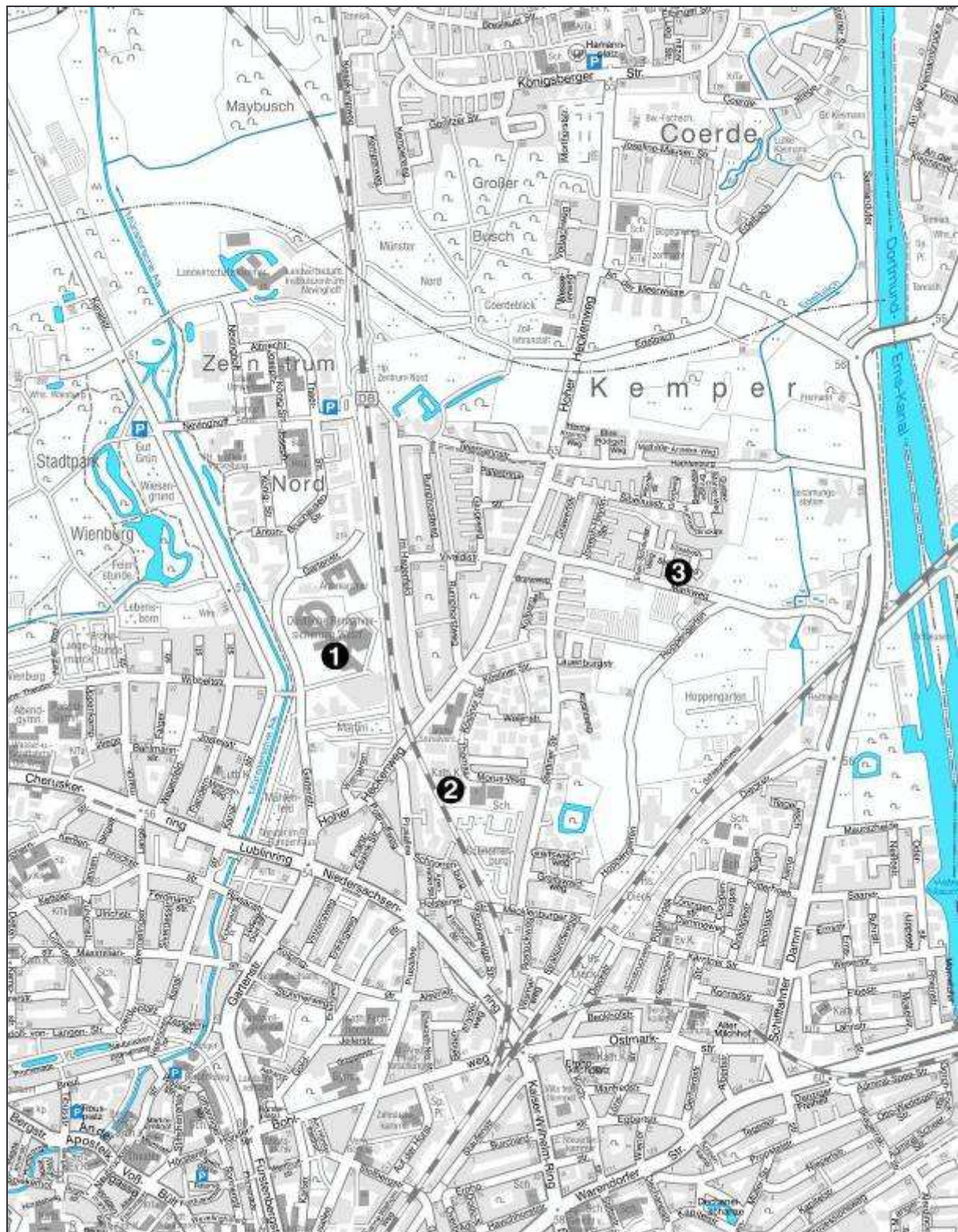
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	192	101,1%	8	4,2%	82	42,7%	102	53,1%
Randzeiten in Tagespflege	6	3,2%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
196	190	

Wohnbereich: 46 Rumphorst

Übersichtsplan



Wohnbereich: 46 Rumphorst

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Städt. Kita Gartenstraße			40		40			10
2	Kath. Kita St. Thomas- Morus	20		50	4	31		●	
3	Städt. Kita Rumphorst	20		75	6	34	●	●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Belegplätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
2	Kath. Kita St. Thomas- Morus	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	11,5 %	22,0%	10,5%	112,6 %	111,9%	-0,7%
- Plätze	24	42	18	205	197	-8
- Kinder	208	191	-17	182	176	-6

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	12	6,3%	0	0,0%	2	16,7%	10	83,3%
Tagespflege	30	15,7%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
208	191	

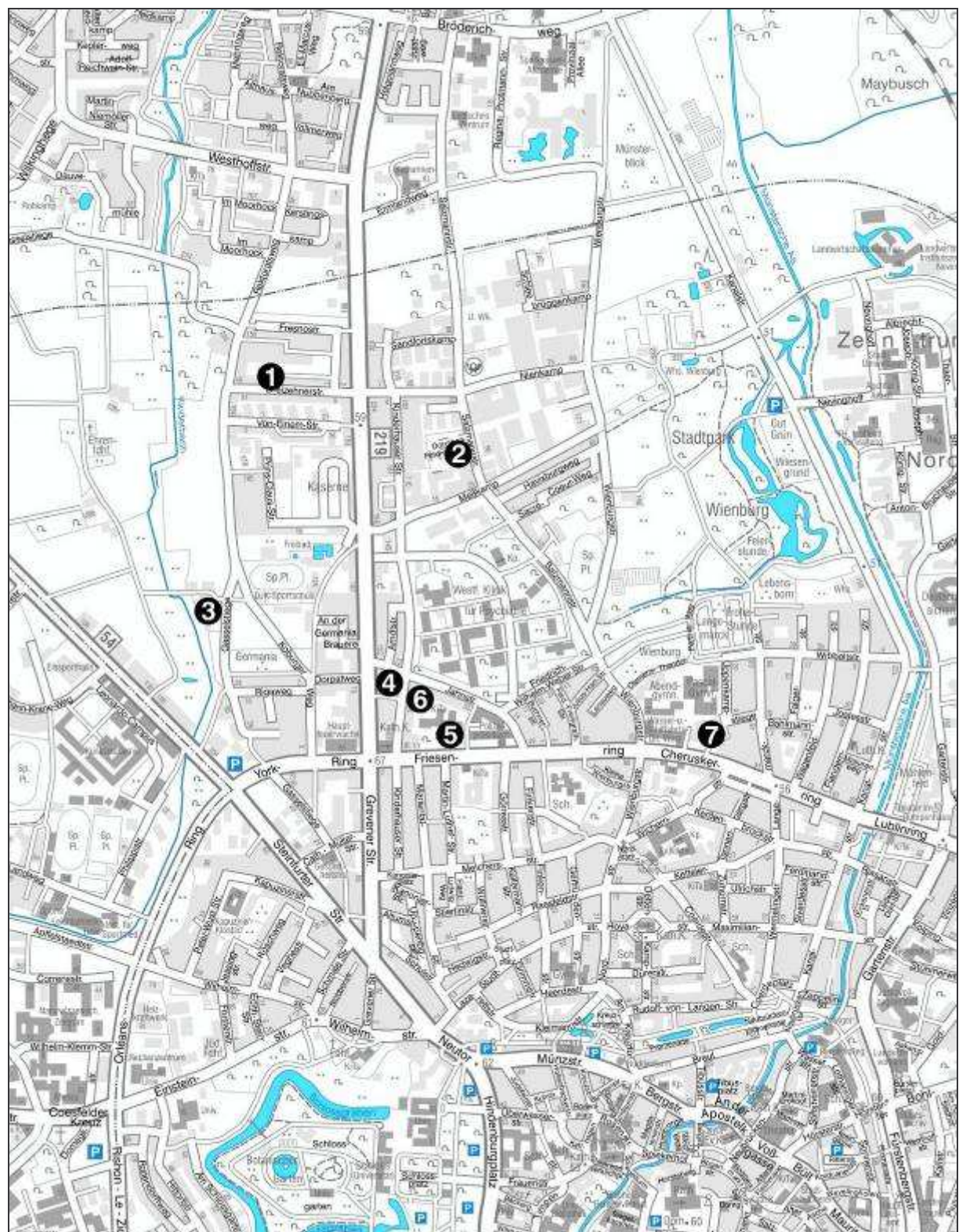
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	193	109,7%	15	7,8%	73	37,8%	105	54,4%
Randzeiten in Tagespflege	4	2,3%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
182	176	

Wohnbereich: 47 Uppenberg

Übersichtsplan



Wohnbereich: 47 Uppenberg

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	El "Sonnenblume"		10	25	10	25			
2	El "Kita Kinderhäuschen"		21	24	21	24		●	
3	El "Pustekuchen"			20		20		●	
4	El "Die kleinen Strolche"		8	7	8	7			
5	El Kindergruppe "13"		5	11	5	11			
6	Kath. Kiga Dreifaltigkeit	20		25	6	17		●	
7	Kath. Kiga St. Bonifatius			45		20			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	27,6 %	24,6%	-3,0%	97,2 %	84,1%	-13,1%
- Plätze	59	60	1	175	174	-1
- Kinder	214	244	30	180	207	27

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	50	20,5%	0	0,0%	0	0,0%	50	100,0%
Tagespflege	10	4,1%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
214	244	

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	171	82,6%	0	0,0%	47	27,5%	124	72,5%
Randzeiten in Tagespflege	3	1,4%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
180	207	

Bezirk: West

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Wohnbereiche

- 51 Gievenbeck
- 52 Sentrup
- 54 Mecklenbeck
- 56 Albachten
- 57 Roxel
- 58 Nienberge



2. Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	28,4 %	35,2%	6,8%	108,4 %	105,2%	-3,2%
- Plätze	429	526	97	1820	1726	-94
- Kinder	1511	1495	-16	1679	1640	-39

3. Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	345	23,1%	0	0,0%	109	31,6%	236	68,4%
Tagespflege	181	12,1%						

Kinderzahlen ür		Prognose 2013
2009	2010	
1511	1495	

4. Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	1696	103,4%	4	0,2%	1004	59,2%	688	40,6%
Randzeiten in Tagespflege	30	1,8%						

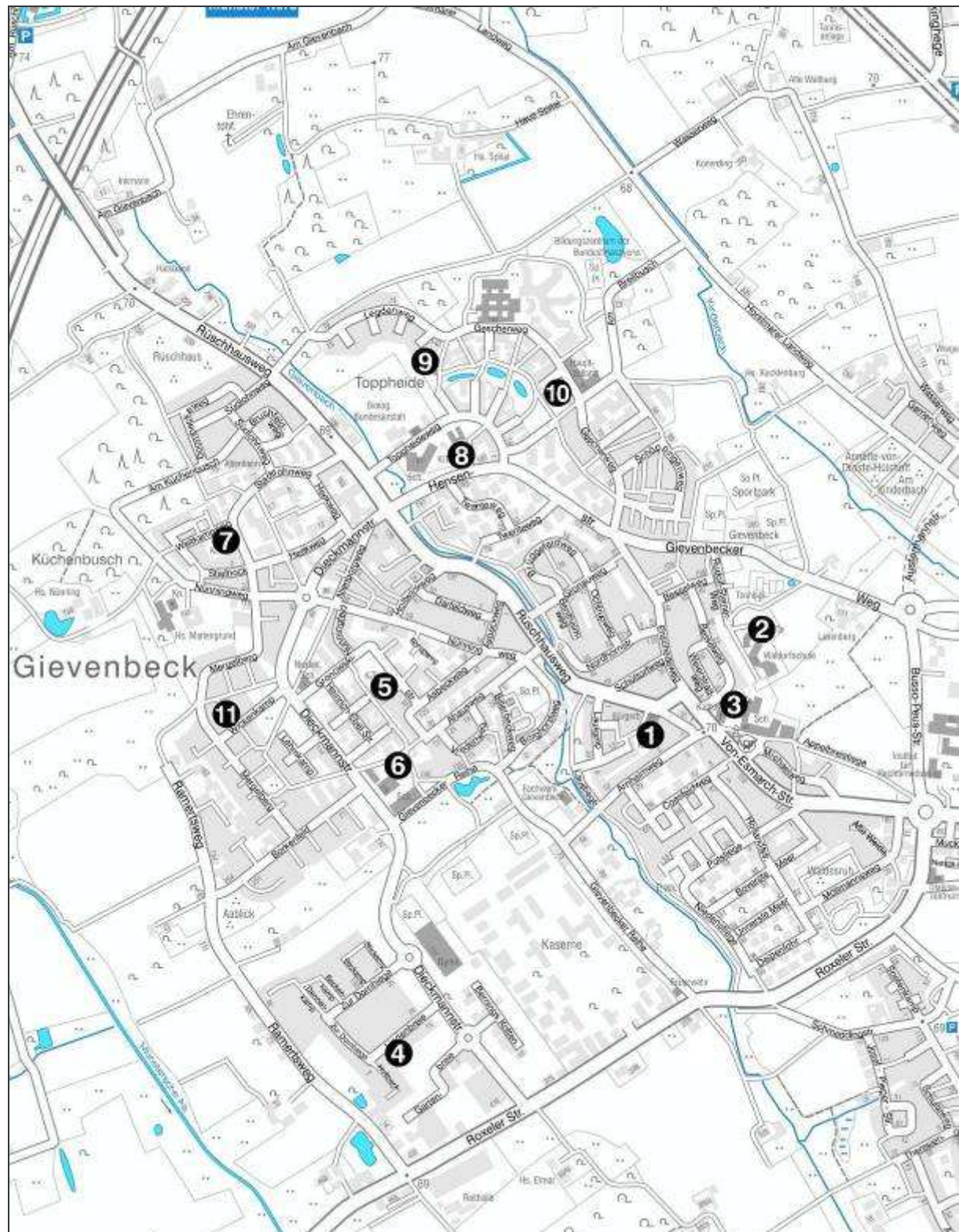
Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
1679	1640	

Platzzahlen			2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010		2010/2011	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 3 Jahre														
Gesamt			202	13,4	265	17,3	319	20,6	387	25,6	429	28,4	526	35,2
davon	in Kindertageseinrichtungen		114	7,6	162	10,6	215	13,9	291	19,2	318	21,0	345	23,1
	davon	25 Std.						0	0,0	2	0,6	0	0,0	
		35 Std.						100	34,4	102	32,1	109	31,6	
		45 Std.						191	65,6	214	67,3	236	68,4	
	in Tagespflege		88	5,8	103	6,7	104	6,7	96	6,3	111	7,3	181	12,1
3 bis unter 6 Jahre														
Gesamt in Kindertageseinrichtungen			150	98,9	1825	112,3	1913	118,8	1724	101,8	1782	106,1	1696	103,4
davon	25 Std.								17	1,0	13	0,7	4	0,2
	35 Std.								1105	64,1	1103	61,9	1004	59,2
	45 Std.		482	29,2	463	25,4	462	24,2	602	34,9	666	37,4	688	40,6
Randzeitenbetreuung in Tagespflege									49	2,8	38	2,3	30	1,8

Kinderzahlen		2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Gesamt		3177	3158	3156	3205	3190	3135
davon	unter 3 Jahren	1509	1533	1546	1512	1511	1495
	3 bis unter 6 Jahren	1668	1625	1610	1693	1679	1640

Wohnbereich: 51 Gievenbeck

Übersichtsplan



Wohnbereich: 51 Gievenbeck

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Ev. Lukas-Kita	40		45	6	34		●	
2	EI "Waldorf-Kiga"	60		23		20		●	
3	Kath. Kiga St. Michael I		10	40	5	12		●	
4	DRK Kita Wolkenburg		10	67	10	40		●	
5	Kath. Kiga St. Michael III		10	75	5	35	●V	●	
6	Juhi-Ms KiTa "Lichtblick"	20	7	61	13	42	●	●	
7	Städt. Kita Gievenbeck		10	45	10	27		●	
8	Städt. Kita Am Gievenbach	20		70	3	27	●V	●	
9	Städt. Kita Legdenweg		10	48	10	40	●V		
10	OUTLAW Kita Gescherweg	20	10	65	15	44	●V	●	
11	Kita St. Michael II		10	50	6	20	●V	●	

*FZ = Familienzentrum, V= Verbund-Famz; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	Ev. Lukas-Kita	Neue u3-Plätze im Rahmen einer neuen GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	24,5 %	31,7%	7,2%	109,1 %	103,2%	-5,9%
- Plätze	154	200	46	789	716	-73
- Kinder	629	631	2	723	694	-29

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	125	19,8%	0	0,0%	42	33,6%	83	66,4%
Tagespflege	75	11,9%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
629	631	

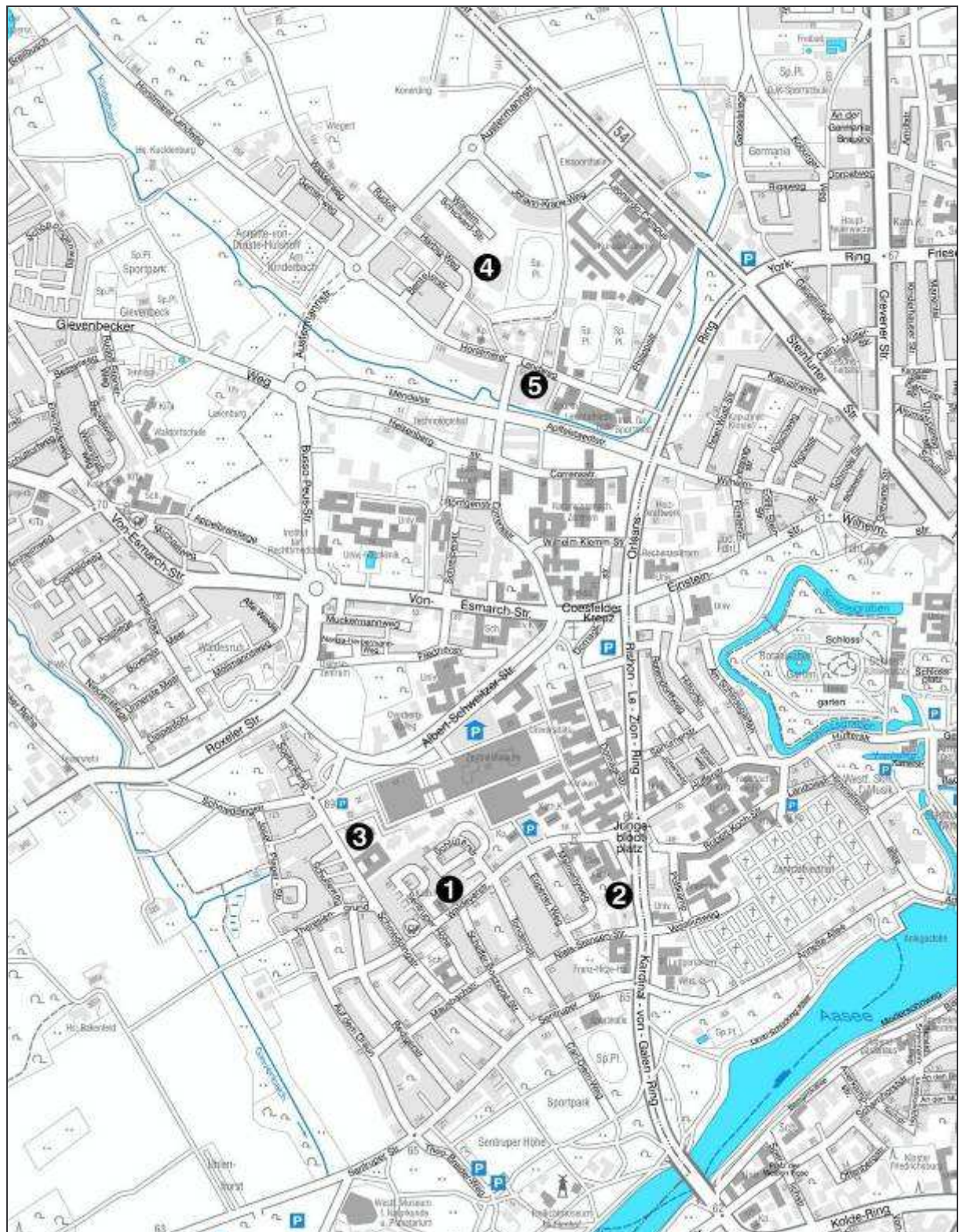
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	701	101%	0	0,0%	360	51,4%	341	48,6%
Randzeiten in Tagespflege	15	2,2%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
723	694	

Wohnbereich: 52 Sentrup

Übersichtsplan



Wohnbereich: 52 Sentrup

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St. Theresia			95		20		●	
2	Studentenwerk Tausendfüßler		48		44				
3	"Niki de Saint Phalle"	Betriebskita der Unikliniken							
4	Studentenwerk Chamäleon		40	20	30	20			10
5	DRK Kita Horstmarer Landweg			15		15			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	90,1 %	76,8%	-13,3%	119,3 %	115,7%	-3,6%
- Plätze	100	106	6	130	133	3
- Kinder	111	138	27	109	115	6

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	88	63,8%	0	0,0%	14	15,9%	74	84,1%
Tagespflege	18	13,0%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
111	138	

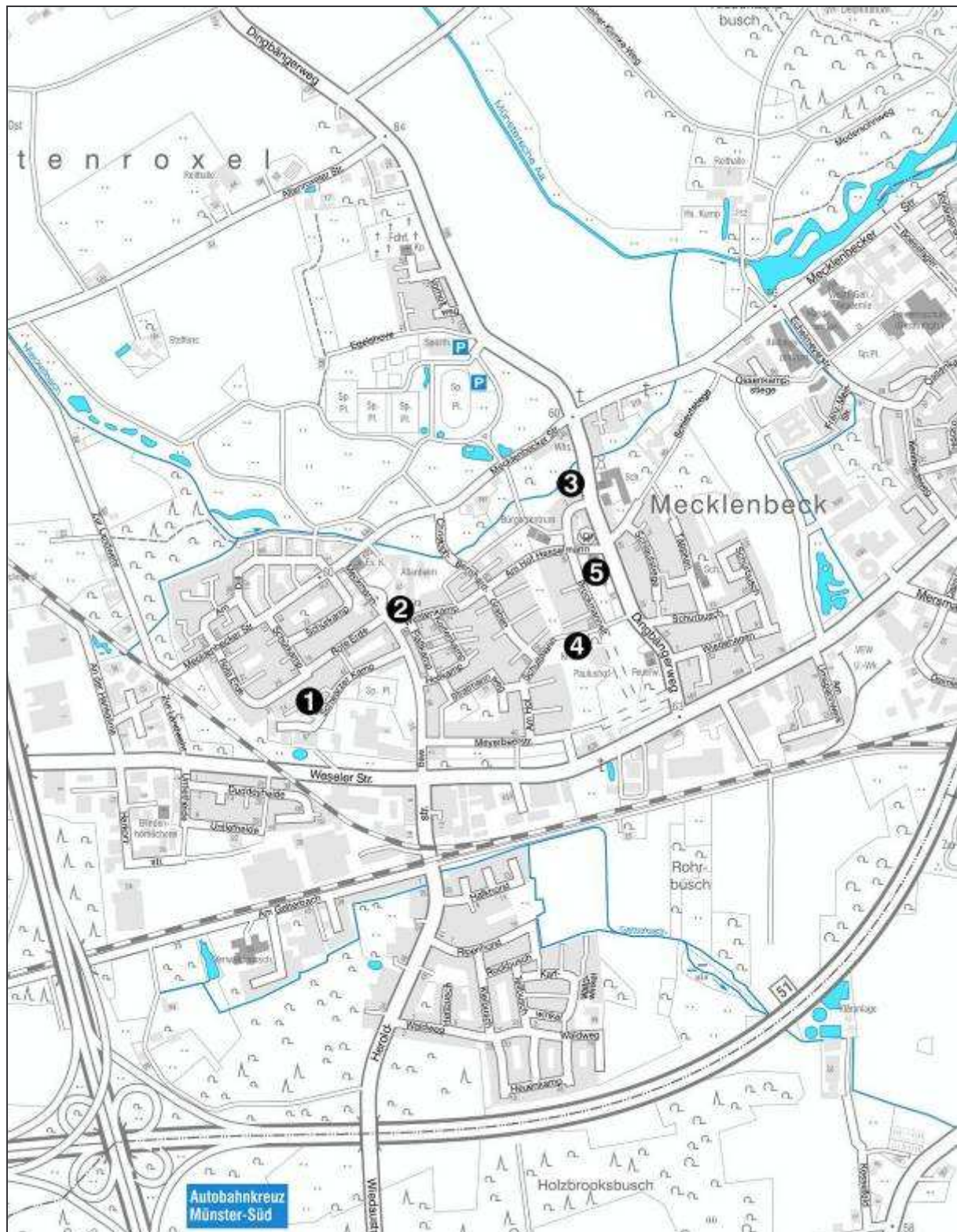
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	130	113%	0	0,0%	75	57,7%	55	42,3%
Randzeiten in Tagespflege	3	2,6%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
109	115	

Wohnbereich: 54 Mecklenbeck

Übersichtsplan



Wohnbereich: 54 Mecklenbeck

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	El Kita "Kotenkotten"		6	11	6	11			
2	Kath. Kita Maria Aparecida		10	50	10	25	●		
3	Städt. Kiga I. d. Alten Schule		10	25	3	6			
4	Städt. Kita Mecklenbeck	40		45	6	24		●	
5	Kath. Kiga St. Anna	20		45	3	11		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	33,9 %	41,8%	7,9%	114,4 %	121,0%	6,6%
- Plätze	56	64	8	231	219	-12
- Kinder	165	153	-12	202	181	-21

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	44	28,8%	0	0,0%	16	36,4%	28	63,6%
Tagespflege	20	13,1%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
165	153	

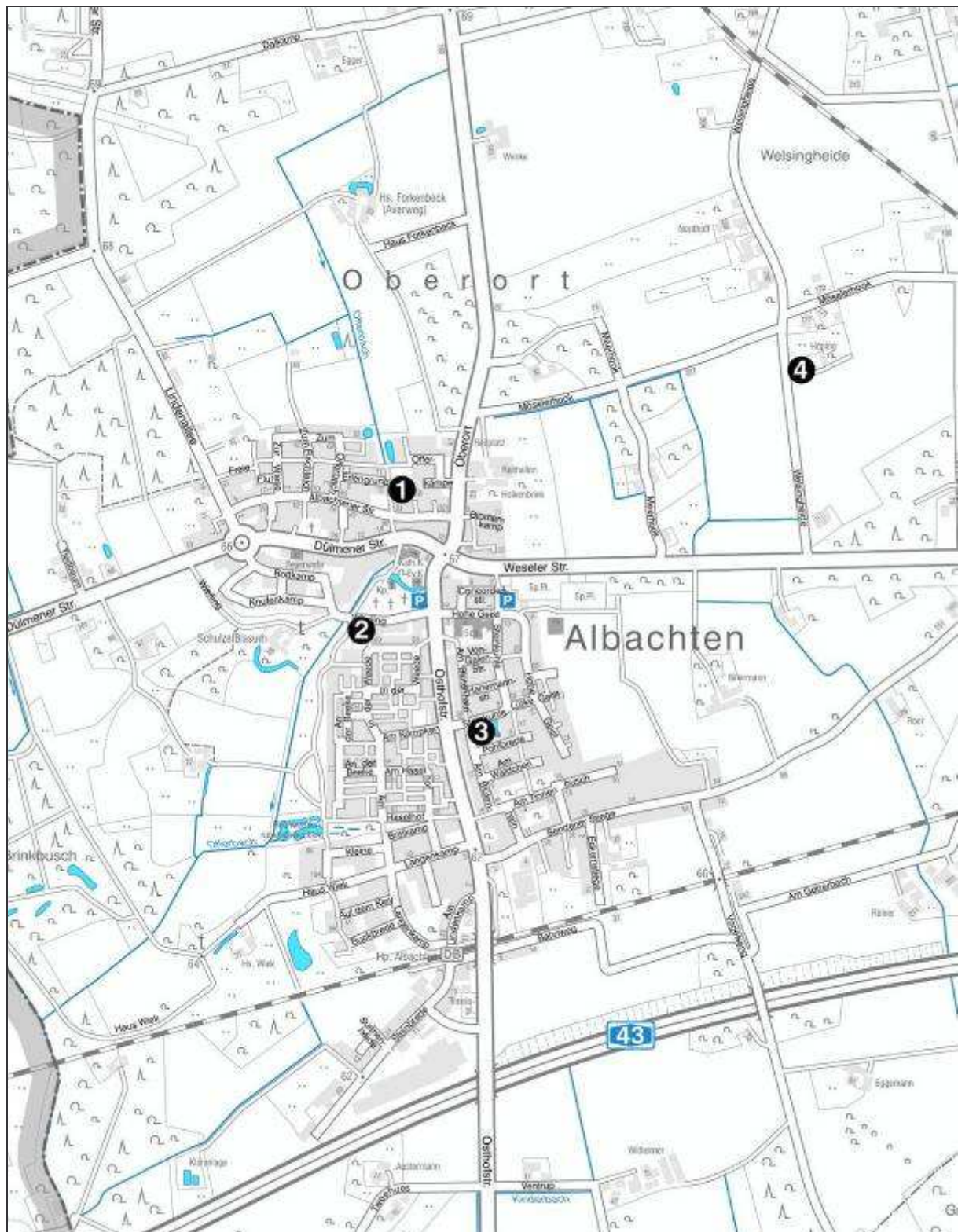
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	218	120,4%	0	0,0%	141	64,7%	77	35,3%
Randzeiten in Tagespflege	1	0,6%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
202	181	

Wohnbereich: 56 Albachten

Übersichtsplan



Wohnbereich: 56 Albachten

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Städt. Kita Albachten	20		54	4	11		●	
2	Ev. Claudius - Kita		10	43	10	8		●	
3	Kath. Kita St. Josef			98		23		●	
4	El Kita "Kinderhof"	20		4	6	16		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	16,2 %	28,9%	12,7%	110,1 %	102,7%	-7,4%
- Plätze	32	54	22	240	230	-10
- Kinder	197	187	-10	218	224	6

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	22	11,8%	0	0,0%	2	9,1%	20	90,9%
Tagespflege	32	17,1%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
197	187	

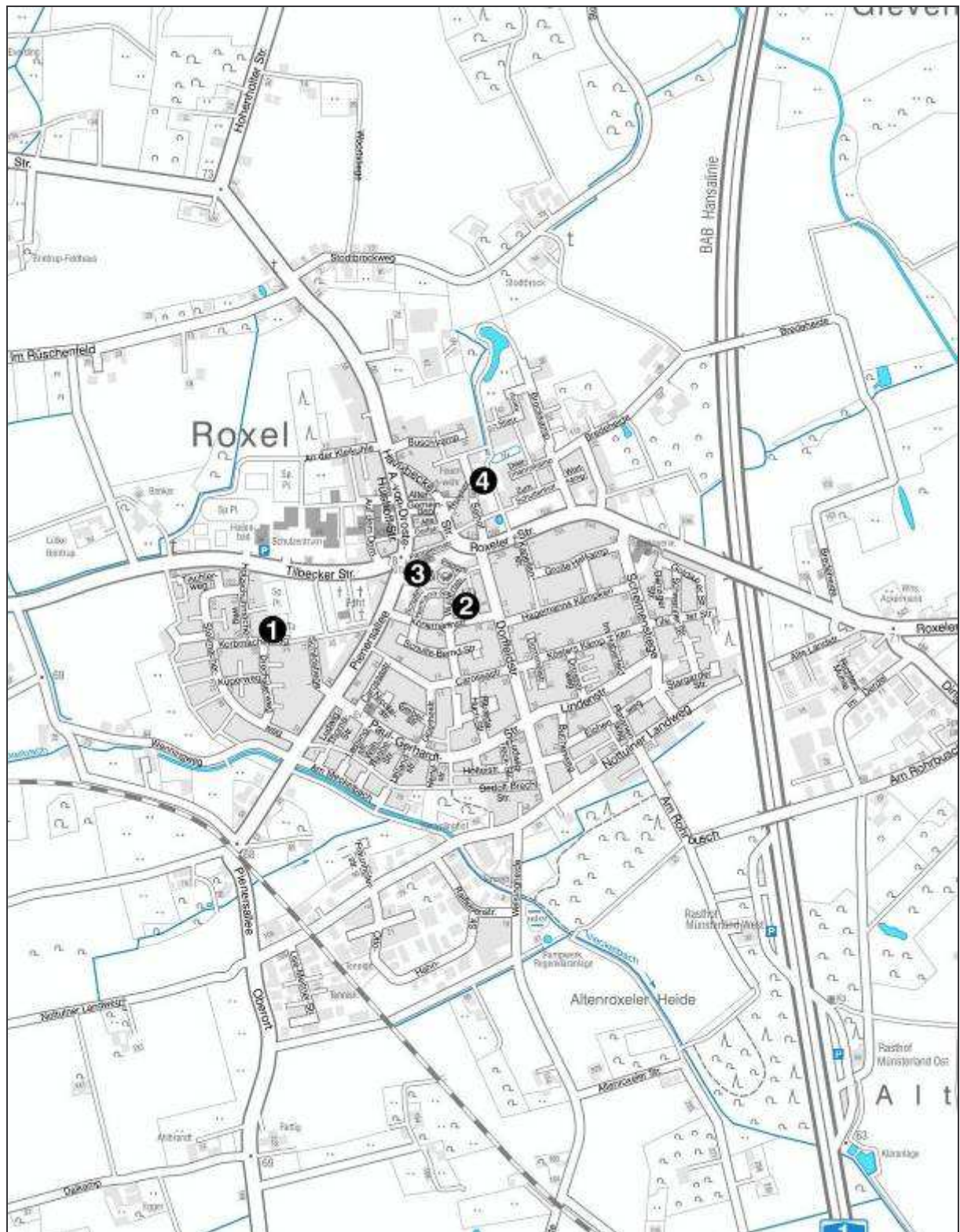
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	227	101,3%	0	0,0%	169	74,4%	58	25,6%
Randzeiten in Tagespflege	3	1,3%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
218	224	

Wohnbereich: 57 Roxel

Übersichtsplan



Wohnbereich: 57 Roxel

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	AWO Kiga Aloysia Delsen	20		30	3	10			
2	Kath. Kiga St. Ursula	20		70	4	26		●	
3	Kath. Kiga St. Pantaleon	20		45		20		●	
4	Anne-Jakobi-Haus		20	70	5	40	●	●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	20,9 %	25,5%	4,6%	95,2 %	97,8%	2,6%
- Plätze	56	62	6	260	264	4
- Kinder	268	243	-25	273	270	-3

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	38	15,6%	0	0,0%	26	68,4%	12	31,6%
Tagespflege	24	9,9%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
268	243	

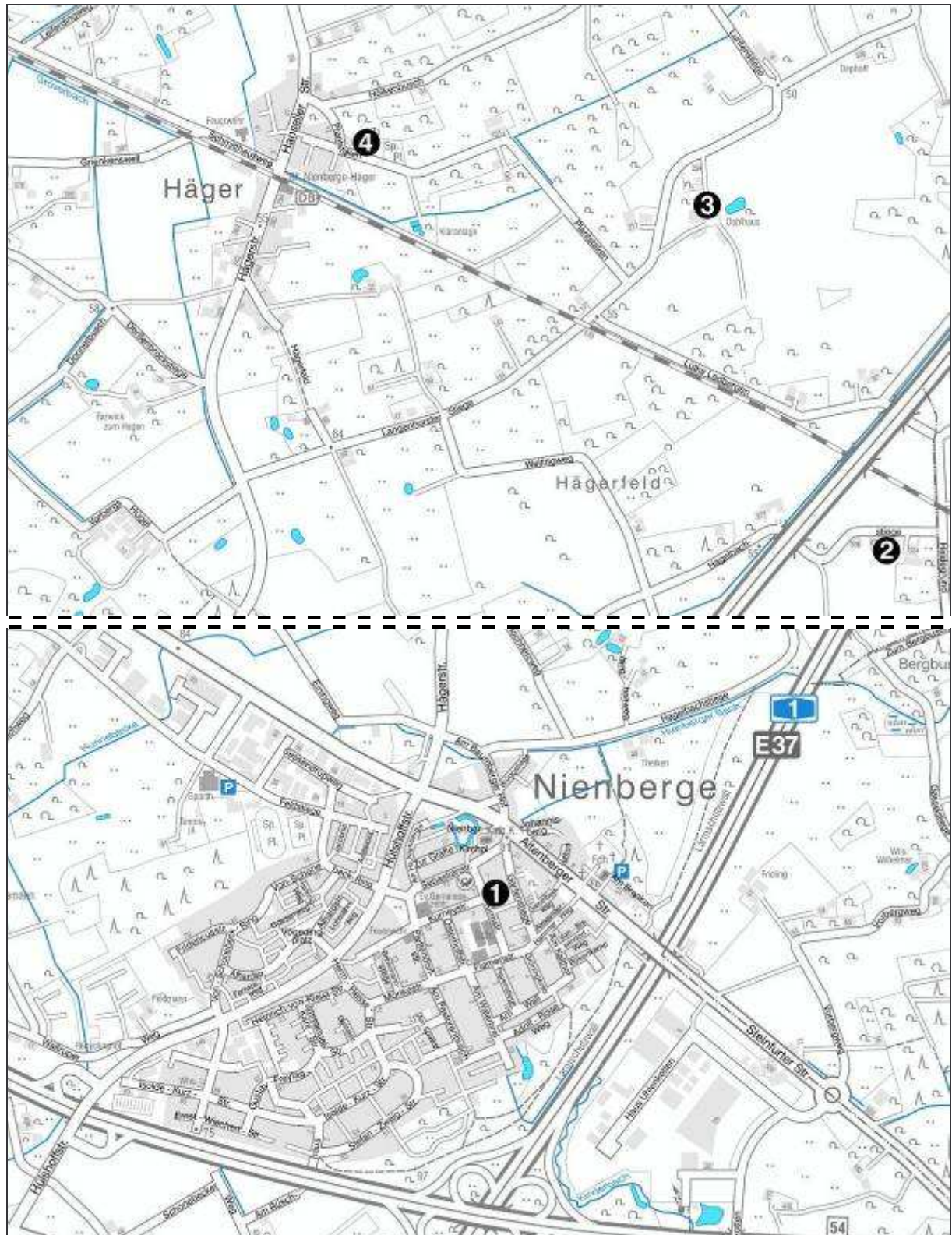
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	257	95,2%	0	0,0%	161	62,6%	96	37,4%
Randzeiten in Tagespflege	7	2,6%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
273	270	

Wohnbereich: 58 Nienberge

Übersichtsplan



Wohnbereich: 58 Nienberge

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St. Sebastian	20		75		20		●	
2	EI Kita "Kindertraum"		11	20	11	20		●	
3	EI "Die Krullys"		8	7	8	7			
4	Städt. Kiga Nienberge-Häger		3	47		14		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	Kath. Kiga St. Sebastian	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	22,0 %	28,0%	6,0%	110,4 %	105,1%	-5,3%
- Plätze	31	40	9	170	164	-6
- Kinder	141	143	2	154	156	2

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	28	19,6%	0	0,0%	9	32,1%	19	67,9%
Tagespflege	12	8,4%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
141	143	

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	163	104,5%	4	2,5%	98	60,1%	61	37,4%
Randzeiten in Tagespflege	1	0,6%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
154	156	

Bezirk: Nord

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Wohnbereiche

- 61 Coerde
- 62 Kinderhaus-Ost
- 63 Kinderhaus-West
- 68 Sprakel



2. Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	25,5 %	29,5	4,0	116,2 %	112,4	-3,8
- Plätze	228	272	44	1.075	1008	-67
- Kinder	893	921	28	925	897	-28

3. Kinder unter 3 Jahren

	Pätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	223	24,2	2	0,9	19	8,5	202	90,6
Tagespflege	49	5,3						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
893	921	

4. Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plät-ze	Quote	Plät-ze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	995	110,9	7	0,7	503	50,6	485	48,7
Randzeiten in Tagespflege	13	1,4						

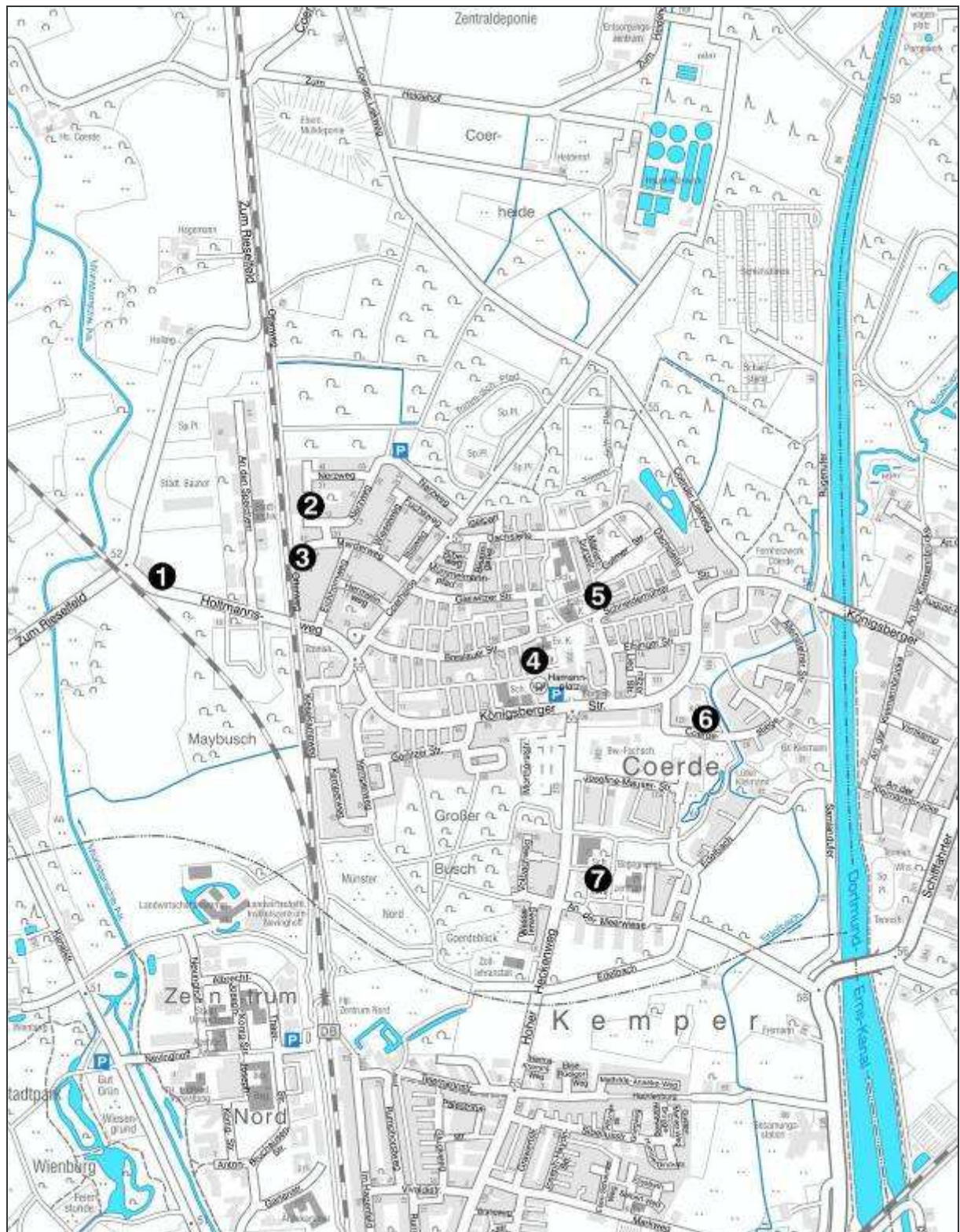
Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
925	897	

Platzzahlen			2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010		2010/2011	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 3 Jahre														
Gesamt			118	12,6	122	13,3	123	13,8	183	20,3	228	25,5	272	29,5
davon	in Kindertageseinrichtungen		75	8,0	82	9,0	87	9,8	147	16,3	185	20,7	223	24,2
	davon	25 Std.							0	0,0	0	0,0	2	0,9
		35 Std.							6	4,1	17	9,2	19	8,5
		45 Std.							141	95,9	168	90,8	202	90,6
	in Tagespflege		43	4,6	40	4,4	36	4,0	36	4,0	43	4,8	49	5,3
3 bis unter 6 Jahre														
Gesamt in Kindertageseinrichtungen			1076	111,4	1051	112,6	1026	107,4	1059	117,0	1047	113,2	995	110,9
davon	25 Std.								25	2,4	15	1,4	7	0,7
	35 Std.								569	53,7	549	52,4	503	50,6
	45 Std.		420	39,0	356	33,9	366	35,7	465	43,9	483	46,1	485	48,7
Randzeitenbetreuung in Tagespflege									26	2,5	28	3,0	13	1,4

Kinderzahlen		2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Gesamt		1902	1849	1845	1805	1818	1818
davon	unter 3 Jahren	936	916	890	900	893	921
	3 bis unter 6 Jahren	966	933	955	905	925	897

Wohnbereich: 61 Coerde

Übersichtsplan



Wohnbereich: 61 Coerde

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Kita Holtmannshof	20	10	20	16	30			20
2	AWO Kita Nerzweg		10	30	10	15	●V	●	
3	AWO Spielstube Coerde	40		40	12	48	●V	●	
4	Ev.Andreas-Kiga		7	58	5	20	●	●	
5	Kath. Kiga St. Norbert			90		40	●	●	
6	Städt. Kita Am Edelbach		10	70	10	30		●	
7	DRK Kita An der Meerwiese		10	50	10	25		●	

*FZ = Familienzentrum + V = VerbundFamz; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	21,6 %	21,6%	0,0%	111,8 %	108,5%	-3,3%
- Plätze	80	86	6	417	407	-10
- Kinder	370	398	28	373	375	2

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	65	16,3%	2	3,1%	0	0,0%	63	96,9%
Tagespflege	21	5,3%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
370	398	

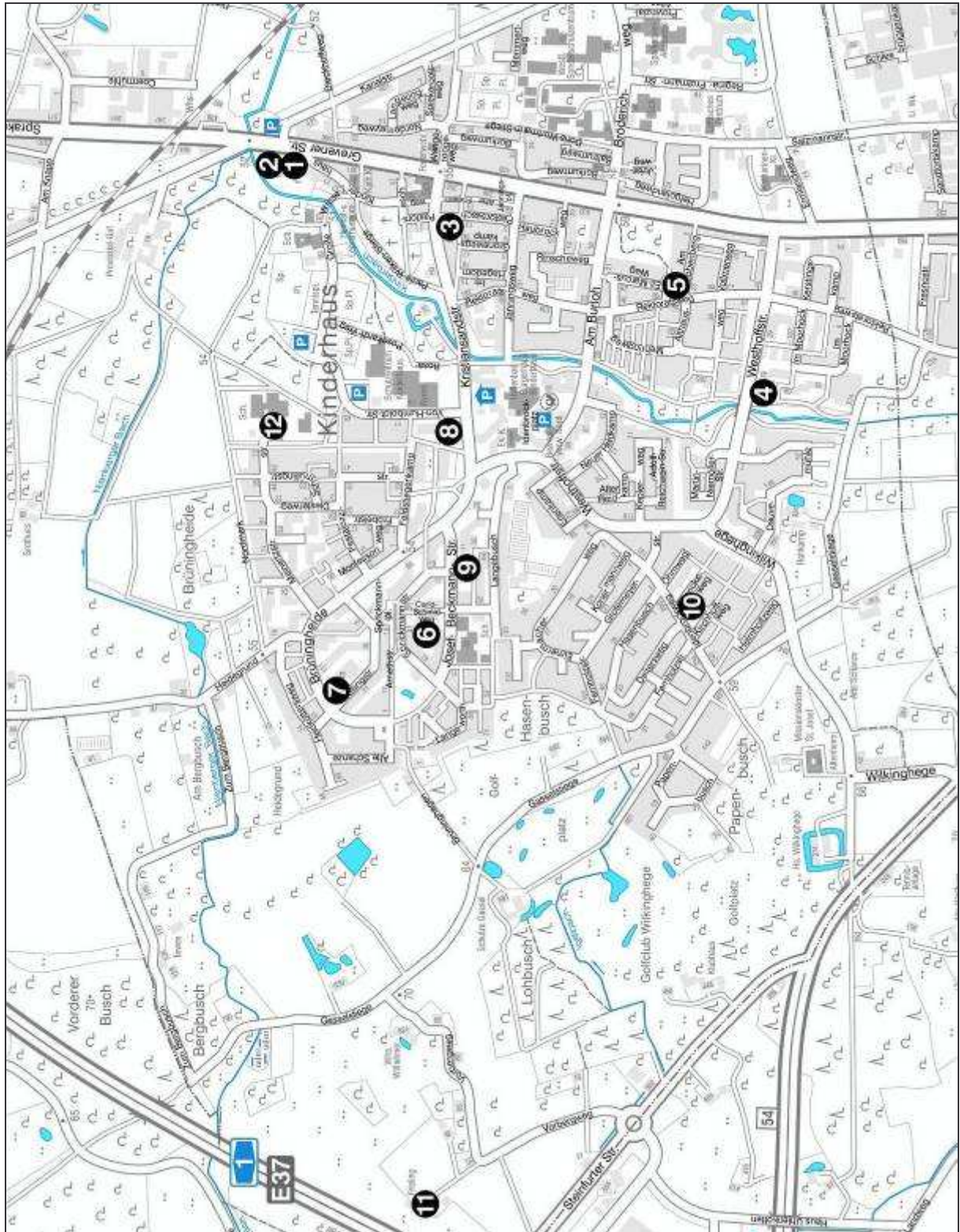
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	400	106,7%	0	0,0%	192	48,0%	208	52,0%
Randzeiten in Tagespflege	7	1,9%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
373	375	

Wohnbereich: 62-63 Kinderhaus

Übersichtsplan



Wohnbereich: 62-63 Kinderhaus

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	EI "Die Glühwürmchen"	40			12	28		●	
2	EI "Grünhaus"	20			6	14			
3	Kath. Kiga St. Josef	40		45	6	24		●	
4	Städt. Kita Im Moorhock	20		45	6	39		●	
5	Ev. Markus-Kita	20	10	50	16	14		●	
6	Städt. Kita Brüningheide	40		50	6	24		●	
7	Städt. Kita Killingstraße	40		25	6	14	●	●	
8	Städt. Kita Kinderhaus	20	10	20	16	32		●	
9	EI Krabbelgr. "Die Knirpse"		9		9				
10	Städt. Kiga Wilkinghege	20		50	5	10		●	
11	EI "Die Krokodile"		7	10	7	10			
12	Die Arche	Heilpädagogischer Kindergarten							

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
3	Kath. Kiga St. Josef	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)
6	Städt. Kita Brüningheide	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	25,1 %	31,2%	6,1%	115,3 %	112,9%	-2,4%
- Plätze	110	135	25	527	483	-44
- Kinder	439	433	-6	457	428	-29

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze gesamt	Quote gesamt	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
			Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	114	26,3%	0	0,0%	19	16,7%	95	83,3%
Tagespflege	21	4,8%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
439	433	

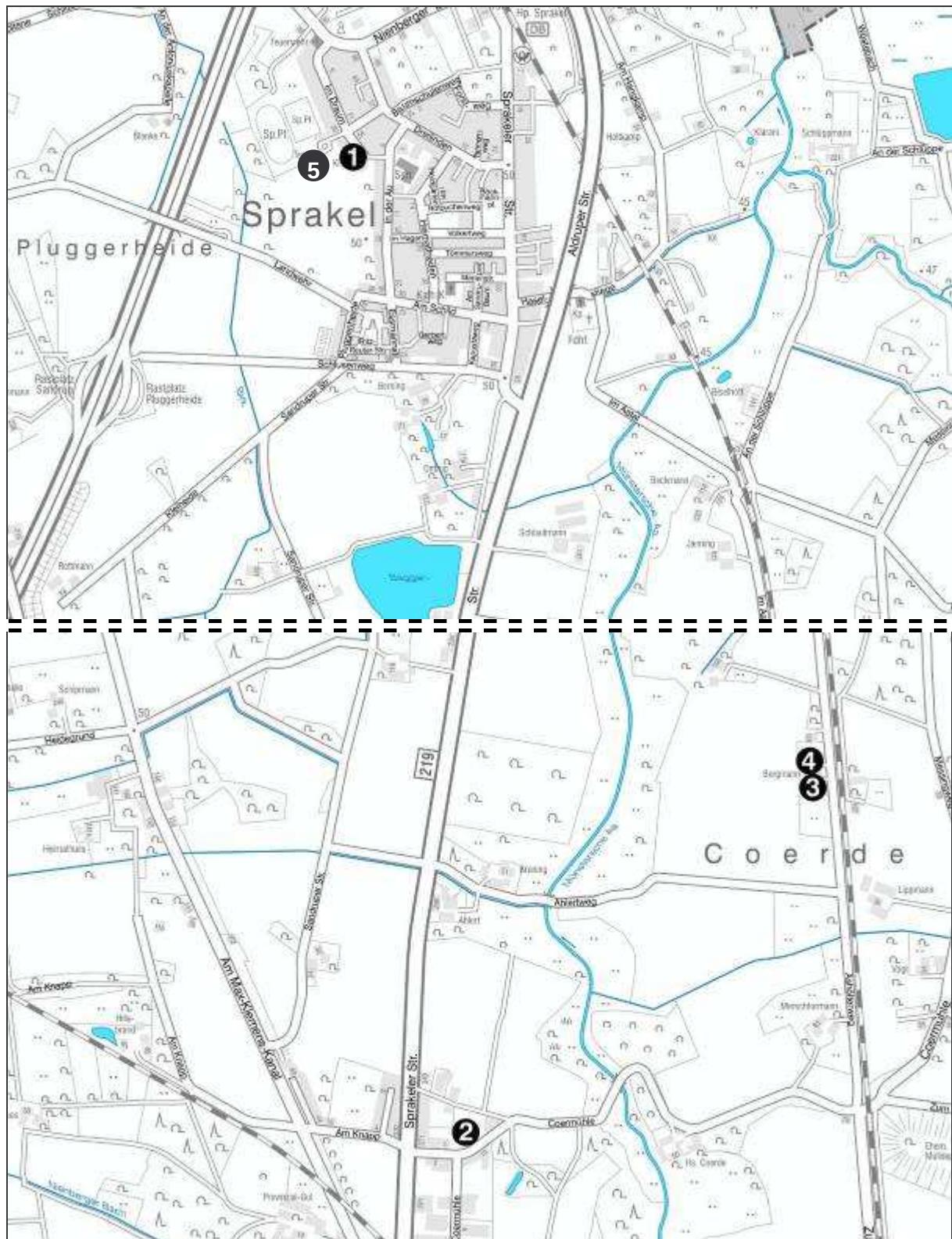
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze gesamt	Quote gesamt	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
			Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	477	111,4%	7	1,5%	261	54,7%	209	43,8%
Randzeiten in Tagespflege	6	1,4%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
457	428	

Wohnbereich: 68 Sprakel

Übersichtsplan



Wohnbereich: 68 Sprakel

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St. Marien	20		50	6	14		●	
2	EI "Die Minis"		7	9	7	9			
3	EI "KiTa Bergmannshof I"		5	11	5	11			
4	EI "KiTa Bergmannshof II"		10	20	10	20		●	
5	Outlaw Kita Sprakel	20	10		16	14			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	Kath. Kiga St. Marien	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	45,2 %	56,7%	11,5%	137,9 %	125,5%	-12,4%
- Plätze	38	51	13	131	118	-13
- Kinder	84	90	6	95	94	-1

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	44	48,9%	0	0,0%	0	0,0%	44	100,0%
Tagespflege	7	7,8%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
84	90	

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	118	125,5%	0	0,0%	50	42,4%	68	57,6%
Randzeiten in Tagespflege	0	0,0%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
95	94	

Bezirk: Ost

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2009/2010

1. Wohnbereiche

71 Mauritz-Ost

76 Gelmer-Dyckburg

77 Handorf



2. Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	20,6 %	26,8%	6,2%	96,3 %	94,1%	-2,2%
- Plätze	119	146	27	516	542	26
- Kinder	578	544	-34	536	576	40

3. Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	78	14,3%	0	0,0%	56	71,8%	22	28,2%
Tagespflege	68	12,5%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
578	544	

4. Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

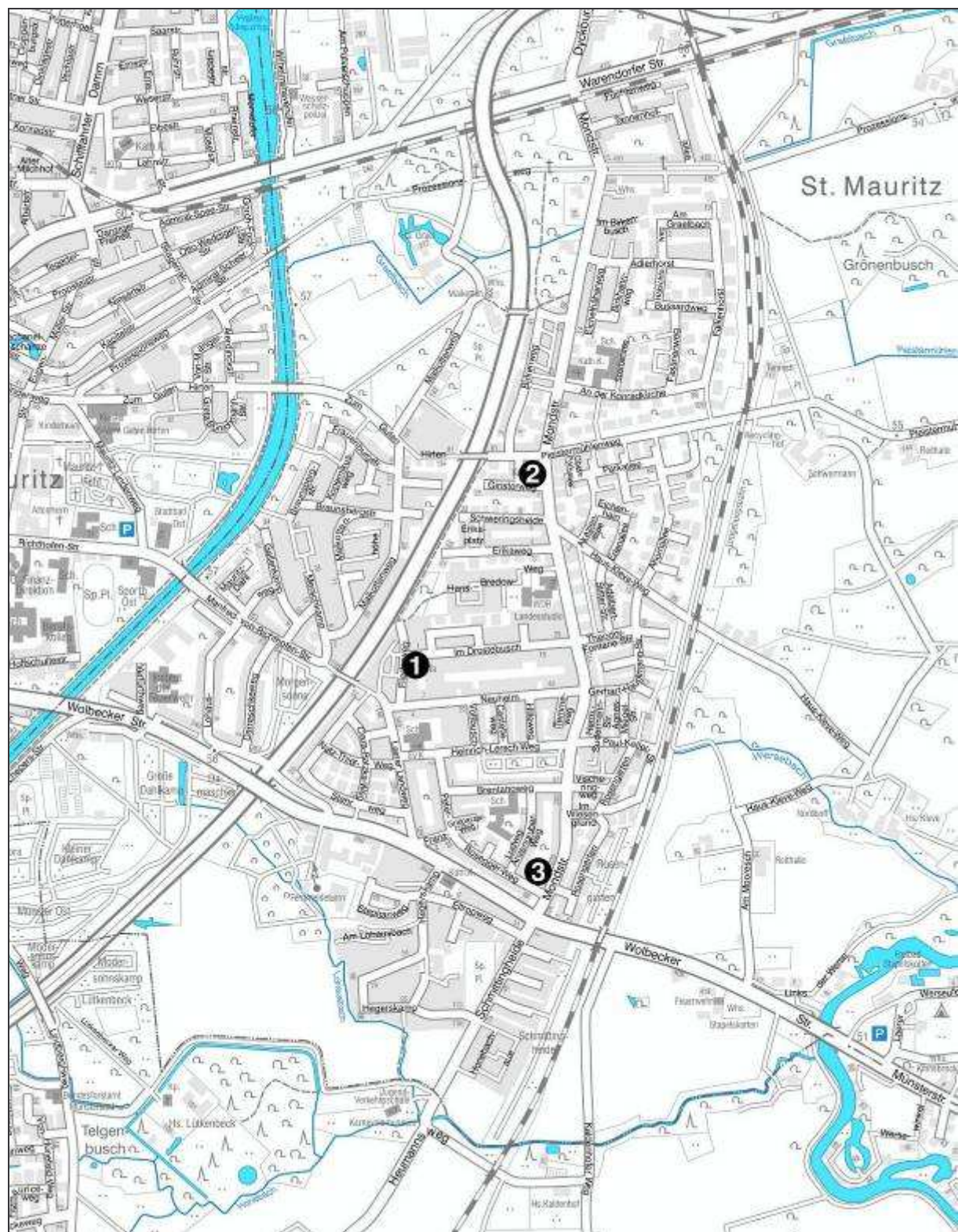
	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	540	93,8%	42	7,8%	332	61,5%	166	30,7%
Randzeiten in Tagespflege	2	0,3%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
536	576	

Platzzahlen			2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010		2010/2011	
					Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 3 Jahre														
Gesamt			29	5,7	30	6,6	46	9,6	80	15,4	119	20,6	146	26,8
davon	in Kindertageseinrichtungen		11	2,1	14	3,1	25	5,2	55	10,6	71	12,3	78	14,3
	davon	25 Std.						0	0,0	0	0,0	0	0,0	
		35 Std.						34	61,8	50	70,4	56	71,8	
		45 Std.						21	38,2	21	29,6	22	28,2	
	in Tagespflege		18	3,5	16	3,5	21	4,4	25	4,8	48	8,3	68	12,5
3 bis unter 6 Jahre														
Gesamt in Kindertageseinrichtungen			541	92,2	533	90,3	533	96,9	507	89,1	506	94,4	540	93,8
davon	25 Std.							26	5,1	58	11,5	42	7,8	
	35 Std.							357	70,4	299	59,1	332	61,5	
	45 Std.		103	19,0	58	10,9	58	10,9	124	24,5	149	29,4	166	30,7
Randzeitenbetreuung in Tagespflege									9	1,8	10	1,9	2	0,3
Kinderzahlen			2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010		2010/2011	
Gesamt			1100		1046		1031		1090		1114		1120	
davon	unter 3 Jahren		513		456		481		521		578		544	
	3 bis unter 6 Jahren		587		590		550		569		536		576	

Wohnbereich: 71 Mauritz-Ost

Übersichtsplan



Wohnbereich: 71 Mauritz-Ost

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Ev. Paul-Schneider-Haus			50		10		●	
2	Kath. Kiga St. Konrad			70		20			
3	Kath. Kiga St. Margareta	20	1	50		20		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	16,3 %	20,5%	4,2%	81,1 %	75,5%	-5,6%
- Plätze	41	48	7	198	185	-13
- Kinder	252	234	-18	244	245	1

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	7	3,0%	0	0,0%	7	100,0%	0	0,0%
Tagespflege	41	17,5%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
252	234	

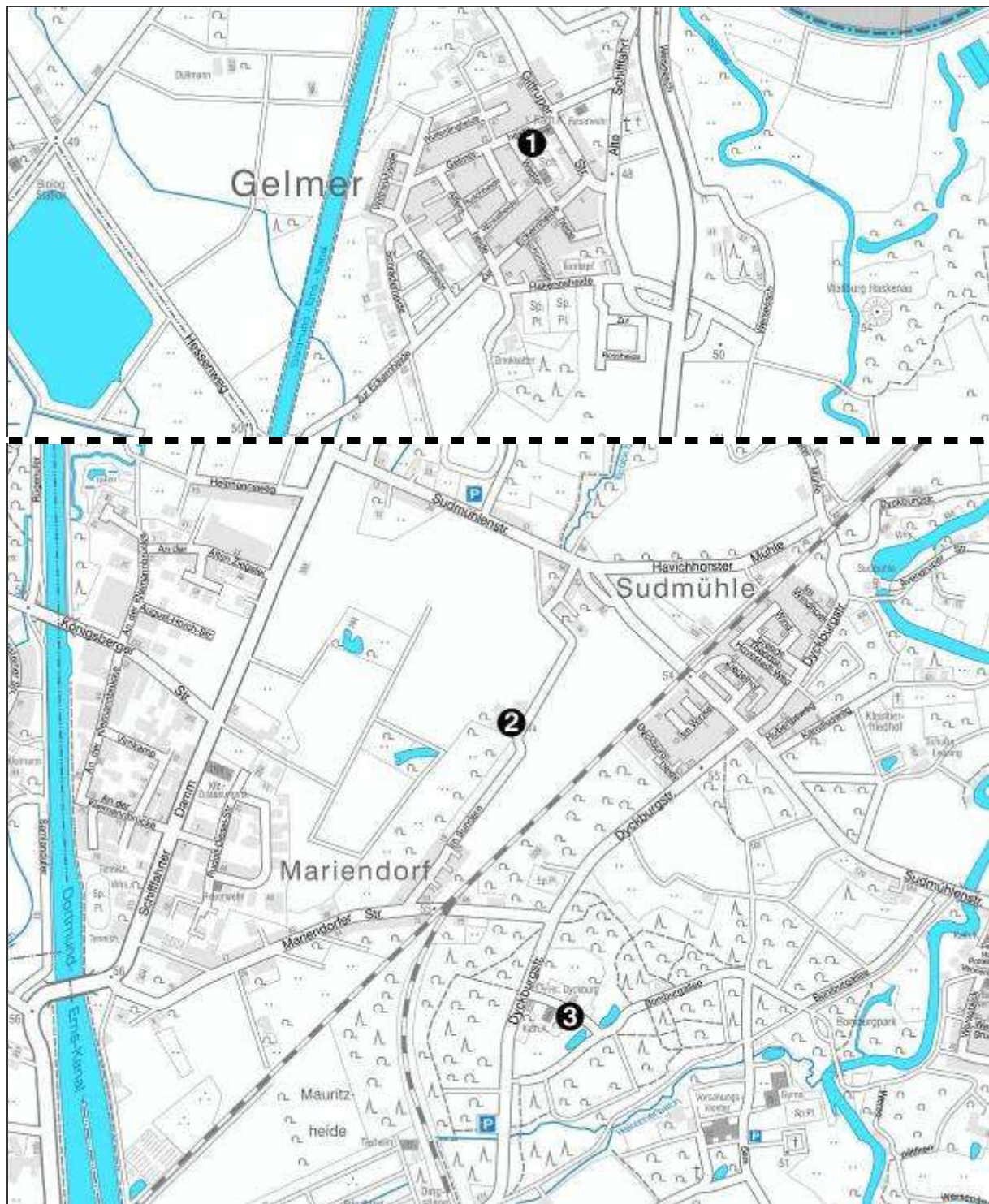
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	184	75,1%	20	10,9%	114	62,0%	50	27,2%
Randzeiten in Tagespflege	1	0,4%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
244	245	

Wohnbereich: 76 Gelmer-Dyckburg

Übersichtsplan



Wohnbereich: 76 Gelmer-Dyckburg

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St. Josef	20	10	45	1	20		●	
2	Kath. Kiga St. Maria Himmelfahrt		10	25		15			
3	El "WaldKindergarten"		3	22				●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen und weitere Planungen in den jeweiligen Wohnbereichen:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	Kath. Kiga St. Josef	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2 - 6 Jahre)

3. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	24,8 %	37,5%	12,7%	106,5 %	96,4%	-10,1%
- Plätze	26	36	10	98	107	9
- Kinder	105	96	-9	92	111	19

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	29	30,2%	0	0,0%	28	96,6%	1	3,4%
Tagespflege	7	7,3%						

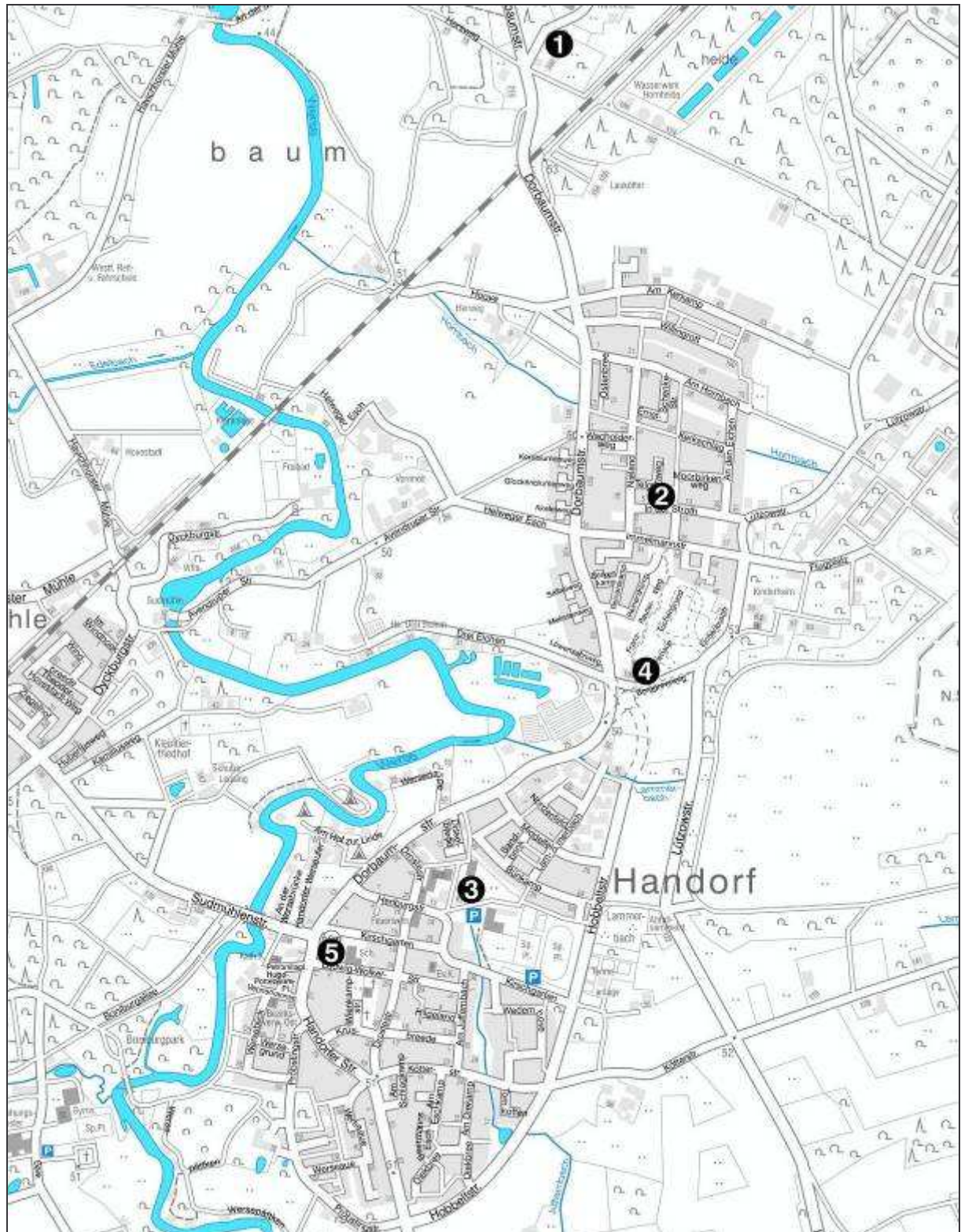
Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
105	96	

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	106	95,5%	2	1,9%	69	65,1%	35	33,0%
Randzeiten in Tagespflege	1	0,9%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
92	111	

Übersichtsplan



Wohnbereich: 77 Handorf

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	El Kita "Villa Kunterbunt"		10	22	10	22		●	
2	Ev. Kita Kinderbrücke	40		25	6	19	●V	●	
3	Städt. Kiga Am Juffernbach			50		10	●V	●	
4	Städt. Kiga I. d. Eichenaue		20	50	5	10	●V	●	
5	Kath. Kiga St. Petronilla			75		20	●V	●	

*FZ = Familienzentrum + V = Verbund-FamZ; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
4	Städt. Kiga I. d. Eichenaue	Zusätzl. GIII-Gruppe (3 bis unter 6 Jahren)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	23,5 %	29,0%	5,5%	110,0 %	113,6%	3,6%
- Plätze	52	62	10	220	250	30
- Kinder	221	214	-7	200	220	20

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	42	19,6%	0	0,0%	21	50,0%	21	50,0%
Tagespflege	20	9,3%						

Kinderzahlen für			Prognose 2013
2009	2010		
221	214		

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	250	113,6%	20	8,0%	149	59,6%	81	32,4%
Randzeiten in Tagespflege	0	0,0%						

Kinderzahlen für			Prognose 2013
2009	2010		
200	220		

Bezirk: Süd-Ost

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Wohnbereiche

81 Gremmendorf-West

82 Gremmendorf-Ost

86 Angelmodde

87 Wolbeck



2. Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	22,9 %	28,0%	5,1%	104,1 %	100,6%	-3,5%
- Plätze	158	191	33	795	782	-13
- Kinder	689	683	-6	764	777	13

3. Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	104	15,2%	0	0,0%	38	36,5%	66	63,5%
Tagespflege	87	12,7%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
689	683	

4. Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	764	98,3%	25	3,3%	422	55,2%	317	41,5%
Randzeiten in Tagespflege	18	2,3%						

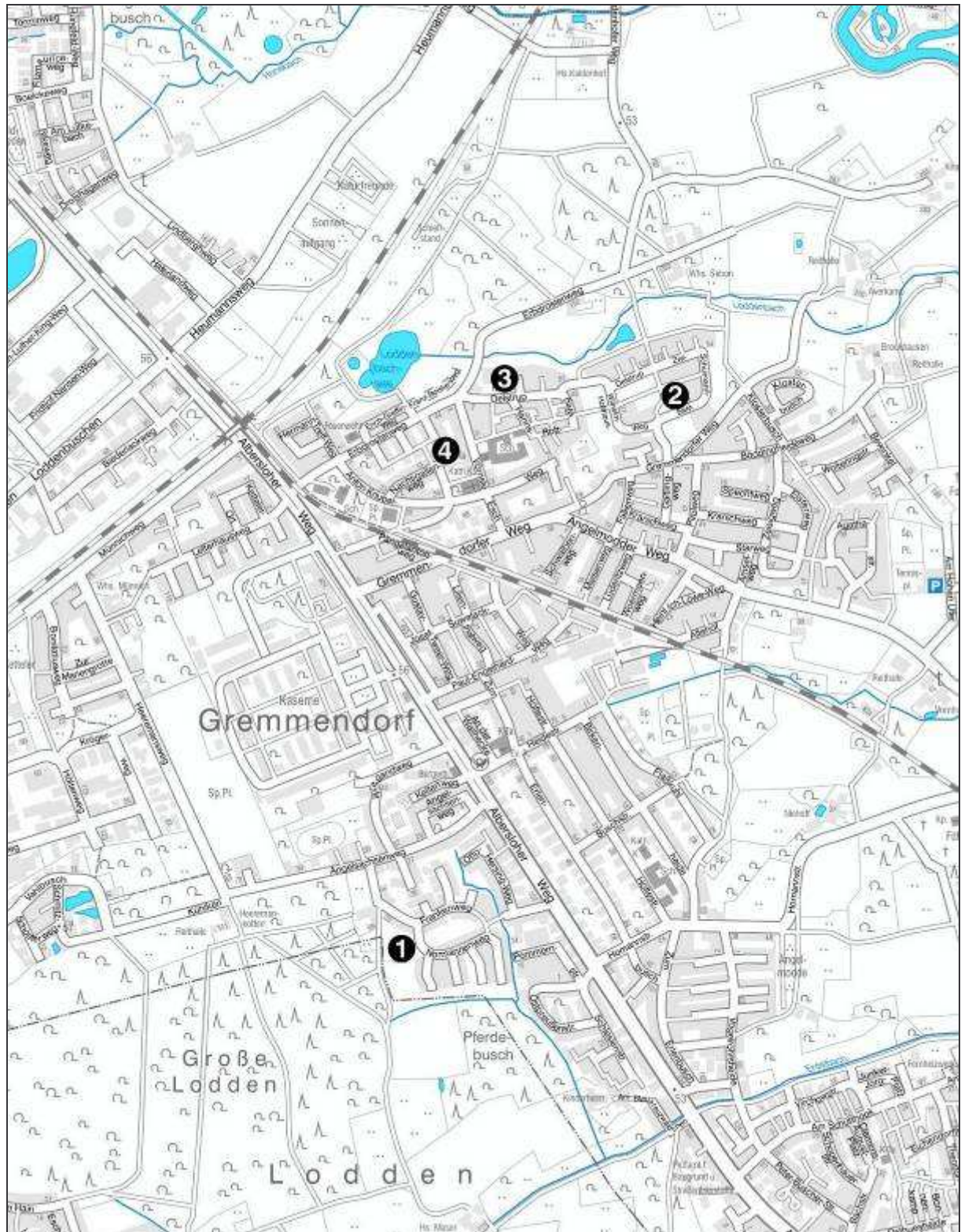
Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
764	777	

Platzzahlen			2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010		2010/2011	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 3 Jahre														
Gesamt			55	8,2	59	8,3	71	9,4	135	17,9	158	22,9	191	28,0
davon	in Kindertageseinrichtungen		16	2,4	28	4,0	33	4,4	91	12,1	93	13,5	104	15,2
	davon	25 Std.						0	0,0	0	0,0	0	0,0	
		35 Std.						33	36,3	32	34,4	38	36,5	
		45 Std.						58	63,7	61	65,6	66	63,5	
	in Tagespflege		39	5,8	31	4,4	38	5,1	44	5,8	65	9,4	87	12,7
3 bis unter 6 Jahre														
Gesamt in Kindertageseinrichtungen			939	110,5	867	106,0	847	111,2	752	103,0	777	101,7	764	98,3
davon	25 Std.								51	6,8	40	5,1	25	3,3
	35 Std.								434	57,7	432	55,7	422	55,2
	45 Std.		262	27,9	207	23,9	207	24,4	267	35,5	305	39,3	317	41,5
Randzeitenbetreuung in Tagespflege									23	3,1	18	2,4	18	2,3

Kinderzahlen		2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Gesamt		1521	1525	1514	1485	1453	1460
davon	unter 3 Jahren	671	707	752	755	689	683
	3 bis unter 6 Jahren	850	818	762	730	764	777

Wohnbereich: 81-82 Gremmendorf

Übersichtsplan



Wohnbereich: 81-82 Gremmendorf

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Städt. Kita Normannenweg		10	73	8	25		●	
2	CVJM "Janusz-Korczak-H."		12	48	6	25	●	●	
3	Städt. Kita Loddengrund	20		73		31		●	
4	Kath. Kiga St. Ida			98		30		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	17,8 %	23,3%	5,5%	96,9 %	87,6%	-9,3%
- Plätze	54	66	12	313	310	-3
- Kinder	303	283	-20	323	354	31

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	28	9,9%	0	0,0%	14	50,0%	14	50,0%
Tagespflege	38	13,4%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
303	283	

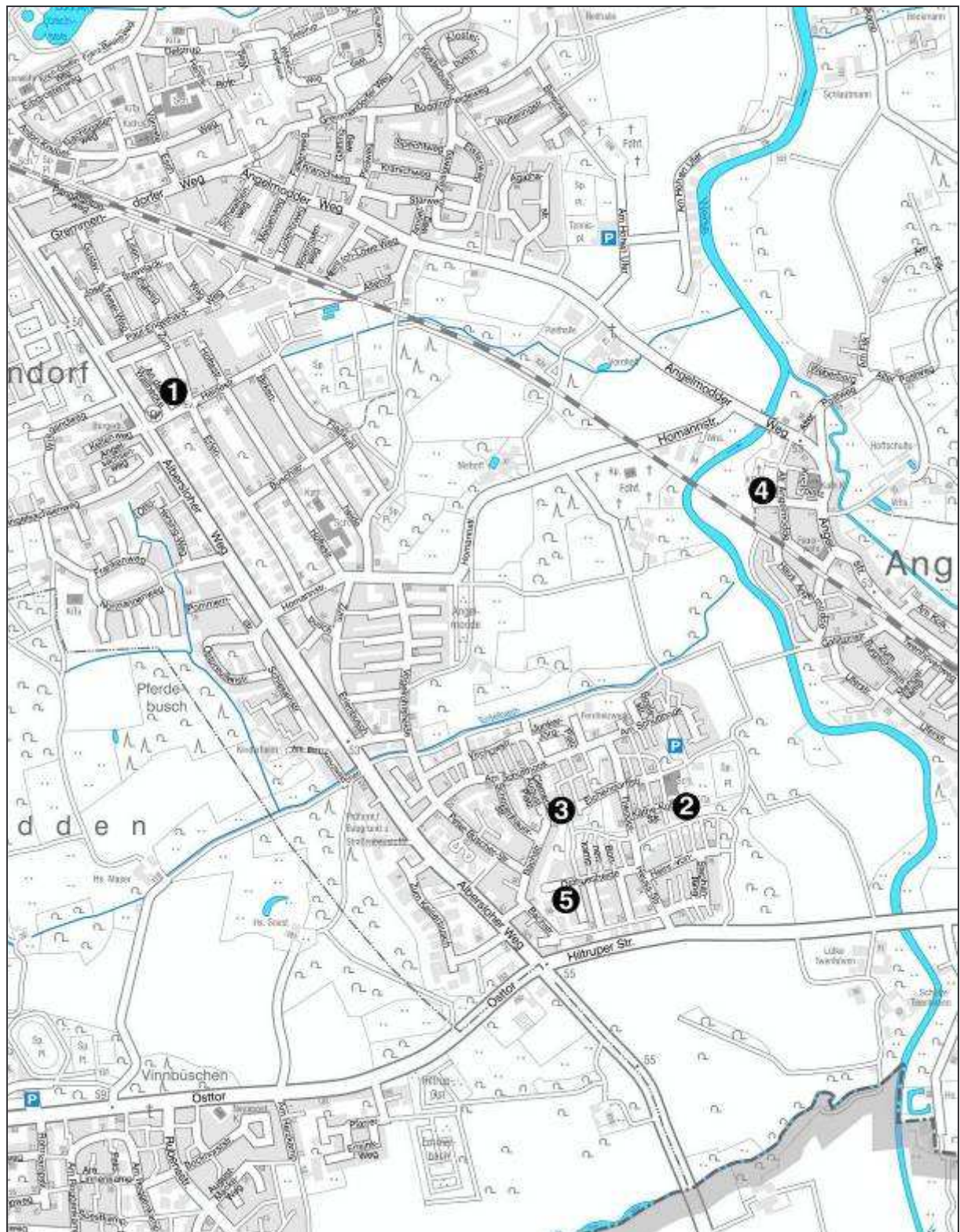
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	306	86,4%	25	8,2%	170	55,6%	111	36,3%
Randzeiten in Tagespflege	4	1,1%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
323	354	

Wohnbereich: 86 Angelmodde

Übersichtsplan



Wohnbereich: 86 Angelmodde

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Ev. Friedens-Kiga	20		25	6	14		●	
2	Städt. Kiga Eichendorff	40		3				●	
3	Kath. Kiga St. Bernhard	20		48	6	34	●	●	
4	AWO Kiga Angelmodde	20		25		5		●	
5	Caritas Miriam Kita		7	31	7	31			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	24,5 %	28,8%	4,3%	102,8 %	102,5%	-0,3%
- Plätze	45	57	12	219	207	-12
- Kinder	184	198	14	213	202	-11

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	37	18,7%	0	0,0%	18	48,6%	19	51,4%
Tagespflege	20	10,1%						

Kinderzahlen für			Prognose 2013
2009		2010	
184		198	

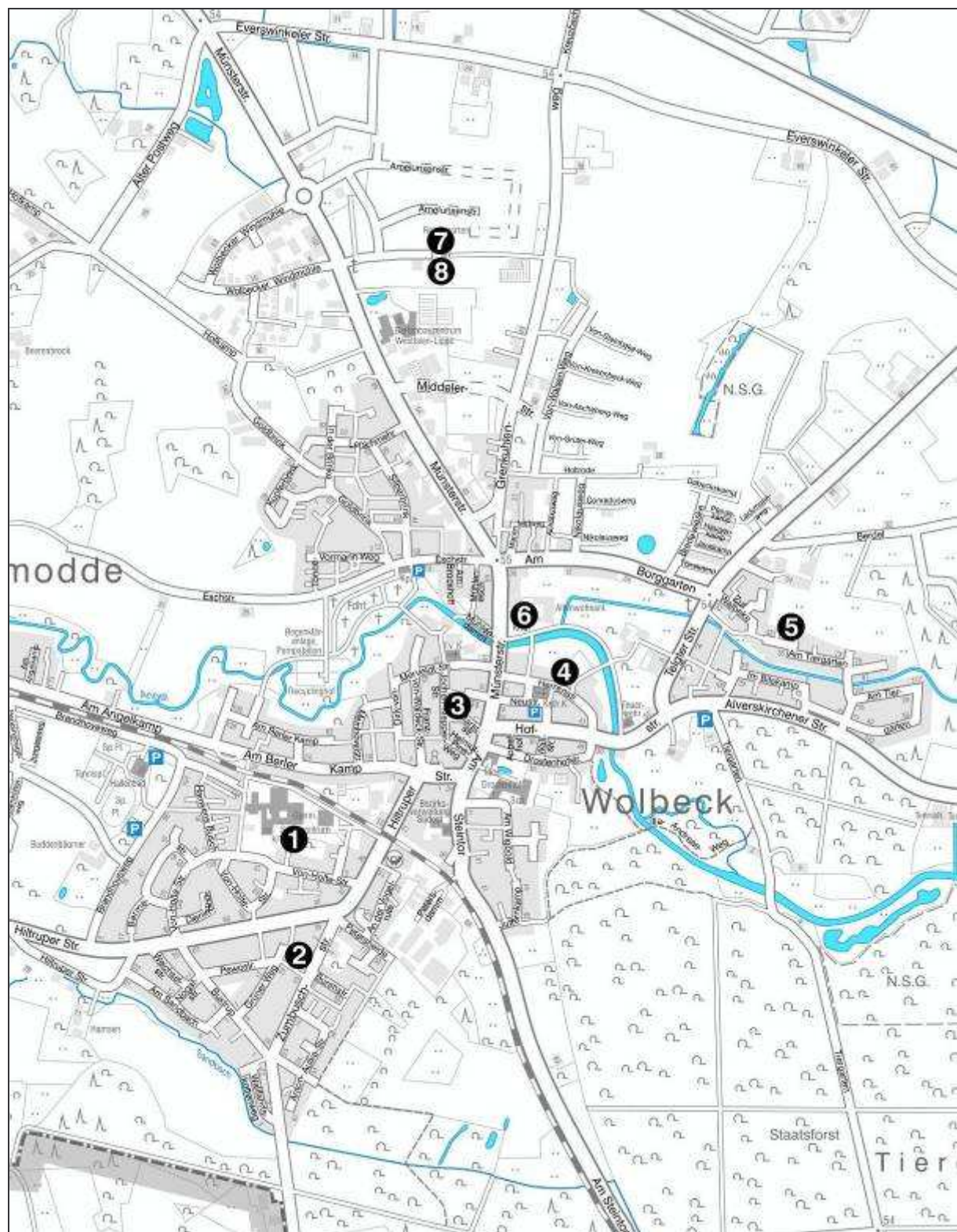
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	202	100,0%	0	0,0%	118	58,4%	84	41,6%
Randzeiten in Tagespflege	5	2,5%						

Kinderzahlen für			Prognose 2013
2009		2010	
213		202	

Wohnbereich: 87 Wolbeck

Übersichtsplan



Wohnbereich: 87 Wolbeck

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenf.			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Städt. Kiga Am Schulzentrum	20		50		20	●	●	
2	EI "Die Angelstrolche"		5	12	5	12			
3	Städt. Kiga Am Drostenh.	20		50	6	14		●	
4	Städt. Kiga Am Drostenh.-H.str			20		20			
5	EI Kita "Isisgarten"		6	11	6	11		●	
6	Kath. Kiga St. Nikolaus			50		10			
7	EI "Lauheide"	20			6	14			
8	EI "Regenbogen-Kita"		10	21	10	21			

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
		Eine neue Einrichtung. Die Fertigstellung ist für 2011 vorgesehen.

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	29,2 %	33,7%	4,5%	115,4 %	119,9%	4,5%
- Plätze	59	68	9	263	265	2
- Kinder	202	202	0	228	221	-7

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	39	19,3%	0	0,0%	6	15,4%	33	84,6%
Tagespflege	29	14,4%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
202	202	

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	256	115,8%	0	0,0%	134	52,3%	122	47,7%
Randzeiten in Tagespflege	9	4,1%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
228	221	

Bezirk: Hiltrup

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Wohnbereiche

- 91 Berg-Fidel
- 95 Hiltrup-Ost
- 96 Hiltrup-Mitte
- 97 Hiltrup-West
- 98 Amelsbüren



2. Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	19,4%	25,2%	5,8%	102,3%	102,2%	-0,1%
- Plätze	187	242	55	1.087	1024	-63
- Kinder	965	960	-5	1.063	1002	-61

3. Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	135	14,1%	0	0,0%	50	37,0%	85	63,0%
Tagespflege	107	11,1%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
965	960	

4. Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	1013	101,1%	30	3,0%	619	61,1%	364	35,9%
Randzeiten in Tagespflege	11	1,1%						

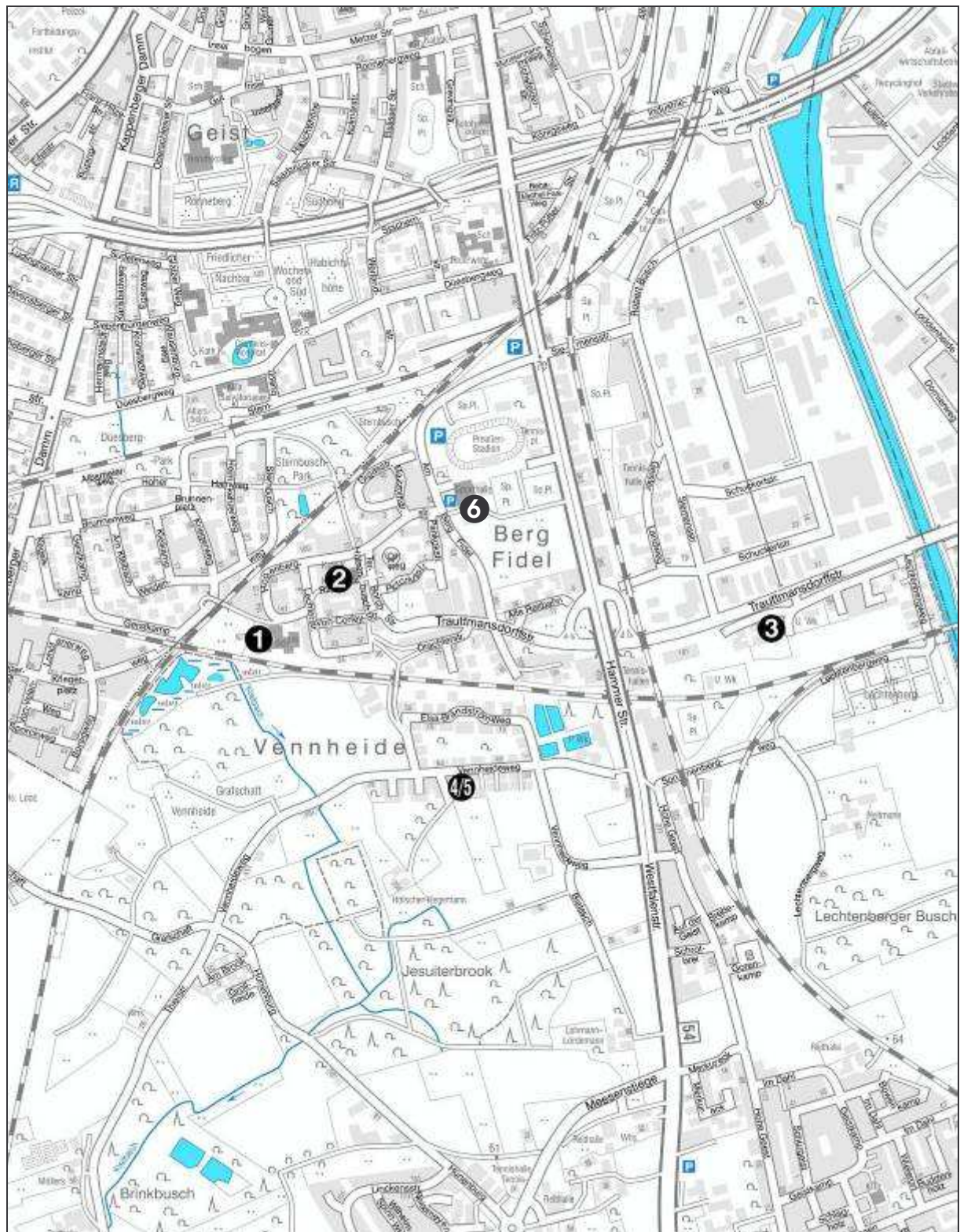
Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
1063	1002	

Platzzahlen			2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010		2010/2011	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 3 Jahre														
Gesamt			64	6,1	76	7,5	88	9,3	153	16,3	187	19,4	242	25,2
davon	in Kindertageseinrichtungen		24	2,3	39	3,9	46	4,9	91	9,7	113	11,7	135	14,1
	davon	25 Std.						0	0,0	0	0,0	0	0,0	
		35 Std.						28	30,8	35	31,0	50	37,0	
		45 Std.						63	69,2	78	69,0	85	63,0	
	in Tagespflege		40	3,8	37	3,7	42	4,4	62	6,6	74	7,7	107	11,1
3 bis unter 6 Jahre														
Gesamt in Kindertageseinrichtungen			1190	101,5	1169	106,5	1169	106,3	1068	99,0	1069	100,6	1013	101,1
davon	25 Std.								30	2,8	35	3,3	30	3,0
	35 Std.								670	62,7	670	62,7	619	61,1
	45 Std.		268	22,5	259	22,2	254	21,7	368	34,5	364	34,1	364	35,9
Randzeitenbetreuung in Tagespflege									20	1,9	18	1,7	11	1,1

Kinderzahlen		2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Gesamt		2222	2106	2047	2018	2028	1962
davon	unter 3 Jahren	1050	1008	947	939	965	960
	3 bis unter 6 Jahren	1172	1098	1100	1079	1063	1002

Wohnbereich: 91 Berg-Fidel

Übersichtsplan



Wohnbereich: 91 Berg-Fidel

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Städt. Kita Berg Fidel		10	70	10	25		●	
2	Kath. Kiga Maximilian-Kolbe	40		25	6	34	●	●	
3	AWO SPZ		10	24	10	14		●	
4	EI "Die Feldmäuse"	20			6	14		●	
5	EI "Die Kleinen Hobbits"		5	12	5	12			
6	„Lorenz-Süd“-Hort	Kinderhort							

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	Städt. Kita Berg Fidel	Aufstockung u3-Plätze in GI
2	Kath. Kiga Maximilian-Kolbe	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2 – 6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	22,6 %	28,0%	5,4%	102,7 %	102,3%	-0,4%
- Plätze	35	45	10	190	175	-15
- Kinder	155	161	6	185	171	-14

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	43	26,7%	0	0,0%	6	14,0%	37	86,0%
Tagespflege	2	1,2%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
155	161	

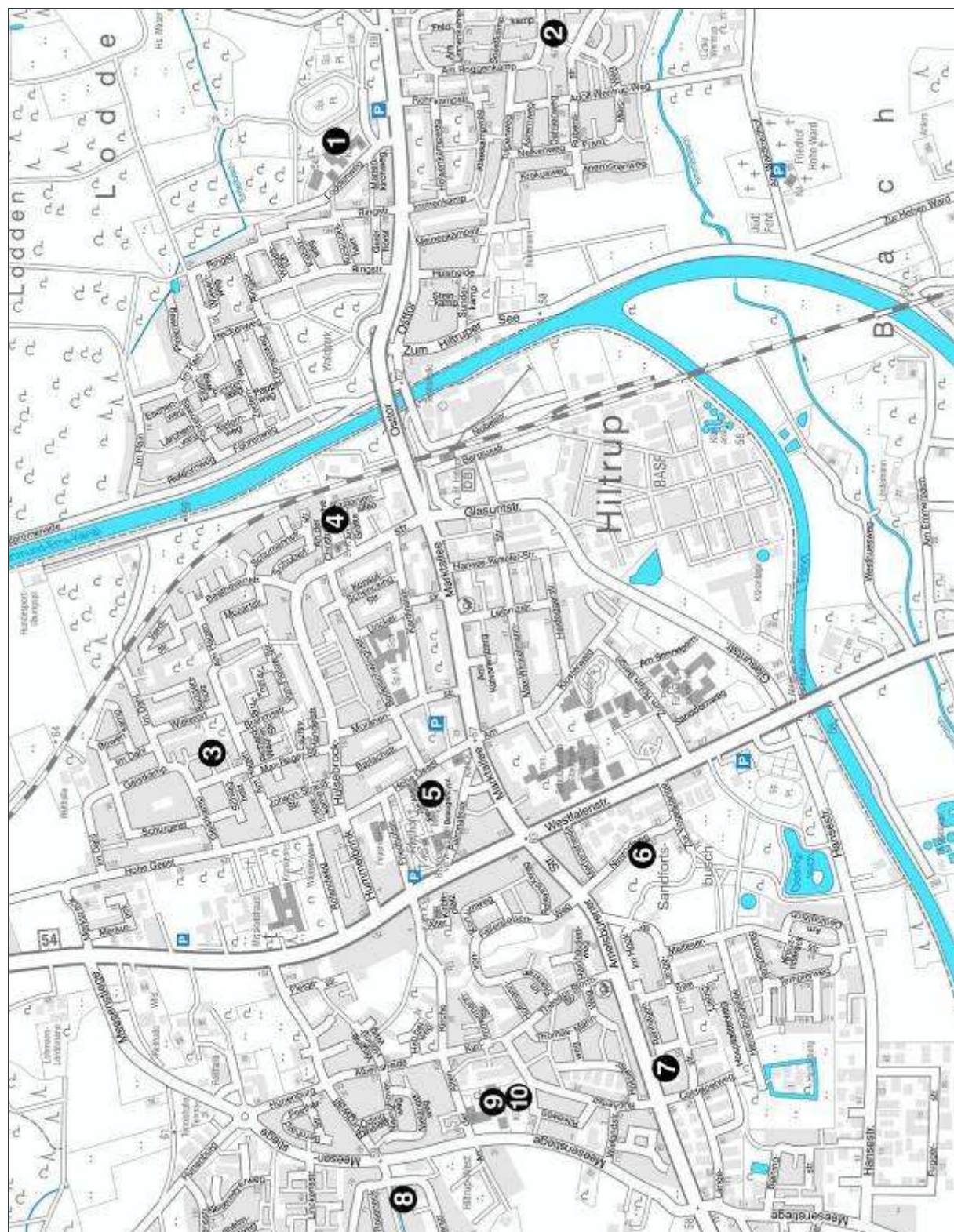
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	173	101,2%	0	0,0%	74	42,8%	99	57,2%
Randzeiten in Tagespflege	2	1,2%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
185	171	

Wohnbereich: 95-97 Hiltrup

Übersichtsplan



Wohnbereich: 95-97 Hilstrup

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Kath. Kiga St. Marien	20		70	6	24		●	
2	Städt. Kiga Emmerbachtal	40		25	4	16			
3	Städt. Kita Wielerort	40		50	6	14		●	
4	Ev. Kiga Hilstrup	20		25	6	14		●	
5	Kath. Kiga St. Clemens	20		75		30	●	●	
6	EI "Die Hiltruper Strolche"		7	11	7	11		●	
7	Kath. Kiga St. Martin	40		54		14		●	
8	Städt. Kita Burgwall	20		75	6	24		●	
9	Städt. Kita Hilstrup-West		10	40	10	15	●	●	
10	DRK Kita Lummerland		10	65		40		●	

*FZ = Familienzentrum; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	Kath. Kiga St. Marien	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)
5	Kath. Kiga St. Clemens	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2-6 Jahre)

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	19,2 %	26,1%	6,9%	104,1 %	106,7%	2,6%
- Plätze	116	157	41	666	639	-27
- Kinder	605	601	-4	640	599	-41

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	87	14,5%	0	0,0%	42	48,3%	45	51,7%
Tagespflege	70	11,6%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
605	601	

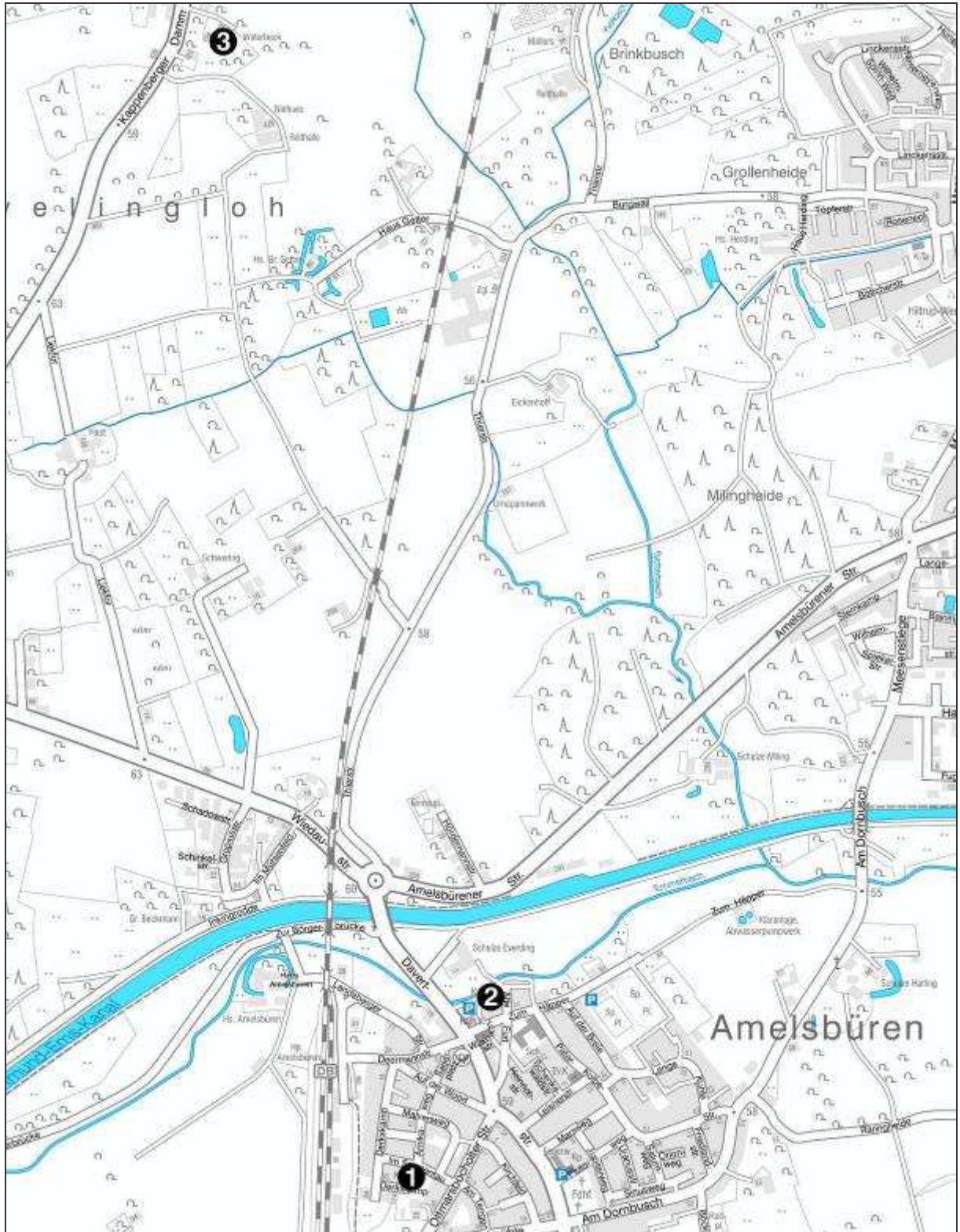
3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	630	105,2%	15	2,4%	412	65,4%	203	32,2%
Randzeiten in Tagespflege	9	1,5%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
640	599	

Wohnbereich: 98 Amelsbüren

Übersichtsplan



Wohnbereich: 98 Amelsbüren

Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

1. Die Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Plätze pro Gruppenform			Ganztags		Besondere Merkmale*		
		G I	G II	G III	u3	ü3	FZ	IE	BP
1	Städt. Kiga Sonnentau	20		100	3	42	●V	●	
2	Kath. Kiga St. Sebastian			95		20	●V	●	
3	El Kita 71								

*FZ = Familienzentrum + V = Verbund-FamZ; IE = Integration; BP = Betriebliche Plätze

2. Veränderungen zum Kindergartenjahr 2010/2011:

Nr.	Einrichtung	Veränderung/Planung
1	Städt. Kiga Sonnentau	Neue u3-Plätze im Rahmen einer GI-Gruppe (2 - 6 Jahre)
3	El Kita 71	Umzug in den Wohnbereich Duesberg

3. Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2010/2011

3.1 Grunddaten

Bedarfszahlen	u3			3 – u6		
	2009/2010	2010/2011	Tendenz	2009/2010	2010/2011	Tendenz
- Versorgungsquote	17,6 %	20,2%	2,6%	97,1 %	90,5%	-6,6%
- Plätze	36	40	4	231	210	-21
- Kinder	205	198	-7	238	232	-6

3.2 Kinder unter 3 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	5	2,5%	0	0,0%	2	40,0%	3	60,0%
Tagespflege	35	17,7%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
205	198	

3.3 Kinder von 3 bis unter 6 Jahren

	Plätze	Quote	davon 25 Std.		davon 35 Std.		davon 45 Std.	
	gesamt	gesamt	Plätze	Quote	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Kindertageseinrichtungen	210	90,5%	15	7,1%	133	63,3%	62	29,5%
Randzeiten in Tagespflege	0	0,0%						

Kinderzahlen für		Prognose 2013
2009	2010	
238	232	